THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

NORTHWESTERN UNIVERSITY
JUL 23 1914
LIBRARY

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 357 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 22. Juli 1914.—3 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 172

Telegraphische Depeschen.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn

Die Schrecken der Hitze.

Im Weichselgebiet außerdem verhängnißvolle Dürre, und Ernte und Viehweide verloren. — Sonst feuchtheiß. — Aussichten auf rheinische Weinernte sehr schlecht: Mehltauschimmel und Reblaus. — Schon wieder ein Lustmord! — Blitzfeuer zerstört 50 Bauernhäuser. — Irrtum über Mobilmachung verursacht große Aufregung in preußischem Ort. — Schweizer Postverwaltung gegen Fremdwörter. — Oesterreich-Ungarn und Serbien.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 22. Juli. Es herrscht auf politischem Gebiete die höchste Spannung, und trotz aller konventionellen Friedensworte von halbamtlicher Seite, hier und in Wien, fürchtet man einen Konflikt! Ein ziemlich bestimmt auftretendes Börsengerücht will wissen, daß Rußland in die serbische Frage eingreifen werde, wenn ihm die Forderungen Oesterreich-Ungarns zu weitgehend erscheinen.

Hitze lähmt Vergnügungsgeschäft.

Infolge der Hitze und des starken Wegzuges aus der Reichshauptstadt ist in der Vergnügungs- und Kunstwelt dahier herzlich wenig Leben.

Das „Lichtspiel" hat soeben Pleite gemacht. Der Mozartsaal am Nollendorfplatz ist sogut wie ausgestorben. Selbst in den Wandelbildertheatern sieht es ziemlich öde aus.

Dieser Zeitpunkt ist so ungeeignet, wie nur möglich von einer „Lustbarkeitssteuer" zu sprechen; dieselbe würde wahrscheinlich eine Krise in den Kinotheatern bringen, resp. allgemein machen.

Keine Erlösung von der Hitze.

Noch immer hält die feuchte Hitze — von amerikanischer Art — im größten Teil des Reiches an; in Berlin sind wieder 2 Todesfälle vorgekommen, und eine Menge Personen ist erkrankt.

Reben am Rhein stehen traurig!

Die gesammte Weinernte in rheinischen und benachbarten Gegenden, von Rüdesheim an südwärts nach Rheinhessen und nach Baden, ist vom Peronosporapilz (Mehltauschimmel) und von der Reblaus auf das Schwerste bedroht. Die Aussichten werden für sehr trübe gehalten, — selbst wenn das künftige Wetter sich als das günstigste gestalten sollte.

Felder und Viehweide verdorrt!

Im Weichselgebiet herrscht in Verbindung mit der tropischen Hitze auch eine furchtbare Dürre. Fast die ganze Ernte und die Viehweiden sind verdorrt.

Vom Künstlertheater engagirt.

Das Künstlertheater in München hat Stöckel als Regisseur und Darsteller engagirt.

Opfer eines Lustmordes!

Zu Ronneburg, in Sachsen-Altenburg, machte die 7jährige Tochter des Gutsbesitzers Landmann einen Besuch bei der Mutter im Krankenhause, — und als sie wieder auf der Heimkehr war, wurde sie in einem Haferfelde das Opfer eines Lustmörders.

Der Täter ist noch unermittelt.

Schwere Passagiere müssen aussteigen.

Aus Görlitz, Schlesien, wird gemeldet:

Zu Hilbersdorf, in der Nähe von hier kam ein Zahnradbahnzug, welcher den Berg hinanklomm, auf dem halben Wege zum Stillstand und ging dann wieder zurück. Es wurde angeordnet, daß die gewichtigsten Fahrgäste aussteigen müßten; dies geschah, und dann gelang die Bergfahrt.

Blinder Mobilmachungslärm!

Zu Starlin, im westpreußischen Regierungsbezirk Marienwerder, öffnete der Ortsvorsteher versehentlich ein Packet, welches Mobilmachungspläne enthielt. Er glaubte, dieselben seien schon für den Augenblick bestimmt, und ließ sie schleunigst durch Anschlag bekannt machen. Im ganzen Dorfe machte man sich kriegsbereit, und es gab viele Rührszenen beim Abschied der Dienstpflichtigen von ihren Lieben. Als aber dann die Aufklärung erfolgte, wurden Freudentränen geweint.

Zigarrenmonopol winkt.

Die „Rundschau" will auf das Bestimmteste wissen, daß ein Zigarettenmonopol und der Ankauf sämmtlicher betreffenden Fabriken durch das Reich zu erwarten sei.

Großfeuer durch Blitz!

Zu Diedersdorf in Oberbaiern wurden durch eine Feuersbrunst, welche durch Hitzschlag entstanden war, 30 Bauernhäuser eingeäschert.

Langfingeriger Sparbankkassirer.

Aus Saarburg, Rheinpreußen, ist der Sparbankkassirer Toussaint nach Unterschlagung von einer Viertelmillion Mark geflüchtet.

Die Note an Serbien.

Wien, 22. Juli. Kaiserkönig Franz Joseph gab in seinem Sommeraufenthalt zu Ischl, im Salzkammergut, dem Leiter der österreichisch-ungarischen Auslandpolitik, Grafen Berchtold, eine Audienz, welche eine Stunde dauerte und der an Serbien zu richtenden Note galt.

(Londoner Angaben über den Inhalt einer solchen Note scheinen grundlos, resp. verfrüht zu sein.)

Schweizer Post gegen Deutschverhunzung.

Bern, 22. Juli. Die Oberpostdirektion merzt jetzt, soweit der Postverkehr in Betracht kommt, aus den deutschen Bezirken der Schweiz sämmtliche Fremdwörter aus.

Großer Dockbrand!

Ein Arbeiter getötet und 15 verletzt.

(Spezialdepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Hamburg, 22. Juli. Ein verheerender Brand, der nicht allein einen noch unberechenbaren Materialschaden anrichtete, sondern auch ein Menschenleben forderte, wütete in den Anlagen der weltberühmten Schiffsbaufirma Blohm & Voß, Kommanditgesellschaft auf Aktien. Der Neubau der neuen gewaltigen Dockanlagen, welche die Firma für Riesenschiffe von der Größe des „Imperator", des „Vaterland" und des „Bismarck", die sie selbst gebaut hat, errichten ließ, geriet in Brand, und die Flammen verbreiteten sich mit rasender Geschwindigkeit.

Außer der berufsmäßigen Feuerwehr eilten die Arbeiter in Schaaren zu den Löscharbeiten herbei. Ein Arbeiter fand in den Flammen einen gräßlichen Tod. Verletzt wurden 15 Arbeiter. Der Schaden, den das Feuer angerichtet hat, läßt sich vorläufig noch nicht beziffern, beträgt jedenfalls Hunderttausende von Mark.

Hohenzollernfürst verlobt sich

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

München, Baiern, 22. Juli. Der, etwa 50jährige Fürst Wilhelm von Hohenzollern-Sigmaringen, Schwiegervater des Ex-Königs Manuel von Portugal, hat sich, wie hier amtlich bekannt gemacht, mit Prinzeß Adelgunde verlobt, der 44jährigen, ältesten Tochter des Königs Ludwig des Dritten von Baiern.

Ausland.

Homerule und Bürgerkriegsgefahr.

Eine ernste Ansprache des Königs George!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 22. Juli. Zum ersten Male in der modernen Geschichte Englands mußte der König wahrnehmen, daß der Schrei nach Bürgerkrieg auf den Lippen vieler seiner verantwortlichsten und vernünftig denkenden Untertanen hängt. In der Rede, welche er vor den Leitern der verschiedenen Parteien im Buckinghampalast hielt, bediente sich der König eines äußerst feierlichen Tones und hob hervor, daß er sie als die Verwalter von Ehre und Frieden aller halte. Er betonte weiter, daß ihre Verantwortlichkeit groß und die zur Verfügung stehende Zeit kurz sei und erteilte ihnen den Rat, Geduld walten zu lassen, wie weiter, ernst und bedacht in ihren Beschlüssen zu sein.

Der König führte u. A. aus: „Schon seit Monaten verfolgen Wir mit tiefem Kummer den Verlauf der Angelegenheiten Irlands. Die Bewegung ist sicher und ständig gewachsen, und heute kommt von den Lippen meiner am meisten verantwortlichen und vernünftig denkenden Untertanen der Ruf nach Bürgerkrieg! Wir haben in der Vergangenheit stets so gehandelt, daß wir als Beispiel der Zivilisation betrachtet werden konnten, und es ist Mir ebenso undenkbar, wie es undenkbar für Sie sein muß, daß wir wegen Fragen, welche geschlichtet werden können, in einen Bruderstreit getrieben werden sollten, und deshalb ist es Unser Wunsch, daß Sie die Angelegenheit im Geiste großmütigen Kompromisses behandeln. Daß Wir dieses Verlangen an Sie richten, hat seinen Grund in der Anhänglichkeit zu Irland und der Sympathie mit dessen Bewohnern, welche Mich stets mit warmem Herzen empfangen und bewillkommnet haben.

In Anbetracht dessen, daß diese Frage gegenwärtig im Vordergrunde des Interesses steht, bitte Ich Gott, daß er Sie und Ihre Beratungen so leiten möge, daß sie zum Frieden und ehrenhaften Ende führen."

Das Interesse, das alle Klassen der englischen Bevölkerung an der Home Rulekrisen nehmen, ist so groß, daß riesige Menschenmengen sich an den Zufahrtsstraßen zum Buckinghampalast eingefunden hatten, um Zeugen der Ankunft der, von König Georg zu einer Konferenz mit ihm geladenen Parteiführer zu sein.

— Dr. T. L. Hutchinson erschoß in Glenwood Springs, Kolo., seine beiden Töchter im Alter von 10 und 12 Jahren und tötete sich herauf selbst. Man nimmt an, daß Dr. Hutchinson irrsinnig war.

— Das Bundespostdepartement hat bekannt gegeben, daß vom 1. August ab das Porto für Geldsendungen nach dem Auslande, besonders für kleinere Beträge, nahezu bis zur Hälfte herabgesetzt werden wird.

— Ein neues Wohnhaus und ein Stallgebäude, dem Farmer Hansen gehörig, unweit Nathans Lake, Nebr., gelegen, sind von dem, in jener Gegend über seine Ufer getretenen Missourifluß verschlungen worden.

Mme. Caillaux's Prozeß.

Ihr Gatte gibt sich die Hauptschuld.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 22. Juli. Der Gatte der, wegen Erschießung Calmettes prozessirten Henriette Caillaux, der frühere Finanzminister, war volle zwei Stunden auf dem Zeugenstand für die Verteidigung.

„Ich muß mich selbst anklagen," rief er mit bebender Stimme. „Ich beging einen Fehler. Ich sollte selbst gehandelt haben; doch da mich öffentliche Angelegenheiten in Anspruch nahmen, verfehlte ich allerdings festzustellen, welche Verheerungen die Verleumdungen Calmettes in der Seele meiner Gattin anrichteten!" Caillaux sprach sehr lebhaft und suchte seinen Worten durch Gesten besonderen Nachdruck zu verleihen. Im weiteren Verlaufe des Verhöres ging er auf die, mit „Dein Joe" unterzeichneten Briefe ein und bemerkte, er hätte niemals geglaubt, daß Jemand diese Briefe veröffentlichen könnte, obgleich ihn Pierre Morder und die Prinzessin von Monako gewarnt hätten. Weiter erzählte er, daß er nach Erscheinen dieser Briefe sicher geglaubt habe, daß weitere Veröffentlichungen folgen würden, und auch seine Frau teilte diese Ansicht.

Zur selben Zeit, als heute die Verhandlungen wieder aufgenommen wurden, schrien die Zeitungsjungen vor dem Justizpalast eine Extraausgabe vom "Le Bonnet Rouge" (die rote Mütze) aus, eines der Blätter, welche mit Caillaux und der Angeklagten sympathisiren. Die Nummer enthielt eine ganze Seite der heftigsten Angriffe auf den erschossenen „Figaro"-Redakteur und behauptete, derselbe habe im Solde deutscher Interessen gestanden und 11 Jahre hindurch politische und finanzielle Ränke getrieben, durch welche er 13 Millionen Franken angehäuft habe.

Streikunruhen in Rußland.

Wo 200,000 Arbeiter in Ausstand getreten sind.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

St. Petersburg, 22. Juli. Hier kam es zu ernstlichen Streikunruhen, nachdem 200,000 Arbeiter in Ausstand getreten sind als Protest gegen das gewalttätige Vorgehen der Behörden in Baku und anderen Städten gegen Ausständische. Im Stadtteil Wiborg wurden gegen die Streiker, die ziemlich Eigentum demolirten und gelegentlich auch von Schußwaffen Gebrauch machten, die Kosaken aufgeboten; die Truppen räumten die Straßen, ohne scharf zu schießen; ein paar Salven mit Platzpatronen, in die Luft geschossen, erfüllten denselben Zweck. Ein Teil der Streiker erlitt Verletzungen. Später griffen Ausständische Straßenbahnwagen an, jagten die Passagiere aus denselben und stürzten dann die Wagen um.

St. Petersburg, 22. Juli. Kämpfe zwischen Polizei und Kosaken einerseits und Streikern andererseits ereignete sich heute in verschiedenen Teilen der Hauptstadt und häufig hörte man das Knattern von Gewehrfeuer. In der Flugowstraße errichteten die Streiker auch Barrikaden, welche von der Polizei jedoch gestürmt wurden.

Man weiß, daß eine Anzahl Streiker und Polizisten verwundet ist; wahrschein hat es auch Tote gegeben, jedoch nicht viele.

Aehnliche Streiks werden aus Odesa, Reval, Baku und vielen anderen russischen Städten gemeldet!

Die Züge auf der Finlandbahn liefen heute unter Militärbedeckung.

Inland.

Autobandit!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Kansas City, Mo., 22. Juli. Ein Motorwagenbandit, der ohne Maske „arbeitete", fiel nächtlicherweile an einer einsamen Stätte am Cliff Fahrwege, auf der Ostseite, zwei Automobile an, und zwang die Insassen des einen, ihre Kleider abzulegen und ihre Wertsachen herauszugeben. Auch schoß er den Heuhändler Jerome E. Dyer, der im zweiten Auto war, nieder, weil derselbe absprang und davonlief, um für $1500 Juwelen zu retten. Man fürchtet, daß Dyer seiner Wunde erlegen wird; die Juwelen warf er weg, und der Räuber konnte sie nicht erlangen. Dieser hat sonst Juwelen im Werte von $250 erbeutet.

Anerkennenswerte Neuerung.

Um das Publikum auf die Lage der Feueralarmkästen aufmerksam zu machen, beabsichtigt Stadtelektriker Ray Palmer auf den in ihrer Nähe befindlichen Straßenlampen Kuppeln mit einem vier Zoll breiten roten Streifen anzubringen. Auch sollen die jetzigen, nur mit einem Schlüssel zu öffnenden Kästen durch andere ohne Schlüssel ersetzt werden.

— Gut gegeben. — Wirt: Mich wundert, Hochwürden, daß Ihr, der Ihr sonst so viel auf Aeußerlichkeiten gebt, den Wein ohne die übliche Segnung trinkt. — Hochwürden: Darüber bin ich beruhigt, Ihr seid ja ein frommer Mann, Gevatter, und werdet ihn ohnehin schon getauft haben!

Ihr Verhängniß.

Es ereilte Frau Anna Guise auf dem Wege nach der „White City".

Vom Vater identifizirt.

Erst heute gegen Mittag wurde die Persönlichkeit der Verunglückten festgestellt. — Auf dem Hochbahngerüst zerstückelt. — Ausfahrt nimmt Ende mit Schrecken.

An der Wabash Ave. und Ost 9. Str. wurde gestern Abend eine ganz in Weiß gekleidete Dame, die etwa 30 Jahre zählen mochte, von einem Straßenbahnwagen überfahren. Man wollte sie nach dem St. Lukashospital bringen, doch gab sie schon auf dem Wege dorthin ihren Geist auf.

Alle Versuche der Polizei, ihre Persönlichkeit festzustellen, haben sich anfänglich als vergeblich erwiesen. Man glaubte anfangs, daß sie in einem der Hotels an der Michigan Ave. wohne, dort angestellte Nachforschungen hatten aber nicht den gewünschten Erfolg. Den wichtigsten Anhaltspunkt, den man hatte, bildete ein Trauring, den die Unglückliche auf dem Finger trug, und in den die Worte „From Joe to Anna, June 1913", eingravirt sind. Erst heute gegen Mittag wurde die Leiche von John McCoy, 3443 Prairie Ave., als die seiner ebenfalls dort wohnhaften Tochter, Frau Anna Guise, erkannt. Wie McCoy sagt, befand sich seine Frau auf dem Wege nach der „White City", als sie von ihrem Verhängniß ereilt wurde.

Zerstückelt.

Auf dem Bahnbett der Südseite Hochbahn, in der Nähe der 63. Str. und St. Lawrence Ave., wurde gestern am späten Abend die zerstückelte Leiche eines Mannes gefunden, der offenbar die Geleise entlang ging und dabei unversehens von einem Zuge erfaßt wurde. Wie es scheint, blieb er mit einem Fuße zwischen den Schwellen stecken, sodaß er sich, als er den Zug herankommen sah, nicht in Sicherheit zu bringen vermochte.

Frau H. Griffin, Nr. 553 Ost 63. Straße, in unmittelbarer Nähe der Hochbahn wohnhaft, hörte gestern Abend einen Mann die Worte ausrufen: „Um Gotteswillen, verlasse mich jetzt nicht," ob diese in irgendwelcher Weise mit dem Unfall zusammenhängen, ist nicht festzustellen. Erst heute Vormittag wurde die Leiche als die des 32 Jahre alten, Nr. 858 Ost 64. Place wohnhaften George Porbash identifizirt.

Greisin überfahren.

Als die 63jährige Frau Dorothy Hartung von einer nördlich fahrenden Elektrischen der Broadway Linie an Balmoral Ave. abgestiegen war und über das Geleise schreiten wollte, wurde sie von einer aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Elektrischen über den Haufen gerannt. Die Frau trug so schwere Verletzungen davon, daß sie wenige Minuten nach dem Unfall starb. Frau Hartung wohnte Nr. 3440 Franklin Boulevard.

Die unbewachte Kreuzung.

Die so oft gerügte Nachläßigkeit der Eisenbahngesellschaften forderte gestern wieder ein Menschenleben, als Frau Anna Marshall, Nr. 1043 West 97. Straße, an der West 97. Straße-Kreuzung von einem Zuge der Rock Island Bahn überfahren und getötet wurde. Diese Geleisekreuzung hat weder einen Schlagbaum, noch ist dort ein Bahnwärter, so daß die Frau, nichts Böses ahnend, dicht vor dem Zuge, dessen Herannahen sie nicht bemerkt hatte, über die Schienen gehen wollte. Mehrere Augenzeugen, die die Gefahr bemerkten, in welcher sich die Frau befand, riefen ihr Warnungen zu, doch es war zu spät. Die Bewohner von Morgan Park und Washington Heights wollen jetzt abermals auf Erhöhung des Bahnbettes dringen.

Der 19jährige Gabriel Rakoczy, Nr. 860 N. Sangamon Straße, wurde gestern sofort getötet, als er an der Lessing Str.-Kreuzung von einer Lokomotive der Northwesternbahn erfaßt und überfahren wurde.

Gasolinbehälter explodirt.

Martin J. Costello, Nr. 8911 Brandon Ave., trug gestern Abend schwere Brandwunden am ganzen Körper davon, als der Gasolinbehälter seines Kraftfahrrades explodirte. Der Unfall ereignete sich vor der South Chicago Garage, Nr. 9115 Houston Ave., wo Costello abgestiegen war, um sein Rad repariren zu lassen. Man nimmt an, daß der Funken einer Zigarette die Explosion des Gasolins verursachte.

Schwere Brandwunden erlitt der 3jährige Emil Goodman, Nr. 1122 N. Western Ave., als mehrere Streichhölzer, die er in der Tasche trug, sich entzündeten und seine Kleider in Brand setzten. James Sharin, Nr. 2424 Haddon Ave., der gerade am Hause vorüberging, hörte das Schmerzensgeschrei des Kindes und eilte in den Hof, wo er den Knaben mit brennenden Kleidern sich auf der Erde wälzen sah. Er erstickte die Flammen und brachte das Kind nach dem St. Elisabeth Hospital, wo die Aerzte an seinem Aufkommen zweifeln.

Ende mit Schrecken.

Charles Van Middlesworth, Nr. 2505 Broadway, ein Werkführer der Lincoln Park-Behörde, wurde gestern Abend schwer verletzt, während acht andere Personen, darunter vier Kinder, nicht unbedeutende Quetschungen davontrugen, als an der Western Ave. und West 35. Straße zwei Kraftwagen mit solcher Wucht zusammenrannten, daß einer von ihnen umgeworfen wurde, seine Insassen unter sich begrabend. Vier Kinder und zwei Männer, die unter dem Kraftwagen festgekeilt waren, konnten glücklicher Weise von herbeieilenden Straßengängern hervorgezogen werden, ehe die benachrichtigte Polizei mit mehreren Ambulanzwagen zur Stelle war, und nur diesem Umstand ist es zu verdanken, daß die Opfer des Unfalls noch am Leben sind. Die Verletzten sind:

Charles Van Middlesworth, 60 Jahre alt, Nr. 2505 Broadway, Gehirnerschütterung, nach dem St. Anthony Hospital gebracht.

Adolph Sommer, Schankwirt, Nr. 2823 N. Clark Str., Quetschungen am ganzen Körper.

Anna Sommer, 8 J. alt, Schnittwunden und Quetschungen.

Eugene Sommer, 6 Jahre alt, Quetschungen.

Walter Sommer, 4 Jahre alt, Quetschungen.

John Sommer, ein Bruder des Schankwirts, Nr. 11206 Avenue „O", Süd Chicago, Schnittwunden.

Ida Hauck, 5 Jahre alt, Nr. 11206 Avenue „O", Süd Chicago, Schnittwunden und Quetschungen.

Paul Wernecke, Nr. 2301 S. Michigan Ave., Kraftwagenhändler, Quetschungen.

Earl Morton, Nr. 2301 S. Michigan Ave., Quetschungen.

Adolph Sommer, Eigentümer des einen Kraftwagens, machte mit seinem Bruder, seinen Kindern und der kleinen Ida Hauck eine Ausfahrt, als sein Kraftwagen mit dem von Wernecke gelenkten zusammenstieß. Sommer fuhr die 35. Straße in westlicher Richtung entlang und wurde des anderen Kraftwagens, der aus der entgegengesetzten Richtung kam, erst gewahr, als es schon zu spät zum Ausweichen war. Im nächsten Augenblick kam der Krach, und Sommer lag mitsammt seinen Fahrgästen unter dem Wagen. Der Kraftwagen Werneckes machte durch den gewaltigen Stoß eine jähe Wendung zur Seite, wodurch Middlesworth von seinem Sitz geschleudert wurde und so unglücklich auf das Pflaster fiel, daß er bewußtlos liegen blieb. Die übrigen Verletzten wurden nach ihren Wohnungen gebracht.

Rivers McNeill im Amt.

Der neue Zolleinnehmer mit Glückwünschen überschüttet.

In reichstem Blumenschmuck prangte heute das Amtszimmer des Zolleinnehmers im Bundesgebäude, zu Ehren des neuen Amtsinhabers Rivers McNeill, der heute dort einzog. Herr McNeill, ein bekannter Geschäftsmann und Mitinhaber der Firma McNeill Brothers, 323 West Jackson Boul., nahm zahllose Glückwünsche von Freunden entgegen, die ihm persönlich, schriftlich und telegraphisch dargebracht wurden. Er erzählte einem Berichterstatter der „Abendpost", daß er im Jahre 1858 in Kentucky geboren worden ist und seine Knabenzeit auf dem Lande verlebt hat. Seine spätere Ausbildung erwarb er in Virginien, und seit dem Jahre 1879 lebt er in Chicago. Hier hat er sich aus kleinen Anfängen zu einer angesehenen Stellung im Geschäfts- und öffentlichen Leben emporgearbeitet. Er wohnt mit seiner Familie in Evanston.

Ungarischer Patriot kommt.

Graf Michael Karolyi, Mitglied des ungarischen Parlaments und einer der Führer der Unabhängigkeitspartei seines Vaterlandes, wird am Samstag auf der Rückreise aus dem Westen hier im Hotel La Salle absteigen. Graf Karolyi hat im Westen für die Ziele seiner Partei agitirt und wird jetzt nach New York zurückkehren.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich örtliche Regenschauer, morgen kühler, heute Abend mäßig starker Südwind, morgen Nordwestwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich vereinzelte örtliche Regenschauer. Im nördlichen und westlichen Teil morgen kühler.

Indiana: Wahrscheinlich klar heute Abend und morgen. Im nördlichen Teil morgen nicht ganz so warm.

Niedermichigan: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im westlichen Teil morgen nicht ganz so warm.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen, im südlichen und östlichen Teil heute Abend wahrscheinlich örtliche Regenschauer. Kühler heute Abend, im südöstlichen Teil auch morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:10.
Sonnenaufgang, morgen: 4:42.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	91	2 Uhr Morgens	81
4 Uhr Nachm.	93	3 Uhr Morgens	79
5 Uhr Nachm.	90	4 Uhr Morgens	79
6 Uhr Nachm.	90	5 Uhr Morgens	78
7 Uhr Abends	86	6 Uhr Morgens	77
8 Uhr Abends	86	7 Uhr Morgens	81
9 Uhr Abends	84	8 Uhr Morgens	85
10 Uhr Abends	83	9 Uhr Vorm.	88
11 Uhr Abends	82	10 Uhr Vorm.	91
12 Uhr Mitternacht	83	11 Uhr Vorm.	92
1 Uhr Morgens	82	12 Uhr Mittags	93

Treten für Sullivan ein

Mehrheit der Illinoiser Wahlmänner indossirt seine Kandidatur.

Rasch verwirklicht.

Hilfsbundesschatzmeister Shuman kommt Gouv. Dunne freundlich entgegen. — Owens bleibt bei seiner früheren Entscheidung. — Suffragetten kommen.

„Wer sich die Sporen errungen hat, sollte sie auch tragen dürfen", heißt es in einer gestern veröffentlichten Kundgebung von 18 der 29 Wahlmänner von Illinois, die im Kollegium der Wahlmänner des Landes für die Nominirung Wilsons als Präsident stimmten, und hieran schließt sich eine Befürwortung der Kandidatur Roger C. Sullivans für den Bundessenat. Zur Begründung ihrer Empfehlung weisen die Unterzeichner des Schriftstücks darauf hin, daß es vornehmlich den opferwilligen Bemühungen Sullivans zu danken sei, daß Illinois seit zwanzig Jahren zum ersten Male wieder sich für die Demokratie entschieden habe. „Als Vertreter der Partei im Nationalkomite strebte er mit Erfolg einen Ausgleich der sich befehdenden Elemente an, und dank der von ihm herbeigeführten Einigkeit in den demokratischen Reihen, fand die Kandidatur Wilsons einmütige Unterstützung. Sullivans staatsmännischer Befähigung ist es zu danken, daß die Delegation von Illinois bei der Aufstellung des demokratischen Präsidentschaftskandidaten eine so entscheidende Rolle spielte." Die Unterzeichner der Kundgebung sind: James C. Denvir, Chicago; L. O. Whitney, East St. Louis; William P. Baumann, Hans Blase, John Haderlein, Frank W. Koraleski, John D. McGregor, George Miller, John Minwegen, Leo. L. Mrazek, sämmtlich von Chicago; Dr. W. D. Robbins, Chicago Heights; John E. Andrew, Monticello; John H. Caldwell, Springfield; Thomas Cahill, Ladd; William H. Clare, Joliet; Charles W. Faltz, Somonauk; John Schultz, Beardstown, und M. M. Sharp, Greenville.

Rasch verwirklicht.

Der kürzlich geäußerte Wunsch des Gouverneurs Dunne, daß die in Chicago befindlichen Amtsabteilungen der Staatsregierung, statt über die halbe Stadt zerstreut zu sein, unter einem Dache vereinigt werden sollten, scheint sich, wohl nicht ganz unerwartet, rasch verwirklichen zu wollen. Der hiesige Hilfsbundesschatzmeister Irving L. Shuman gab gestern bekannt, daß er beabsichtige, auf dem von ihm gepachteten Grundstück an der Ecke von Randolph Str. und 5. Ave., einen Regierungspalast" für den Staat Illinois zu errichten. Das Shumangebäude, das nach Plänen des Staatsarchitekten James B. Dibelka gebaut werden wird, dürfte einen Kostenaufwand von ungefähr $700,000 erfordern. Der Plan, alle in Chicago befindlichen Aemter und Zweigstellen der Staatsregierung in einem Zentralgebäude zu vereinigen, hat so allseitige Zustimmung gefunden, daß bereits eine größere Anzahl der in Chicago ansässigen Amtsvorsteher bedingungsweise Mietskontrakte mit Herrn Shumans Vertretern abgeschlossen haben. Diese lauten auf zehn Jahre und bestimmen $1.25 für den Quadratfuß als Mietspreis. Da die Staatsregierung für ihre Chicagoer Amtsstuben zur Zeit durchschnittlich $1.75 zahlt, wird sich bei Durchführung des Plans, außer anderen Vorteilen, auch eine beträchtliche Ersparniß für die Staatsverwaltung ergeben.

„Suffragetten" kommen.

Frauenrechtlerinnen aus den Staaten Michigan, Wiskonsin, Minnesota, Indiana, Missouri und Illinois werden morgen und Freitag im Hotel Sherman eine Beratung abhalten. In der Hauptsache handelt es sich darum, die Organisationen der betreffenden Staaten auszubauen, die dem Kongreß vorliegenden Pläne zu Gunsten des Frauenstimmrechts zu fördern und Mittel und Wege zu finden, weitere Kreise für dieses zu gewinnen. Die Versammlung ist von Frau Medill McCormick, Vorsitzender des Kongreßkomites der „National Suffrage Association", einberufen worden.

Owens bleibt dabei.

Da Countyrichter Owens, trotz des gegenteiligen Gutachtens des Staatsgeneralanwalts Lucey, an seiner früheren Entscheidung festhält, daß bei der Vorwahl am 9. September auch für Wardvertreter in den Parteileitungen abgestimmt werden kann, wird in polit. Kreisen einstweilen eine abwartende Stellung zu der Frage eingenommen. Unter dem Gesetze hat Richter Owens in Cook County tatsächlich die unbeschränkte Kontrole über alle Wahlangelegenheiten, er kann also auch anordnen, daß die Namen der Kandidaten für Wardvertreter auf den Stimmzetteln gedruckt werden, und daß für diese gestimmt werden darf. Falls hiergegen nicht vom Generalanwalt oder sonst berechtigter Seite Einspruch erhoben wird, dürfte Richter Owens wohl an seiner ursprünglichen Entscheidung festhalten. Das Ergebniß einer solchen Wahl könnte dann allerdings in den Gerichten aus mehrfachen Gründen angefochten werden, falls nicht ein solcher Schritt durch Beschlüsse der nächsten Legislatursitzung unnötig gemacht wird.

Die Anwaltskammer.

Wie in den letzten Jahren wird auch heuer die Chicagoer Anwaltskammer die Namen der von den verschiedenen Parteien aufgestellten Richterkandidaten ihren Mitgliedern in einer Vorwahl unterbreiten, und solche Amtsbewerber, die die höchste Stimmenzahl erhalten, ihren Mitbürgern zur Unterstützung empfehlen. In der gestrigen Sitzung der Anwaltskammer wurde ein bezüglicher Beschluß angenommen, nachdem darauf hingewiesen worden war, daß die Kandidatenliste für Richterämter seitens der fortschrittlichen Partei bisher noch nicht festgestellt worden sei.

Einstweilen nichts.

Rumänische Fürstin erhält während Lebzeiten der Mutter nichts von Vaters Nachlaß

Im Nachlassenschaftsgerichte wurde gestern das Testament von Charles J. Singer, welcher früher Mitglied der hiesigen Börse war, eingereicht. Der Wert der Hinterlassenschaft wird auf $900,000 angegeben. Von dieser Summe bekommt seine Tochter Hazel, welche an den rumänischen Fürsten Ghika verheiratet ist, einstweilen nichts, erst nach dem Ableben ihrer Mutter wird sie sechzig Prozent des Einkommens erhalten. Sonstige Erben sind ein Sohn und ein Bruder des Verstorbenen; das Silver Croß Hospital in Joliet ist gleichfalls mit einem Legat bedacht.

Vermißte Zeugen.

Beamte des Justizdepartements suchen sie eifrig.

Die Regierungsanwälte, welche mit der Bundes-Sondergrandjury die Untersuchung des Lorimer-Munday-Bankfalles betreiben, haben zu ihrem Leidwesen entdeckt, daß mehrere Zeugen aus Chicago verschwunden sind. Die Vermißten haben angeblich Papiere im Besitz, die für die Untersuchung von Wichtigkeit wären. Beamte des Justizdepartements sind bemüht, die Abwesenden aufzufinden.

Im Namen der Spring Bank Company, der katholischen Chautauquagesellschaft, hat Erzbischof Meßner von Milwaukee eine Forderung von $71,500 an die La Salle Str.-Bank angemeldet. Die Spring Bank Company hatte angeblich eine Bondausgabe von $75,000 veranstaltet und am 21. April der Bank als Trustee die Bonds übergeben. Die Bonds sind angeblich verkauft worden, doch will die Spring Bank Company kein Geld dafür erhalten haben.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 4, Philadelphia 3; Cincinnati 5, New York 6 (13 Gänge); St. Louis 5, Brooklyn 4; Pittsburg 0, Boston 6.

„American League" — Washington 4, Chicago 0; Philadelphia 2, Cleveland 1; Philadelphia 7, Cleveland 6 (2. Spiel); New York 7, Detroit 5; Boston 1, St. Louis 1 (nach 5 Gängen wegen Regens abgebrochen.)

„Federal League" — Keine Spiele.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	51	32	.614
Detroit	47	40	.540
Washington	45	39	[illegible]
Boston	46	40	.535
St. Louis	44	40	.524
Chicago	43	42	.506
New York	33	49	.402
Cleveland	29	56	.341

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	48	32	.600
Chicago	48	37	.565
St. Louis	47	40	.540
Boston	38	43	.469
Cincinnati	39	45	.464
Philadelphia	37	43	.452
Brooklyn	35	43	.449
Pittsburg	35	44	.443

Federal League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	49	34	.590
Indianapolis	45	34	.570
Baltimore	44	37	.543
Brooklyn	41	35	.539
Buffalo	39	39	.500
Kansas City	37	47	.440
St. Louis	36	40	.424
Pittsburg	31	47	.397

Heutige Spiele.

„National League" — Philadelphia in Chicago; New York in Cincinnati; Brooklyn in St. Louis; Boston in Pittsburg.

„American League" — Chicago in Washington; Cleveland in Philadelphia; Detroit in New York; St. Louis in Boston.

„Federal League" — Chicago in Brooklyn; Indianapolis in Pittsburg; Kansas City in Buffalo; St. Louis in Baltimore.

Die „Abendpost"
223—225 West Washington Straße,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
veröffentlicht heute
357
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Räumungs-Verkauf von Sommerwaaren

„dem großartigsten Verkauf des Jahres"
Versäumt es nicht, und kommt morgen hierher.
Nachstehend nur ein kleiner Teil der vielen Neuigkeiten.

75c waschbare Knaben-Anzüge—2½ bis 10 Jahre—speziell zu 39c
50c blaue Chambray Arbeitshemden für Männer—speziell zu 29c
50c und 75c Negligee-Knabenhemden—helle u. dunkel Farben—18c
25c feine „Four-in-Hand" Tubular waschbare Halstrachten zu 10c
75c Negligee-Männerhemden, m. festem weichen Kragen—zu 35c
50c Knaben-Overalls, gemacht aus schwerem blauen Dinim; 25c
25c feingerippte Kinderleibchen—Größen 18 bis 34—zu 7½c
25c Balbriggan Knaben-Hemden u. -Hosen—alle Größen—zu 15c
19c feingerippte Damen-Leibchen—reg. und extra Größen; zu 10c
15c schwarze baumw. nahtlose Damen-Strümpfe; das Paar 7½c
15c baumw. Baby-Strümpfe—schwarz, weiß u. farbig; Paar 5c
10c schwarze baumw. Männer-Socken, 4 Paar 25c; das Paar 6¼c
89c 16knöpf. Seide-Damenhandschuhe, schwarz, weiß, farbig; 55c
25c Muslin Damen-Beinkleider, „tucked" u. gestickte Ruffle; 15c
2 große Partien Spitzen u. Bänder, bis 25c wt.; Yard 7½c und 4c
Vernickelte Sicherheitsnadeln—alle Größen—die Karte 1½c
Toilettenseifen: Witch Hazel, Meadow Sweet, Glycerin; Stück 2c
King's 200 Yd. Spule Maschinen-Garn; speziell 6 Spulen für 8c
25c Ratine Voile in gutem Farben-Assortment; die Yard 11c
15c bedruckte Kleider-Crepes, schlichtfarbig oder gestreift; Yd. 5¾c
25c Madras-Suiting, 32 Zoll breit—speziell die Yard zu 9c
19c weiße Crepe, 32 Zoll breit, weicher Finish; die Yard 12½c
15c mercerized Voiles, in allen hellen Schattirungen; die Yd. 6¾c
9c Croß Bar Lawns—in zierlichen kleinen Checks—die Yd. zu 4¾c
75c import. deutsches Tischtuch mit Fransen—das Stück 49c
10c schwerer ungebleichter Muslin—1 Yd. breit—die Yd. 5¾c
25c schwerer roter „twilled Feather Ticking"; die Yard zu 10c
25c 40-zöllige weiße Voile—weicher Finish—die Yard zu 15c
25c Shantung-Seide, 24 Zoll breit, in feinen Farben; Yd. 14c
75c Seide-Ratine—volle Yard breit—schlichtfarbig; die Yd. 29c
1.25 u. 1.50 Muster-Blusen f. Damen—Blusen-Effekte—zu 79c
$2 weiße waschbare Piaue-Skirts—Russian Tunic—zu 95c
50c Leinen Dressing-Saques—geblümte Muster—speziell zu 29c
1.25 Gingham- u. Percale-Kleider für Damen—speziell zu 69c
75c Middy- und Balkan-Blusen—weiß und garnirt—zu 39c
$1 Percal-Schulkleider f. Mädchen—6 bis 14 Jahre—zu 48c
2.25 Damen-Colonials—Pumps u. Baby Doll—speziell zu 1.59
2.50 Satin-Colonials u. Pumps f. Damen—Paar für 1.38
1.25 Mädchen-Slippers m. 2 Riemen—starke Ledersohlen—zu 89c
25c 1 Yd. breiter Spitzen-Gardinen-Madras—die Yard zu 15c
75c Brussel Treppen-Läufer—27 Zoll breit—die Yard zu 39c
$1 extra große baumw. Blankets—weiß und farbig—zu 67c
Kleider-Bügel—gemacht aus gehärtetem Holz—5 für nur 5c
1.50 Wasch-Kessel mit kupfernem Boden (leicht beschädigt); zu 39c
1.25 fertig gemischte Farbe, in allen Schattirungen; Gallone 69c
75c extra große import. Weiden-Wäschekörbe—speziell zu 29c
10c Map Stick mit guter Sprungfeder und langem Griff; zu 2c
10c Fruchtglas-Gummis—extra schwer—rein weiß—Dtzd. 5c

Der König a. D.

Roman von Vladan Georgevitsch.

(15. Fortsetzung und Schluß.)

„Bei Gott, Sylva ist ein großartiger Kerl!" entfuhr selbst Illyrien ein Seufzer.

Emil schien nichts zu hören. Er spielte ruhig weiter.

Das Glück im Spiel war sehr veränderlich. Schließlich hatte Illyrien die ganze Summe wiedergewonnen, die er gestern verloren hatte.

Emil stand auf.

„Ich denke, meine Herren, für heute wäre es genug. Es ist schon sehr spät geworden, und die Herrschaften dürften schon müde sein."

Alle blickten auf Illyrien. Dieser sprang auf.

„Aeh... Sylva... Zu großmütig! ...Beinahe beleidigend... Wir sind keine Krämer, die in Monte Carlo nur so lange ihre fünf Franken setzen, bis sie den täglichen Unterhalt „verdient" oder die verlorenen hundert Franken zurückerobert haben. Unter Kavalieren geht das anders zu.... Aeh?"

„Nicht im Traum könnte mir einfallen, irgend jemanden, am allerwenigsten Dich, Illyrien, beleidigen zu wollen. Es war faktisch bloß meine Müdigkeit. Aber wenn die Herrschaften weiterspielen wollen, ich war nie ein Spielverderber!" sagte Emil und setzte sich wieder auf seinen Platz.

„Bravo, Sylva!" erscholl es von allen Seiten.

„Aeh... sehr schön... Aber er hat recht. Eigentlich müssen wir auch ausruhen. Deswegen machen wir den Vorschlag: Wir spielen weiter, aber bloß bis fünf Uhr. Wenn auf jener Wanduhr der große Zeiger fünf erreicht, wird das Spiel abgebrochen — äh?"

„Angenommen," erklärten alle Spieler, und das Spiel wurde fortgesetzt.

Die Dienerschaft reichte Erfrischungen herum. Die Spieler nahmen ganz mechanisch, ohne die Blicke von den Karten zu wenden, etwas von den Erfrischungen, zündeten hastig eine Zigarette nach der anderen an und warfen sie auf riesige Aschenbecher, auf denen die Zigarettenstummel zu ganzen Bergen anwuchsen, so daß sie schließlich auf das grüne Tuch des Spieltisches herunterkollerten. Aber die Spieler bemerkten nichts, sie hatten bloß Augen für die Karten; sie spielten mit einer Leidenschaft, als ob von diesem Spiel Leben und Tod abhinge.

Das Glück hatte sich wieder gewendet. Emil gewann riesig viel, alle anderen verloren.

Dr. Vladic beobachtete die Verzweiflung auf den Gesichtern der Verlierenden.

Illyrien, der nicht bloß die heute gewonnenen Unsummen, sondern noch eben so viel von seinem Eigenen verloren hatte, war so erschöpft und gebrochen, daß er bei jedem neuen Austeilen der Karten sehnsuchtsvoll auf die Wanduhr sah...

Endlich kam die Erlösung.

„Fünf Uhr, äh?" sagte Illyrien und stand auf.

Die anderen folgten seinem Beispiel.

„Selbstverständlich," sagte Emil; „stehe ich den Herrschaften morgen zur Verfügung," und er gab dem Kassirer einen Wink. Dieser raffte den unsinnigen Goldhaufen vor ihm weg und brachte ihm nach einigen Minuten einen dicken Stoß von Papier-Tausendern.

Gleichgiltig schob Emil die Banknotenhaufen in seine Säcke und warf einen Tausender auf den Präsentierteller mit der kurzen Bemerkung: „für die Dienerschaft".

„Was... äh... morgen? Sylva meinte wohl: heute Abend."

„Ja, richtig," lachte Emil, „es ist ja schon Tag. Auf heute Abend also!"

Alle lachten, aber das Lachen war gezwungen.

Beim Abschied waren alle außerordentlich liebenswürdig, aber Vladic sah in den Augen so manchen Spielers einen wütenden Haß.

Unten angekommen, sagte Emil dem imposanten Portier:

„Lassen Sie vorfahren!" und zog den Ueberzieher an.

Der Portier trat hinaus und rief mit Stentorstimme:

„Der Wagen des Grafen von Brusnitza!"

„Na, Georg," fragte Emil, seine Handschuhe anziehend, „wie hat es Dir in unserm Klub gefallen?"

„Großartig!" antwortete der Doktor und setzte in der Heimatsprache hinzu: „Die wahrhaftige Hölle!"

Emil lächelte müde.

„Der Wagen Monseigneurs ist vorgefahren," meldete der Portier.

Die Herren stiegen in das elegante Kupee, das sofort fortfuhr.

Emil war auf seinem Platz zusammengeknickt. Er sprach kein Wort. Dumpf schaute er vor sich hin.

„Hm," brummte Vladic vor sich hin, „so also schauen die glücklichen Spieler aus, die unbändige Summen gewonnen haben."

„Ach... laß mich in Ruh'!"

„Ja, richtig. Da hast noch, was ich für Dich gewonnen habe," sagte Vladic und reichte ihm einige Goldstücke.

„Mach' keine Dummheiten, Georg."

„Nein, wahrhaftig, das Geld brennt mir in den Händen. Nimm!"

„Gib's dem Kutscher beim Aussteigen..." und er versank wieder in tiefes Brüten.

Vladic ließ ein Wagenfenster herunter. Die frische Morgenluft drang herein. Er atmete sie gierig ein und sagte:

„Was für ein wunderbarer Morgen... Mit welcher Lust werden fleißige Menschen, die die ganze Nacht ausgeruht haben, an so einem Morgen arbeiten!"

Emil sprach kein Wort, bis der Wagen vor dem Perron seines schmucken Hotels in den Elysäischen Feldern angekommen war. Dann sprang er heraus, reichte seinem Freunde die Hand, sagte „Schlafe wohl, Georg" und lief die Treppe hinauf.

Vladic stieg ruhig aus dem Wagen, verteilte seinen Gewinn aus der Hölle unter dem Kutscher und dem Diener und ging langsam in sein Zimmer. Dort warf er sich in ein Fauteuil und versank in tiefe Gedanken.

„Darf ich Exzellenz beim Auskleiden behilflich sein?" fragte der Diener, der lange auf seine Befehle wartete.

Vladic fuhr aus seinen Gedanken wie aus einem Traume auf.

„Ach, Sie sind es. Danke, nein! Gehen Sie schlafen!"

Der Diener machte eine tiefe Verbeugung und verschwand.

Vladic versank wieder in seine Gedanken.

Herrgott, was ist aus dem prachtvollen Menschen geworden!... Er ist auf dem besten Wege, ein Illyrier Nr. 2 zu werden... Er, der eine so hohe Lebensaufgabe hatte und so viele Millionen Menschen glücklich machen konnte, er ist jetzt ein Wüstling geworden, sich selbst zur Last, keiner lebenden Seele zum Nutzen... Ach was, jeder ist der Schmied seines Glückes. Er glaubt, daß es möglich ist, ewig zu genießen, und nur zu genießen. Er ahnt nicht, worin der wahre Genuß im Leben besteht. Er wird bald sehen, wohin das führt, aber dann wird es zu spät sein, ein anderes Leben zu beginnen. Wem nicht zu raten, dem ist auch nicht zu helfen.

Er sprang auf und ging im Zimmer auf und ab. Als er einmal zufällig den Blick auf das Bett warf, machte er eine Bewegung, als ob er sich ausziehen und niederlegen wollte, aber im nächsten Moment gab er mit einer wegwerfenden Handbewegung diese Absicht auf, drehte das elektrische Licht ab, schob die schweren Sammetvorhänge von den Fenstern zurück, riß die Fenster auf, und die Strahlen der aufgehenden Sonne drangen herein.

Wer wird jetzt schlafen?... Unmöglich! Meine Seele ist so aufgewühlt, daß ich kein Auge zumachen kann. Ich will versuchen, zu arbeiten. Das wird mich beruhigen.

Und er fing an, in seinem Reisekoffer herumzukramen. Er nahm verschiedene Aktenmappen in die Hände, las ihre Aufschriften, und warf sie wieder weg, bis er auf ein Heft stieß, auf dem der Titel stand: „Zur Psychologie der Könige. Ursachen des Niederganges des monarchischen Prinzips in der Welt."

„Ja! Dahinein kann ich heute etwas Neues hinzuschreiben."

Er nahm das Heft unter den linken Arm, schloß seinen Koffer zu und ging langsam in den Empfangssalon, um in das Arbeitszimmer Emils zu gelangen.

„Endlich kann ich auf einem großen Schreibtisch, der mir immer wie eine Fata Morgana vorschwebte, zu arbeiten versuchen. Der Schreibtisch voll von Billetdoux und Kulissierberichten wird sich wundern, wenn er fühlt, was heute auf ihm geschrieben werden soll!"

Als er in den Empfangssalon eintrat, hörte er aus dem nächsten Zimmer merkwürdige Töne.

„Bei Gott, im Arbeitszimmer Emils schluchzt jemand. Was ist da los?"

Dr. Vladic machte die Tür zum Arbeitszimmer vorsichtig auf und blieb an der Türschwelle wie versteinert stehen.

Der ganze Boden war mit verstreuten Tausenderbanknoten bedeckt. Augenscheinlich hatte Emil, in einem Moment des Ekels vor sich selbst, den ganzen „Verdienst" der Nacht auf den Fußboden geworfen.

Er selbst, der gewesene gewaltige Mensch und gefürchtete König, lag jetzt vor seinem Schreibtisch und schluchzte in einem wahren Weinkrampf wie ein hysterisches Frauenzimmer.

Dr. Vladic ging auf ihn zu, legte ihm die Hände auf die Schultern und mit einer von tiefster Bewegung zitternder Stimme sagte er:

„Armer, armer Mensch!"

Emil hob den Kopf, und mit tränenvollen Augen blickte er Georg stumm an. Ein grenzenloses Elend war in seinem Gesicht zu lesen.

„Ja... Ich bin der Aermste der Armen!"

„Nein, Emil, Du bist krank, und bist bloß deswegen so schwer krank geworden, weil Du trotz Allem, was wir Dir in der schicksalsschweren Stunde Deiner unglückseligen Abdikation gesagt haben, den Unsinn geglaubt hast, daß das Glück des Menschen im ewigen Genießen besteht."

Emil ließ den Kopf wieder auf seine am Schreibtisch gekreuzten Arme sinken und weinte weiter, aber ruhiger, wie ein kleines Kind.

„Sieh, Emil, die Milch, die süße, ist nicht bloß süß, sie ist auch die beste menschliche Nahrung. Aber wenn ein Patient mit Bright'schen Nieren gezwungen wird, monatelang keine andere Nahrung zu sich zu nehmen, sondern bloß Milch, jeden Tag bloß Milch, dann geschieht es oft, daß der Patient auf Selbstmordgedanken kommt. Lieber sterben, als ewig die süßeste Milch trinken. Was glaubst Du, was würde so mancher Multimillionär darum geben, wenn er ein einziges Mal mit solchem Appetit essen könnte wie der letzte Holzhacker in seinem Dienste. Wer nie von wirklicher, anstrengender Arbeit müde geworden ist, hat keine Ahnung vom gesunden, erquickenden Schlaf. Du bist bald vierundzwanzig Stunden auf den Beinen, Du hast Dir keinen Augenblick Ruhe gegönnt, ja, Du bist von einer Aufregung zur anderen gelaufen, von der Börse zum Totalisateur, von da zu Deiner Geliebten, von ihr in die Spielhölle, wo Du unsinnige Summen gewonnen hast. Du mußt totmüde sein, warum schläfst Du jetzt nicht? Warum ruhst Du nicht aus nach so viel „Erfolgen?" Was fehlt Dir noch zum Glücklichsein? Du bist der größte Kavalier in Paris, Du hast die eleganteste Maitresse, das schönste Hotel, Du hast die schönsten Pferde in Deinem Rennstall, ja, was fehlt Dir denn noch, um glücklich zu sein? Vor ein paar Jahren hast Du uns alle ins Unglück gestürzt, weil Dich eine so tolle Sehnsucht nach Privatleben und Privatglück ergriffen hat. Nun genießest Du dieses Glück, was fehlt Dir noch?"

„Ein Lebenszweck..." stöhnte Emil. „Mein jetziges Leben ist so schal und leer, daß ich mir am liebsten eine Kugel durch den Kopf jagen möchte, um dem ganzen glänzenden Elend ein Ende zu machen."

„So? Das wäre gerade so mutig, wie damals, als Du die Krone eines Dir von Deinen Vorfahren erworbenen Königreiches wie eine schmutzige Mütze vom Kopf gerissen und weggeworfen hast, um des seltenen Glückes willen, der Geliebte des Fräuleins Zebra zu werden und dieser lebendigen Mumie von Illyrien den letzten Kreuzer aus der Tasche zu ziehen. Nein, Selbstmord ist eine Feigheit, und trotz aller Deiner Fehler, feige warst Du nie. Nein, das Heilmittel für Deine Krankheit heißt ganz anders, es heißt: Arbeit, die das einzige Glück des Lebens in sich enthält."

„Was für eine Arbeit? Ich habe ja nichts gelernt..."

„O doch, Du bist ein ziemlich guter Offizier. Du wirst in irgendeinem Deiner Kleiderkasten noch unsere Generalsuniform haben. Zieh' sie an, knöpfe Dir die Feldbinde um, und tritt in Reih und Glied ein! Du hast nicht König sein wollen. Gut. Des Menschen Wille ist sein Himmelreich. Kannst Du Dir aber ausdenken, was ein General aus einer Armee machen kann, wenn er für ihr Wohl die ganze Autorität des gewesenen Königs und des König-Vaters einsetzt?"

Emil sprang auf.

„Du glaubst wirklich?"

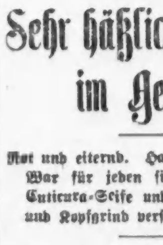
„Mein Gott, ich weiß nicht, ob Du die Ausdauer haben wirst, um eine solche Mission so auszuführen, wie ich mir sie denke. Ich vergesse auch nicht, daß unsere guten Feinde alles in Bewegung setzen werden, um Dich an der Erfüllung dieser Mission zu hindern. Denn wenn wir eine gute Armee bekommen, würden sie unser Land nicht mehr als kleine Scheidemünze benützen können. Was ich aber absolut als sicher behaupten kann, ist, daß Du wieder einen Lebenszweck hättest, daß Du in einer gewissenhaften Pflichterfüllung wiederum Freude am Leben gewinnen würdest. Deswegen kann ich Dir nur sagen: In Reih und Glied!"

Emil hat den Rat seines Freundes befolgt. Der König a. D. hat als General in der Armee seines Sohnes so Großartiges geleistet, daß die Grundlage für ein Heer geschaffen wurde, das zwölf Jahre später imstande war, in einem Jahre zwei siegreiche Feldzüge zu führen.

— Ende. —

Sehr häßliche Finnen im Gesicht.

Rot und eiternd. Hatte auch Kopfgrind. War für jeden sichtbar. Gebrauchte Cuticura-Seife und -Salbe. Pimples und Kopfgrind verschwanden.



New Sharon, Iowa — „Vor zwei oder drei Jahren bekam ich Pimples im Gesicht und auch Kopfgrind. Die Pimples gaben mir ein sehr häßliches Aussehen. Sie waren rot und zahlreich. Manche wurden reif und eiterten, und das Jucken zwang mich, sie zu kratzen. Den Grind auf meinem Kopf konnte jeder sehen.

„Ich versuchte mehrere Mittel, aber sie halfen nur zeitweilig. Ich hatte dies Leiden zwei oder drei Jahre, als ich beschloß, Cuticura-Seife und -Salbe zu versuchen. Ich ließ mir eine freie Probe kommen und merkte, daß es half, und kaufte mir mehr. Ich gebrauchte zwei Stücke Cuticura-Seife und zwei Schachteln Cuticura-Salbe, und jetzt habe ich keine Pimples und keinen Kopfgrind mehr." (gez.) Clyde Firebaugh, 11. Mai 1914.

Proben frei per Post.

Eine Generation von Müttern hat keine Seife gefunden, die sich so gut für das Waschen und Reinigen der Haut und Haare ihrer Kinder eignete, als Cuticura-Seife. Ihre absolute Reinheit und ihr erfrischender Geruch genügen allein schon, sie vor gewöhnlichen Hautseifen zu empfehlen, aber neben diesen Eigenschaften hat sie milde, aber höchst wirksame Heilkräfte, die, unterstützt von Cuticura-Salbe, höchst wertvoll sind im Bekämpfen einer Neigung zu unangenehmem Ausschlag und in der Förderung von Haut- und Haar-Gesundheit. Cuticura-Seife und Ointment sind überall zu haben. Reichliche Probe von beiden postfrei mit 32seitigem Buch. Schreibt Postkarte an „Cuticura, Dept. T, Boston."

Drogen-Verkauf

Haupt Floor.

Schwämme ...3c
Badekappen, 25c, 39c ...75c
[illegible] ...69c
[illegible] ...24c
[illegible] ...42c
[illegible] ...42c
[illegible] ...17c
[illegible] ...65c
[illegible] ...69c
[illegible] ...69c
[illegible] ...59c
[illegible] ...33c
[illegible] ...59c
[illegible] ...29c
[illegible] ...15c
[illegible] ...17c
[illegible] ...14c
[illegible] ...19c
[illegible] ...8c
[illegible] ...20c
[illegible] ...16c
[illegible] ...10c
[illegible] ...35c
[illegible] ...5c
[illegible] ...33c
[illegible] ...79c
[illegible] ...34c
[illegible] ...98c
[illegible] ...34c
[illegible] ...98c
[illegible] ...7c
[illegible] ...25c
[illegible] ...14c
[illegible] ...25c
25c Garfield Tee ...15c
$1.00 3 Quart Mit[illegible] ...69c

[illegible] ...69c
[illegible] ...$1.45
[illegible] ...43c
[illegible] ...15c
[illegible] ...5c
[illegible] ...39c
[illegible] ...5c
[illegible] ...23c
[illegible] ...19c
[illegible] ...19c
[illegible] ...25c
[illegible] ...7c
[illegible] ...40c
[illegible] ...33c
[illegible] ...10c
[illegible] ...11c
[illegible] ...10c
[illegible] ...10c
[illegible] ...19c
[illegible] ...8c
[illegible] ...18c
[illegible] ...10c
[illegible] ...12c
[illegible] ...20c
[illegible] ...25c
[illegible] ...24c
[illegible] ...29c
[illegible] ...49c
[illegible] ...23c
[illegible] ...27c
[illegible] ...8c
[illegible] ...10c
[illegible] ...21c
[illegible] Seife ...14c
25c Lyons Zahnpulver ...15c
25c Palet[illegible] Puder ...11c

Laden offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue at Paulina Street.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verschiedene große Neubauten in dem Geschäftsviertel geplant.

Auf dem Grundstücke 646—648 S. Clark Straße, also zwischen Harrison und Polk Straße, gedenkt R. J. Cunning ein zehnstöckiges Gebäude auf einer Grundfläche von 64 bei 100 Fuß zu errichten. Und Adam Schaaf beabsichtigt, auf einem Bauplatze von 41 bei 172 Fuß Größe, 319—321 Süd Wabash Avenue, zwischen Adams Straße und Jackson Boulevard mit einem Kostenaufwande von $100,000 ein sechsstöckiges Geschäftshaus aufführen zu lassen.

Es hat sich schließlich doch herausgestellt, daß der Zuckerwaarenfabrikant John Kranz der wirkliche Käufer des Grundstückes, 10—12 West Randolph Straße, dessen Uebertragung an John C. F. Cella gestern berichtet wurde, ist. Kranz bekommt dadurch eine Frontlänge von 40 Fuß an genannter Stelle.

An Henry Schaumann hat Georg Reidler die Südostecke der Homan Ave. und Harrison Straße, 48 bei 124 Fuß, zu einem vermutlichen Preise von $25,000 verkauft. Es soll dort eine Reihe von einstöckigen Ladengebäuden errichtet werden.

An Cicero Avenue, 81 Fuß südlich von Glady Avenue, sind 75 bei 100 Fuß auf der Westseite der Straße von Gertrud Kaufman an Hannah Jacobs und Charles Plotke zu einem nominellen Preise verkauft worden. Frau Kaufman verkaufte weiterhin an Frau Jacobs auch ein einstöckiges Geschäftsgebäude an der Crawford Avenue, zwischen Washington Boulevard und West End Ave., für einen auf $11,000 angegebenen Preis.

Von Edward S. Cone hat David L. Whitmore 24¾ bei 160 Fuß an der Westseite der Michigan Avenue, 384 Fuß südlich von der 51. Straße, erstanden.

Die unbebauten Liegenschaften an der West 22. Straße und Albany Ave., 51 bei 121½ Fuß groß, wurden von Harry Sigel und Genossen an Samuel Oris für $8500 verkauft. Es soll dort ein dreistöckiges Geschäftsgebäude errichtet werden.

An der Ecke von Elston und Barnard Ave. und Grace Straße hat Charles E. Carroll für einen nominellen Preis ein Grundstück gekauft, welches 196 Fuß Front an der Elston Avenue hat.

Frau Mendelssohn geschieden.

Ein gleiches Gesuch von Frau Elinore Fisher dagegen abgewiesen.

Richter Foell, der einzige aus dem Kollegium der Superiorrichter, welcher z. Z. Sitzungen abhält, und auch nur Dringlichkeitsfälle verhandelt, gewährte gestern Frau Litta M. Mendelssohn die nachgesuchte Scheidung von ihrem Gatten Felix Mendelssohn. Trunkenheit war der Grund. Dagegen wurde die von Frau Elinore gegen Walter M. Fisher, den Sekretär und Geschäftsführer der Cadillac Automobile Co., nachgesuchte Scheidung verweigert.

Klare M. Gillespie hat das Superiorgericht ersucht, ihr die Trennung von Tisch und Bett von ihrem Gatten, Robert H. Gillespie, Präsidenten der John Gillespie Lumber Co. zu gewähren.

Ein neuer Gehilfe.

James L. Bruff, Superintendent des hiesigen Bundes-Untersuchungsbüros, ist von Generalanwalt McReynolds zum Hilfsdistriktsanwalt ernannt worden. Dies geschah, um ihn zu befähigen, der Bundesgrandjury Beweise für Uebertretungen des Manngesetzes vorzulegen.

In Bankes' Kaffee-Läden

Eine Kaffeeherabsetzung zur Feier unseres 31. Jahrestags, nur während des Monats Juli, um 2c das Pfund für alle Sorten. Der köstliche 26c Kaffee zu 24c—ein feiner Santos Kaffee zu 17c—erspart für stetige Kunden über $5000 in einem Monat.

Westseite:
1373 Milwaukee Avenue
2054 Milwaukee Avenue
1045 Milwaukee Avenue
1510 West Madison Straße
2830 West Madison Straße
1644 West Chicago Avenue
1836 Blue Island Avenue
2710 West Nord Avenue
1217 Süd Halsted Straße
1832 Süd Halsted Straße
1818 West 12. Straße
3102 West 22. Straße

Südseite:
3032 Wentworth Avenue
3427 Süd Halsted Straße
4729 Süd Ashland Avenue

Nordseite:
406 West Division Straße
720 West Nord Avenue
2640 Lincoln Avenue
3244 Lincoln Avenue
3413 Nord Clark Straße

Verhaftungen fortgesetzt.

Gestern wurden wieder 26 Kellnerinnen festgenommen.

Sechsundzwanzig Verhaftungen wurden gestern durch den langwierigen Streit der Kellnerinnen gegen den Speisewirt George Knab veranlaßt. Der Streik dauert schon seit dem 1. Mai, und seitdem amtlich festgesetzt worden ist, was die Kellnerinnen tun dürfen, um das Publikum auf ihre Sache aufmerksam zu machen und auf ihre Seite zu bringen, wandeln zur Mittags- und zur Abendzeit vor den Knabschen Speisehäusern streikende Kellnerinnen stumm auf und ab, mit Schildern auf der Brust, auf denen ein Appell an das Publikum zu lesen ist. Vor einigen Tagen gab Knab einer jeden von ihnen eine Begleiterin bei, ebenfalls stumm und ein Schild auf der Brust tragend, mit der Aufschrift, daß Knab ein gerechter Arbeitgeber sei.

Der Anblick machte Sensation unter den Straßengängern, sie blieben massenweise stehen, um ihn zu genießen, und versperrten den Verkehr. Darüber beschwerten sich nicht am wenigsten die den Knabschen Wirtschaften benachbarten Geschäftsleute, deren Ladeneingänge versperrt wurden. Als die Polizei sah, daß mit Worten bei der Menge nichts auszurichten war, schritt sie zu Verhaftungen und nahm am Montag 21, gestern 26 der Wandlerinnen, meistens Gewerkschaftsmitglieder, in Haft. Sie haben Juryprozesse gefordert und werden morgen vor Richter Bowles prozessirt werden.

Es ist verschwunden. „Ich kann Ihnen berichten", schreibt Frau Marie Martin von Clarion, Iowa, „daß mein Magenleiden, seitdem ich Alpenkräuter gebrauche, verschwunden ist. Ich kann jetzt gut schlafen und fühle mich nicht mehr müde; kurz gesagt, ich erfreue mich jetzt vollkommener Gesundheit."

Tausende haben die Vorzüge von Forni's Alpenkräuter, als einer Gesundheit und Kraft gebenden Medizin, bezeugt. Es ist ein Heilmittel, welches nur direkt vom Laboratorium geliefert wird durch Spezial-Agenten, die ernannt sind von den Herstellern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 South Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Anz.

Verein der Theaterfreunde.

Wichtige Massenversammlung am heutigen Abend.

Der Verein deutscher Theaterfreunde, welcher sich den Schutz und die Förderung des Deutschen Theaters zum Ziel gesetzt hat, wird heute Abend eine Massenversammlung im unteren Saale der Nordseite Turnhalle abhalten. Da sehr wichtige Angelegenheiten zur Sprache kommen sollen, so hofft der Verein, daß nicht nur sämmtliche Mitglieder sich einfinden werden, sondern auch viele Gönner und Freunde der deutschen Muse, welche dem Verein bisher nicht beigetreten sind. Ganz besonders erwünscht wäre die Anwesenheit der Delegaten aller deutschen Vereine und derjenigen Herren und Damen, welche in den beiden letzten Saisons im Bush Temple dem Deutschen Theater ihre Gunst durch Rat und Tat oder regelmäßigen Besuch bezeigt haben.

Verein „Deutsche Presse".

Zusammenkunft mit Damen im Bismarckgarten.

Die Mitglieder des Vereins Deutsche Presse von Chicago verbrachten gestern mit ihren Damen einen angenehmen Abend im Bismarckgarten. Die Gartenverwaltung hatte dem Verein eine Gruppe von Tischen reservirt, an denen die Gesellschaft den musikalischen Vorträgen von Steindels Orchester und des Gesangsquartetts lauschte und die Tanzkunst des Ehepaares von Rabe bewunderte. Dem gemütlichen Beisammensein in dem schönen Garten ging die kurze monatliche Geschäftsversammlung voran.

Parkkonzerte.

Die Chicagoer Kapelle wird unter Leitung von Kapellmeister William Weil in dieser Woche in den nachstehenden Parks konzertiren: Heute Abend, Grant Park; Freitag, Hamilton Park; Samstag, Grant Park; Sonntag Nachmittag, Lincoln Park; Sonntag Abend, Davis Square.

— Stoßseufzer. — Gatte: Erst müht und plagt man sich, um ein trautes Heim zu gründen, und wenn man's hat, traut man sich nicht heim!

Die alten Ansiedler.

Ihr jährliches Fest am 3. August in Brands Park.

Die Chicago Turngemeinde läßt eine Einladung ergehen zur Beteiligung an dem 40. jährlichen Fest der Alten Ansiedler, welches sie am Montag, dem 3. August, in Brands Park an Elston Ave., nahe Belmont Ave., veranstalten wird. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um das Zusammentreffen der Alten Ansiedler von Chicago so freudvoll und unterhaltend wie möglich zu machen, und lenkt die Aufmerksamkeit auf nachstehendes Programm:

Die Festbehörde verläßt um 12 Uhr das Hauptquartier, die Turnhalle der Nordseite, und begibt sich mit der Straßenbahn zum Festplatz.

Von 1 Uhr an liegen die Gedächtnisbücher offen zur Eintragung aller vor dem Jahre 1860 nach Chicago gekommenen und seitdem hier ununterbrochen wohnhaften Ansiedler und Ansiedlerinnen, welche das siebzigste Lebensjahr überschritten haben. Die so Eingeschriebenen erhalten ein seidenes Abzeichen mit der Jahreszahl ihrer Ansiedlung.

Als dauernde, wertvolle Erinnerungszeichen an diesen Festtag werden folgende Preise, bestehend in goldenen Medaillen, ausgegeben.

1. Dem ältesten deutschen Ansiedler Chicagos.
2. Der ältesten deutschen Ansiedlerin Chicagos.
3. Dem ältesten (nicht deutschredenden) Ansiedler Chicagos.
4. Der ältesten (nicht deutsch redenden) Ansiedlerin Chicagos.
5. Dem ältesten Ansiedler, welcher am längsten in Chicago in ein und demselben Geschäft tätig war und noch in dessen Diensten steht.
6. Derjenigen Ansiedlerin, welche am längsten in Chicago für ein und dieselbe Partei tätig war und noch für dieselbe tätig ist.
7. Demjenigen deutsch-amerikanischen Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
8. Demjenigen nicht deutsch redenden Ansiedler-Ehepaar, dessen Alter zusammengerechnet die höchste Zahl ergibt.
9. Dem ältesten hiesigen Veteranen der Ver. Staaten-Armee.
10. Dem Polizisten, welcher die meisten Jahre in der Chicagoer Polizei gedient hat, noch in deren Diensten steht und auf dem Festplatz anwesend ist.
11. Dem alten Ansiedler, Mann oder Frau, welcher beweist, daß er oder sie die größte Anzahl dieser Pikniks besucht hat, durch Vorlegung der Abzeichen.
12. Demjenigen deutsch-amerikanischen Familien-Oberhaupte, welches die meisten Kinder und Kindeskinder aufzuweisen hat, wenn möglich auf dem Festplatze.

Von den Preisen sind diejenigen ausgeschlossen, welche schon einmal für das gleiche Verdienst eine Medaille erhalten haben.

Während des ganzen Festes Tanzmusik, ausgeführt von einer ausgezeichneten Kapelle.

Um 5 Uhr wird ein Preistanz der Alten ausgeführt, bei welchem diejenigen sechs Paare, deren Alter — das des Tänzers und das der Tänzerin zusammengenommen — das höchste ist, durch Blumensträuße ausgezeichnet werden.

Alle Diejenigen, welche teilnehmen wollen an diesen Preistänzen, sind ersucht, um 4 Uhr vom Tanzplatzkomite ihre Namen eintragen zu lassen.

Um 7 Uhr Festrede und Preisverteilung.

Am Abend glänzende Beleuchtung des Gartens und alles, was zu einem Sommernachtsfest und würdigen Schluß eines Volksfestes gehört.

Nachfolger seines Vaters.

Solomon A. Smith wird Präsident der Northern Trust Company.

Salomon A. Smith, ein Sohn des verstorbenen Byron L. Smith, ist vom Direktorium der Northern Trust Company zum Präsidenten der Anstalt als Nachfolger seines Vaters gewählt worden. Das Direktorium wird auf den 29. September eine Versammlung der Aktionäre einberufen und ihr den Vorschlag machen, das Aktienkapital von $1,500,000 auf $2,000,000 und die Zahl der Direktoren von neun auf elf zu erhöhen. Die Northern Trust Company wurde von Byron L. Smith im August 1889 gegründet. Solomon Smith wurde im Jahre 1900 einer ihrer Hilfskassirer.

Aus Vereinskreisen.

Der deutsche Unterstützungsverein Böhmer-Wald hat in seiner halbjährlichen Versammlung folgende Beamte gewählt: Präsident, Anton Langhammer; Vizepräsident, Frank Reiß; Protokollsekretär, Mathew M. Kunz; Finanzsekretär, Emerich Fuchs; Schatzmeister, Karl Schmid; Torwart, Georg Zwach; Verwaltungsrat: Andr. Hall, Adam Lilla und Wenzel Preiwisch.

Der deutsche Frauenverein Nortika wird am Dienstag, dem 11. August, im Exzelsior Park ein großes Piknik abhalten. Der Festausschuß hat unter Leitung der Präsidentin Emma Stamm reichlich für Vergnügungen gesorgt und Preiskegeln für Herren und Damen um begehrenswerte Preise, Wettlaufen, Kinderpolonaise und andere Belustigungen auf das Festprogramm gesetzt. Auf die Lieferung schmackhafter Erfrischungen wird gleichfalls Bedacht genommen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Verkaufte Kokain.

Mike Gaigana, Besitzer eines Zeitungsstandes an S. Wabash Ave. und W. 22. Str., wurde gestern von Stadtrichter Scully zu $100 Geldstrafe verurteilt, weil er dem 18 Jahre alten Zeitungsverkäufer John O'Hara Kokain verkauft hatte. Gaigana hat unter den Zeitungsjungen angeblich eine große Kokainkundschaft. Er versprach dem Richter, der ihm ins Gewissen redete, sich zu bessern. Die Polizei wird ihn im Auge behalten.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Pretty Soft Eh?

The evidence of Blatz Supremacy is not far to find—the *taste* proves as well as tempts.

You drink what you like—that's why almost all true judges of good beer prefer Blatz.

No beer brewed gives such general satisfaction to so many men.

Always the same good old

Blatz

MILWAUKEE

In Light or Dark Bottles

CHICAGO BRANCH: Union & Erie Streets
Phone Haymarket 4160

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Billige Park-Erfrischungen.

Von der Stadt Cleveland geliefert.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Cleveland, 21. Juli. Ein Dutzend Park-Erfrischungsbuden, welche der Stadt gehören, ist schon in vollem Betrieb und verkauft Eisrahmstulpen, Erdnüsse und Knallmais für 3 Cents; und das stark zunehmende Geschäft machte es notwendig, heute noch drei Buden mehr zu errichten. Man plant jetzt auch, Sonntagshühnerdiners in drei der besuchtesten Parks zu liefern, zu 50 Cents für ein ganzes Gedeck.

Sonntagsgesetzkoller.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Galesburg, Jll., 21. Juli. Der Stadtrat hat eine Bewegung begonnen, eine Sonntagsordinanz, die vor 50 Jahren erlassen wurde, buchstäblich durchzuführen und fast A l l e s am Sonntag zu unterdrücken, ausgenommen den Kirchenbetrieb und Apotheken, Hotels, Restaurants und Leihställe. Solcherart soll die Wiederrufung des alten Gesetzes erzwungen werden.

Ehrensträfling reißt aus.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Ottawa, Jll., 21. Juli. John Wicker von C h i c a g o, ein „Ehrensträfling", verschwand aus dem Camp Dunne und ist bis jetzt noch auf freien Füßen.

Er gehörte zu einer Abteilung Ehrensträflinge aus dem Jolieter Zuchthause, welche beauftragt sind, einen Weg am Eingang des, jetzt dem Staate gehörenden Parkes von Starved Rock zu bauen.

Patmonts Verschwindungsstückchen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Milwaukee, 21. Juli. Der „trockene" Reverend Patmont ist schon wieder verschwunden, wahrscheinlich gegen 2 Uhr Morgens.

Er soll einen, nach C h i c a g o bestimmten Zug um diese Zeit verlassen haben. So besagt eine Depesche vom Milwaukeer Pastor Willy, datirt „Lakeville, Jll."

Zapatas drohende Haltung.

Will der Hauptstadt das Wasser nehmen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Stadt Mexiko, 21. Juli. Die Anhänger des südlichen Rebellenführers Zapata bedrohen Xochimilco, ein Dorf 20 Meilen von der Hauptstadt. Xochimilco ist das Tor der Hauptstadt, und hier sind die Seen, von denen die Stadt ihr Wasser bekommt. Es wird von 4000 Mann Regierungstruppen verteidigt, und noch letzte Nacht ist die Garnison bedeutend verstärkt worden. Regierungsbeamte sagen, Zapata könne diesen Platz nicht nehmen.

Die Truppen der Verfassungsparteiler rücken von San Los Potosi aus weiter südwärts vor. Das Gleiche tun die Rebellentruppen unter General Obregon vom Nordwesten her.

Huerta ist jetzt tatsächlich auf dem deutschen Kreuzer „Dresden", wie aus Verakruz gemeldet wird.

Washington, D. K., 21. Juli. Nach neuester Meldung gedenkt der provisorische Präsident in der Hauptstadt Mexiko, Corbajal, n i c h t, sich dem Verfassungsparteiführer Carranza bedingungslos zu ergeben, sondern will lieber alle seine Streitkräfte zusammenziehen und die Hauptstadt verteidigen, als den Verfassungsparteilern den Einzug zu gestatten, wenn sie sich nicht ausdrücklich verpflichteetn, keinerlei Rache an Leben und an E i g e n t u m derer zu nehmen, welche Huerta unterstützt hatten. Man ist daher jetzt wieder hier schwarzseherisch bezüglich der Aussichten auf gütlicher Beilegung der Revolution!

Gerüchtweise verlautet, es sei wieder zu einem Bruch zwischen Carranza und Villa gekommen!

Ausland.

Mme. Caillaux Hauptgrund.

Paris, 21. Juli. Bei der weiteren Verhandlung des Mordprozesses gegen Madame Caillaux machten verschiedene Mitglieder der Redaktion des „Figaro" Aussagen. Louis Latzarus gab eine lebhafte Schilderung der Schießereiszenen.

Zeuge hörte Schüsse und rannte nach Calmettes Zimmer, wo Calmette in einem Stuhl zusammengesunken war. Herr Sirac hielt eine Frau an den Handgelenken fest. Sie rief: „Lassen Sie mich los, ich werde nicht davonlaufen." Er ließ sie dann los. Ihr Antlitz war weder blaß, noch gerötet. Sie schien sich durch die 15 Redaktionsmitglieder, welche sich rasch um sie semmelten, gar nicht außer Fassung bringen zu lassen.

Sie begann zu sprechen: „Da es keine Gerechtigkeit in Frankreicht gibt —"

„Halten Sie den Mund", sagte einer der Redakteure; „nach dem, was Sie getan, seien Sie wenigstens still".

„Ich spreche nicht zu Ihnen", erwiderte Madame Caillaux.

Latzarus gab zu, daß er oft mit Calmette über den Feldzug gegen Minister Caillaux gesprochen, und daß Calmette gesagt, er habe wichtige Schriftstücke, welche unbedingt genügten, „Caillaux zu zerschmettern". Aber nach der Veröffentlichung des „Dein Joseph"-Briefes habe er bemerkt, „seine Taschen seien jetzt leer".

Weltkongreß der „Roten".

Wird im August zu Wien abgehalten.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

W i e n, 21. Juli. Nächsten Monat wird hier der 10. Internationale Sozialistenkongreß abgehalten werden. Vertreter von jedem Land Europas, sowie von den Ver. Staaten, Australien und Südafrika werden ihm beiwohnen.

U. A. werden folgende Gegenstände erörtert werden: Imperialismus und Schiedsgericht; Arbeitslosigkeit; hohe Lebenskosten; Alkoholismus; Behandlung russischer Gefangenen; gleiches Stimmrecht; Militarismus; Auswanderung; Ko operation; und demokratische Organisirung der Industrien.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie von Bremen; Großer Kurfürst von Bremen; Hellig Olav von Kopenhagen; Ryndam von Rotterdam; Minneapolis von London; Kursk von Libau; Ultonia von Fiume; Duca de'Aosta von Neapel.

Philadelphia: Friedrich der Große von Bremen.

Boston: Palermo, von Neapel u. s. w. nach New York.

Halifax: Campanello, von Rotterdam nach New York.

Triest: Ivernia von Boston.

Genua: Calabrian von New York.

Liverpool: Lusitania von New York.

Glasgow: Columbia von New York.

Antwerpen: Vaderland von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Madonna nach Marseille; Noordam nach Rotterdam; Aquitania nach Liverpool.

— Furchtbarer Hagelsturm in der Gegend von Bottineau, Norddakota.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Heerwurm verursacht großen Schaden in der Gegend von Rochester, N. Y.

— Unter Anklage des Raubmordes an Ida Long wurde zu Hollister, Kal., der 16jährige Waisenknabe Edward Walker verhaftet.

— Kaiser Wilhelm ließ zu San Franzisko auf dem Grabe des kürzlich verstorbenen Geschäftsmanns Wm. Dohrmann einen Kranz niederlegen, durch den deutschen Generalkonsul Bopp.

— Der, nahe Markle, Jnd., wohnende 17jährige Benjamin Jennings, wurde bei einem Piknik entlang dem Wabashfluß in der Nähe der erwähnten Ortschaft sofort getötet, als sich der Hahn eines Gewehrs, das er handhabte, im Gestrüpp verfing, wodurch ihm eine Schrotladung in die Brust gejagt wurde.

Ausland.

— Katholischer Eucharistischer Weltkongreß heute in Lourdes, Frankreich, eröffnet. Große Beteiligung katholischer Kirchenwürdenträger von allen Teilen der Welt.

— Dienstag ereignete sich in Prince Albert, Sask., im Kellergeschoß eines Eisenwaarengeschäftes im McKay & Adams Gebäude eine fürchterliche Explosion, welche einen Schaden von $200,000 anrichtete. Das Gebäude selbst wurde nicht unbeträchtlich beschädigt, und die berühmte Bibliothek von McKay, Mitglied des kanadischen Parlamentes vollständig zerstört.

Lokalbericht.

Die Esperantisten.

Die Operette „Die schöne Galathea" in der neuen Weltsprache aufgeführt.

Anläßlich des hier stattfindenden Nationalkonvents der amerikanischen Anhänger der von Dr. Zamenhoff geschaffenen Weltsprache Esperanto wurde gestern Abend im Auditorium der Y. M. C. A. die Operette „Die schöne Galathea" in Esperanto gegeben.

Die Aufführung fand allgemeinen Beifall und gab Paul M. Schubler, Leiter der erzieherischen Propaganda der amerikanischen Esperantisten, Gelegenheit, die noch schlummernden Möglichkeiten der Weltsprache hervorzuheben.

James D. Heilman, Pittsburg, wurde zum Präsidenten des Esperantistenverbands gewählt, und San Franzisko als nächste Konventstadt bestimmt.

Die Weltsprache Esperanto wird jetzt von ungefähr 3,000,000 Menschen in fast allen Kulturländern gesprochen und hat besonders in Deutschland zahlreiche begeisterte Anhänger.

Stellt sich freiwillig.

Jacob Schaffner, alias „Israel" Schaffner, ein angebliches Mitglied des sogen. „Brandstiftertrusts", der von der Staatsanwaltschaft seit Monaten gesucht wurde, stellte sich gestern bei seinem Anwalt Clarence S. Darrow ein und wurde von diesem nach dem Countygefängniß gebracht. Schaffner soll vor drei Jahren sechs Häuser an der Westseite in Brand gesteckt haben, 18 Anklagen sind gegen ihn erhoben.

Italienische Mordbuben.

Die „Mordecke" an Larrabee und Hobbie St., wieder Schauplatz einer Schießerei.

Die italienische Kolonie der Nordseite wurde gestern Abend wiederum durch eine geheimnißvolle Schießerei, welche vermutlich von Mitgliedern der „Schwarzen Hand" verübt wurde, in große Aufregung gesetzt. An der bekannten „Mordecke," Larrabee u. Hobbie Straße, vor der Wirtschaft von A. Giovanni wurden auf den Italiener Liberio Vessi, Nr. 1106 Larrabee Str., aus dem Hinterhalt fünf Schüsse abgefeuert, von denen drei ihr Ziel trafen. Vessi sank, in den Nacken, zwischen die Schultern und in die rechte Brust getroffen, bewußtlos zu Boden. Als die durch die Schüsse angelockte Polizei zur Stelle war, fand sie Vessi von einer aufgeregten Menschenmenge umringt, auf dem Boden liegen, von den Tätern jedoch fehlte jede Spur. Diese waren sicher durch ein Seitengäßchen entflohen. Hier fanden die Geheimpolizisten später einen billigen Revolver, aus dem sämmtliche fünf Patronen abgefeuert waren. Der Verwundete wurde nach dem Passavant Hospital gebracht, wo man an seinem Aufkommen zweifelt. Einem Detektive gegenüber, der während der Nacht am Bette des Verletzten saß, verweigerte Vessi in einem lichten Moment jedwede Auskunft über den Vorgang. Er erwähnte jedoch seinem Neffen Frank Loreno gegenüber, daß ein Italiener Namens Joe Abbate von ihm Patronen verlangt habe und dann in die Wirtschaft von Giovanni gegangen sei. Bald darauf habe die Schießerei stattgefunden. Charles Vessi, ein Bruder des Verwundeten, erklärte, daß er wisse, wer auf Liberio schoß, den Namen des Täters der Polizei aber nicht sagen wolle. Er werde selber seinen Bruder rächen. Abbato wurde später in seiner Wohnung, Nr. 1106 Larrabee Straße, verhaftet. Bei einer Haussuchung fand man eine Schrotflinte mit abgesägten Läufen, bekanntlich die Lieblingswaffe der Agenten der „Schwarzen Hand". Auch der Wirt Giovanni wurde festgenommen. Ein Bruder Abbatos, John, welcher angeblich den verwundeten Vessi in den Rinnstein gestoßen haben soll, wurde ebenfalls verhaftet.

Kam nicht weit.

Der 10jährige William F. Schultz, Sohn des gleichnamigen Chicagoer Bänkers, Nr. 612 Süd Lathrop Ave., Forest Park, wohnhaft, verschwand am Montag aus seiner elterlichen Wohnung und wurde spät gestern Abend in dem Vorort Berwyn aufgefunden. Der Vater, der erst annahm, daß sein Sohn zwecks Erpressung entführt worden sei, hatte sofort die Polizei von Chicago und der Vororte benachrichtigt, deren Bemühungen es auch gelang, den Knaben wieder seinen Eltern zuzuführen.

Zur Strecke gebracht.

Nach einer Jagd, die sich über eine Meile erstreckte, gelang es E. W. Bünzow, Nr. 2325 Lincoln Avenue, einen anscheinend von der Tollwut befallenen Hund zu stellen und mit einem Knüppel zu erschlagen. Das Tier, das die Bewohner der Nachbarschaft in Angst und Schrecken versetzte, hatte, ehe es von Bünzow getötet wurde, den 4jährigen Ernest Brosius, Nr. 1953 Roscoe Straße, gebissen.

Sparsame Verwaltung.

Wie Wm. P. Grower, der Präsident der Westparkbehörde, dem Gouv. Dunne berichtete, wurden für die Instandhaltung der Parks der Westseite im vergangenen Jahr $24,000 weniger ausgegeben als im Vorjahre, obgleich eine ganze Reihe wichtiger Verbesserungen vorgenommen wurde. An Gehältern allein wurde die Summe von $12,000 gespart.

Die gestrige Rekordhitze.

Chicago hatte gestern den wenig beneidenswerten Ruhm, die heißeste Stadt im Staate zu sein. Das Thermometer zeigte 93 Grad, und wenn nicht der Feuchtigkeitsgehalt der Luft sehr gering gewesen wäre, würden wahrscheinlich anstatt nur zwei sehr viel mehr Hitzschläge vorgekommen sein.

Kein Sanitarium in Wilmette.

Der Stadtrat von Wilmette hat Dr. F. P. L. Steiglers Gesuch, dort ein fünfunddreißig Zimmer enthaltendes Sanitarium bauen zu dürfen, abschlägig beschieden. Einen wichtigen Beschluß faßte er, indem er den in Wilmette gelegenen Teil der Sheridan Road der Kontrole der Lincoln Parkbehörde unterstellte.

— Gaunerhumor. — Lude: „Haste schon gehört, Ede? Der schöne Arthur hat 'ne Nordlandsreise angetreten." — „Quatsch' doch nich'!" — Lude: „Gar kein Quatsch: er wohnt hinter „schwedischen Gardinen"!"

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden. Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik

137 East 27. Str., NEW YORK, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1568 North Halsted Str., Ecke North Ave.

MARSHALL FIELD & CO.

Great Basement Salesroom

Seidenstoffe—Kauft jetzt und spart Geld

In der ganzen Basement Seide-Abteilung bieten jetzt Sortimente von Odd-Längen, angebrochenen Sortimenten u. Anhäufung von Restern vorzügliche Spargelegenheiten. Seidenstoffe von fast jeder Art sind vertreten und zwar in allen hervorragenden Moden und Farben. Wir empfehlen, recht frühzeitig zu erscheinen, um eine Auswahl zu treffen.

Südzimmer, State Str., Basement

Spezielle Leinen-Werte vergrößern den Juli Handtücher-Verkauf

Das durch unsere speziellen Juli-Preise hervorgerufene Interesse hinsichtlich einer fast endlosen Mannigfaltigkeit von Handtüchern ist noch vergrößert worden durch spezielle Werte in Leinenwaaren für den Haushalt, und zwar wie folgt:

Eine spezielle Partie von handgemachten Cluny-Mittelstücken, Dresser Scarfs und Tischtüchern, in zu vielen verschiedenen Preisen, um sie hier alle anzuführen, aber sie sind alle bedeutend im Preise herabgesetzt worden.

72zölliger reinleinener Tischdamast, 65c die Yard.

Reinleinene gebleichte Servietten, 22x22 Zoll, dazu passend, $2.00 das Dutzend.

„Old Bleach" leinene Huck-Handtücher, hohlgesäumt, $3.00 das Dutzend.

Schwere Badehandtücher, große Sorte, dies ist ein ungewöhnlicher Wert zu $3.00 das Dutzend.

Union Leinen Huck-Handtücher, 18x37 Zoll groß, $1.60 das Dutzend.

Südzimmer, State Str., Basement

Scrim Gardinen $1.50 Paar

Etwa 500 Paar von hübschen Gardinen, geeignet für Wohnzimmer, Eßzimmer und Schlafzimmer; einige sind mit Einsätzen und Kanten versehen, andere sind hohlgesäumt, mit Spitzenkanten. In Weiß, Ivory und Ecru, zu einem sehr niedrigen Preise offerirt, $1.50 das Paar.

Basement.

Damen-Handschuhe, 25c, 50c

Zu 25c das Paar — 3000 Paar zwei-Clasp kurze seidene Handschuhe für Damen — nur durch eine persönliche Besichtigung kann man sehen, wie bedeutend sie im Preise herabgesetzt worden sind. Nur in schwarz und weiß.

Zu 50c das Paar — 1200 Paar lange seidene Handschuhe für Damen, in schwarz und weiß, sowie in einigen Farben; dies sind wirklich ungewöhnliche Werte zu 50c das Paar.

Nördliches Zimmer, State Str., Basement.

Im belagerten Durazzo.

Durazzo, Anfang Juli.

Dem „B. L. A." schreibt man aus Durazzo, Albanien, Anfang Juli:

Immer unerfreulicher gestalten sich die Dinge hier drunten. So drückend und schwül die glühende Sommerhitze auf Stadt und Land niederstrahlt, so schwer lastet auf allen, die es mit dem Lande wohlmeinen, die bange Sorge um das, was werden wird. Aeußerlich herrscht zwar Ruhe. Was an Schwerem sich ereignet, tritt kaum sichtbar in Erscheinung, nur hier und da läßt ein flüchtiges Bild ahnen, was vorgeht. Wenn ein Durchreisender die wenigen Stunden des Schiffsaufenthalts benutzt, an Land zu gehen, so wird er kaum merken, daß hier nicht alles ist, wie es sein soll. Ist doch das Bild der Stadt ganz ruhig. Nur hier und da deutet ein geschlossener Laden darauf hin, daß sein Besitzer geflohen ist. Auch geschäftlich ist äußerlich kaum etwas von der Belagerung zu merken. Zwar der Innenhandel und Export liegen völlig danieder, doch Lebensmittelgeschäfte und Wirtshäuser haben riesigen Absatz. Am wenigsten wird man drunten am Hafen glauben, daß unruhige Zeiten sind, wenn man gegen Abend die Schritte dorthin wendet. Dort strömt alles zusammen und wandert plaudernd auf und ab. Da sieht man lachende Gruppen der Marineoffiziere aller Mächte, die in bestem Einvernehmen miteinander stehen. Dort treffen sich die Diplomaten, unter ihnen meist auch unser Gesandter Herr v. Lucius, den man vor allem mit den Herren des Dreibundes zusammen sieht. Dort erscheinen die Herren vom Hofe, um mit der Fremdenkolonie in Fühlung zu treten, und auch die einheimische Bevölkerung, vor allem die zahlreichen Politiker, strömen am Abend dorthin, ein wenig frische Luft einzuatmen.

Doch, wer sich mit rechten Augen all dieses Treiben ansieht, erkennt an den ernsten Gesichtern derer, die mit den Schicksalen des Landes verknüpft sind, daß ernste Zeiten herrschen. Gut sind die Nachrichten nicht, die von allen Seiten in den letzten Tagen eingelaufen sind. Der Aufstand in Mittelalbanien dauert fort, im Süden breitet sich die Agrarbewegung weiter aus, ohne daß die Regierung daran dächte, diese Bewegung, die, in rechte Bahnen gelenkt, dem Staate von größtem Nutzen sein könnte, für sich auszunutzen. Die Epiroten beginnen von neuem ihr Spiel, Prenk Pascha ist geflohen, nachdem er, sengend und brennend das Land durchzogen hat, soweit er keinen Widerstand fand. Doch nicht genug, daß aus allen Teilen des Landes Hiobsposten komen — in der Stadt selbst spielen sich unbeschreibliche Szenen ab.

Nur wenige Tage ist es her, da haben Gendarmen die Dunkelheit genutzt, mit ihren Waffen zum Feinde überzugehen, als sie von Prenk Paschas Flucht erfuhren. Man ist der Leute im eigenen Lager nicht mehr sicher. Auf wen soll man sich noch verlassen? Auf die Mirditen und Malissoren, die zu Durazzos Verteidigung gekommen sind? Wäre man sie doch erst wieder los! Im Augenblick denkt man vor allem daran, wie man sie im Zaume halten kann. Schon dringen diese wilden Gesellen, denen Kriegführen nichts anderes bedeutet, als rauben und plündern, zur Nachtzeit in fremde Häuser ein. Schon sind sie der Schrecken des Zigeuner- und Kutzowalachenviertels. Schon haben sie Frauen geschändet, und machtlos steht man ihnen gegenüber. Wir haben das beschämende Schauspiel erleben müssen, daß Einwohner der Stadt, was ihnen an Hab und Gut am nächsten war, zusammengerafft haben, um, die Kinder auf dem Arm, vor denen zu fliehen, die zu des Fürsten Schutz hierhergekommen sind. Und keiner konnte ihnen helfen.

Zwar sah man draußen auf der Reede die grauen Leiber der mächtigen Repräsentanten Europas, der stahlumgürteten Kriegsschiffe emporragen, zwar sah man am Hafen die Matrosen exerzieren, doch von ihnen war keine Hilfe zu hoffen. Nur dem Fürsten und den Fremden gilt ihr Schutz. Gewiß, ein fremdes Land ist es nicht wert, daß unsere Landsleute ihr Blut dafür vergießen. Aber ist Albanien Europa ein fremdes Land? Hat nicht Europa Albanien geschaffen, hat es ihm nicht einen Fürsten gegeben, hat es nicht eine Kontrollkommission für das Land eingesetzt, hat es nicht Offiziere beauftragt, Ordnung zu schaffen? Zahllos sind die moralischen Verpflichtungen, die Europa eingegangen ist, zahllos nicht nur gegenüber den Europäern, die in seinem Auftrage im Lande arbeiten oder im Vertrauen auf seinen Schutz mit Kulturarbeiten im Lande begonnen haben.

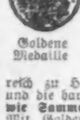
Solange noch eine Aussicht vorhanden war, daß der Fürst aus eigener Kraft in Albanien Ordnung schaffen würde, mußte Europa sich zurückhalten. Heute wird jeder Einsichtige zugestehen, daß das unmöglich ist. Mag den Fürsten eine Schuld treffen oder nicht, das eine ist gewiß, ohne fremde Hilfe ist Albanien nicht zu helfen.

Die Erzherzöge.

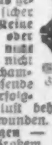
Die vollkommene Sinnlosigkeit des bübischen Attentates von Serajewo besteht, so schreibt die „N. G. C.", in der Tatsache, daß es Niemandem zu Nutzen gereichen kann. Wie in der Schlacht der Platz jedes gefallenen Soldaten durch einen Ueberlebenden ausgefüllt wird, so tritt an die Stelle des hingemordeten Erzherzogs Franz Ferdinand ein neuer Thronfolger von Oesterreich-Ungarn. Nicht die Person des Erzherzogs wollte der Täter doch offenbar treffen und beseitigen, sein Angriff galt der Dynastie der Habsburger. Die aber schließt sich nun noch enger zusammen, und ihr Nachwuchs ist, menschlicher Voraussicht nach, auf alle Zeit gesichert. Es gibt in der Tat, den Kaiser Franz Joseph I. miteingerechnet, gegenwärtig nicht weniger als 33 Erzherzöge von Oesterreich. Von ihnen sind 16 nicht älter als 21 Jahre. Kein anderes regierendes Geschlecht in Europa ist so reich an männlichen Sprossen. Dem Throne zunächst steht jetzt der 26jährige Erzherzog Karl Franz Joseph, des Kaisers Großneffe, der aus seiner Ehe mit der Prinzessin Zita von Parma bereits einen Sohn, den kleinen Erzherzog Franz Joseph Otto, besitzt. An die dritte Stelle tritt sein Bruder, der 19jährige Erzherzog Maximilian Eugen Ludwig, der gegenwärtig Jura studirt, und den vierten Platz nimmt, in dieser Ordnung, der 72jährige Erzherzog Ludwig Viktor ein, der einzige noch lebende Bruder des Kaisers Franz Joseph, der indeß unvermählt geblieben ist. Es folgen nun die Nachkommen des 1847 verstorbenen Erzherzogs Karl, des Siegers von Aspern, der ein jüngerer Bruder des Kaisers Franz I. (des Großvaters des Kaisers Franz Joseph I.) war, nämlich der Erzherzog Friedrich, der einen Sohn, den 16jährigen Erzherzog Albrecht, hat, der Erzherzog Karl Stephan, der Vater von drei Söhnen im Alter von 25, 20 und 19 Jahren ist, sowie der unvermählte Erzherzog Eugen, der ehemalige Höchstkommandirende in Tirol. Und den Beschluß macht die Linie, die von dem 1847 verstorbenen Erzherzog Joseph abstammt, dem Palatin von Ungarn, der ebenfalls ein jüngerer Bruder des Kaisers Franz I. war. Sie besteht aus seinem Enkel, dem Erzherzog Joseph, der als Feldmarschall-Leutnant eine Division in Budapest kommandirt, und dessen zwei Söhnen, von denen der ältere 19, der jüngere 13 Jahre alt ist. Dann ist aber noch das Haus Oesterreich-Toskana da, das seine Herkunft auf den Erzherzog Ferdinand zurückführt, jenen Bruder des Kaisers Franz I., der 1791 als Ferdinand III. Großherzog von Toskana wurde. Sein Enkel, Großherzog Ferdinand IV., verlor 1860 die Krone, als Italien die Einheit gewann. Das Haus Oesterreich-Toskana, das sich zusammensetzt aus drei Söhnen, zwei Enkeln, zwei Neffen, neun Großneffen und einem Bruder des Großherzogs Ferdinand dem Vierten, zählt 17 Erzherzöge, ist also um ein Mitglied stärker als die kaiserliche Hauptlinie. Die Linie Oesterreich-Modena oder -Este weist nur noch zwei Frauen auf, die Herzogin Adelgunde, die 91jährige Wittwe des letzten Herzogs Franz V., und dessen Nichte, die Königin Maria Theresia von Bayern. — So tief beklagenswert das grauenvolle Ende des Erzherzogs Franz Ferdinand ist: die Lücke, die sein Tod gerissen hat, wird nicht leer zu bleiben brauchen.

— Das genügt. — Frau (nach heftigem Streit): Und übrigens, was weißt du von unseren Toiletten! — Mann: Den P r e i s !

Hört auf mit Bruchbändern!



Goldene Medaille



Großer Preis

Stuarts Plapao-Pads sind verschieden vom Bruchbande; sie sind medizinische Präparate absichtlich selbstanhaltend gemacht, um die Teile sicher an Ort zu halten. Keine Riemen, Schnallen oder Federn — können nicht rutschen, können also nicht reiben oder an das Schambein drücken. Tausende haben sich selbst erfolgreich zu Hause ohne Arbeitsverlust behandelt und die hartnäckigsten Fälle überwunden. Weich wie Sammet — leicht anzubringen — billig. Mit Goldener Medaille und Großem Preise ausgezeichnet. Genesungsprozeß ist natürlich, also macht er kein Bruchband nötig. Wir beweisen was wir sagen, indem wir Euch eine Probe Plapao vollständig umsonst senden. Schreibt Euren Namen auf Koupon und sendet ihn heute.

Plapao Laboratories, Block 1304, St. Louis, Mo.

Name..........

Adresse..........

Wendende Post wird eine freie Probe Plapao bringen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.........................1 Cent
Preis der Sonntagpost......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...............$3.00
Mit Sonntagpost............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteile: Die Kosten stellen sich, bei Vorausbezahlung, für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
223—225 West Washington Straße.

Glück auf zum guten Werke!

Der Parteiausschuß der Zuckerdemokraten eines Louisianaer Kongreßbezirks hat sich der progressiven Partei angeschlossen, und das hat dem großen Körnel sehr große Freude gemacht. Und diese Freude ist ihm nicht nur von Herzen zu gönnen, sondern wer dafür ist, daß schwarz schwarz und weiß weiß genannt werde und Gleiches sich zu Gleichem geselle, der muß seine Freude aufrichtig teilen. Der muß zusammen mit dem „Körnel“ jenen Louisianaern aufrichtig Erfolg wünschen, in ihrem weiteren Streben, das darauf abzielt, alle ähnlichen Elemente in der jetzigen demokratischen Partei des Südens zu den „Progressiven“ hinüberzuziehen. Denn die gehören so wenig in die demokratische Partei, wie Enten in ein Hühnervolk, und die Verhältnisse, die lange Zeit hindurch ihr Verbleiben innerhalb derselben notwendig gemacht haben mögen — nach südlicher Auffasung — liegen heute nicht mehr vor.

Nach dem Bürgerkriege und den Jahren der Rekonstruktion war die öffentliche Meinung im Süden zunächst völlig beherrscht von der Furcht vor einer „Negerherrschaft“. Es wird in Wirklichkeit niemals irgendwelcher guter Grund zu solchen Befürchtungen vorgelegen haben, das Gerede von einer drohenden, oder möglichen, politischen Herrschaft der Farbigen wird zu jeder Zeit töricht gewesen sein. Tatsache ist, daß man im Süden allgemein daran glaubte und den Zusammenschluß aller weißen Bürger, gleichviel, wie weit ihre Ansichten über politische und volkswirtschaftliche Fragen auseinander gehen mochten, in einer Partei, der demokratischen, für notwendig hielt. Dieser Wahn ist schon längst geschwunden. Schon seit langen Jahren glaubt auch im Süden kein Mensch mehr daran, daß die Farbigen dort jemals die politische Oberherrschaft erlangen können. Aber die Frucht der ehemaligen Sorge blieb. Zunächst wohl aus Gewohnheit, dann aber jedenfalls, weil man glaubte, so dem Süden wieder seine ehemalige Vorherrschaft in der nationalen Politik, die er nur sehr schmerzlich entbehrte, wiedergewinnen zu können. Und schließlich auch, weil der demokratischen allein die republikanische Partei gegenüber stand, der Name „Republikaner“ in der Zeit, da die Angst vor der „Negerherrschaft“ vorherrschte, aber sehr anrüchig geworden war. Als man sich von der farbigen Rasse bedroht wähnte, da wurden die Leute, die sich weigerten, gegen die republikanische Partei, als die Partei des schwarzen Mannes und der Feinde des Südens, zu stimmen, als Verräter an ihren Rassegenossen, an der ganzen weißen Rasse im Süden, angesehen, und die Folge war, daß schon der Name „Republikaner“ gesellschaftlich verpönt wurde.

So kam es, daß nicht nur die Louisianaer Zuckerbarone und ihr Anhang, sondern auch alle südlichen Schutz- und Hochzöllner, Zentralisten und Sozialisten in der demokratischen Partei verblieben, sehr zum Schaden der Partei und des ganzen Landes. Denn ihrem Verbleiben in der Partei ist es zu danken, daß diese während Clevelands zweiter Administration Schiffbruch erlitt. Die Partei war damals, als sie in 1892 zur Macht gelangte, auf eine ehrliche Revision der Zölle (nach unten) verpflichtet, die südlichen Schutzzöllner in ihren Reihen verbündeten sich aber mit den Republikanern und machten die Einlösung des Revisionsversprechens unmöglich. Noch viel schwerer war die Schädigung, die der demokratischen Partei weiterhin mittelbar aus dem Verbleiben der ihr innerlich widerstrebenden südlichen Elemente in ihren Reihen wurde. Dank der schlimmen Erfahrung, die die Partei mit ihrem Zollrevisionsversuche machte, verlor sie selbst den Glauben an ihr Können in der Hinsicht und in Ermangelung eines anderen zugkräftigen „Issues“ wurde sie dem 16:1-Wahne und Geldverschlechterungsschwindel zugängig. Die Folgen kennt man. Das Land wurde wirtschaftlich in sehr große Gefahr gebracht und die demokratische Partei mußte sechzehn Jahre lang in der Wüste irren, bis sie einigermaßen geläutert wieder Vertrauen auf sich selbst und Anspruch auf das Vertrauen der Nation gewann.

Die demokratische Partei ist noch lange nicht stark genug und noch lange nicht befestigt genug im Vertrauen des Volkes, als daß sich die Geschichte von 1896 nicht sollte wiederholen können, so lange die ihr widerstrebenden südlichen Elemente in ihren Reihen verbleiben. Daß die Nation einmal den, durch den, sozusagen, unnatürlich „einigen“ Süden heraufbeschworenen Gefahren entrann, sagt nicht, daß sie nicht nochmals solcher Gefahr ausgesetzt werden mag. Es ist nicht nur wünschenswert, sondern im Interesse des Landes notwendig, daß, was sich zu einer großen, auf Regierungsfähigkeit Anspruch erhebenden Partei bekennt, auch innerlich dazu gehöre. Denn wenn dies nicht der Fall ist, wird die Partei, falls das Volk ihr sein Vertrauen schenkt, allemal enttäuschen.

Wenn es den Progressiven gelingt, die südlichen Protektionisten und Zentralisten, die sich „Auch“-Demokraten nennen, an sich zu ziehen, so werden sie damit der demokratischen Partei und dem Lande einen großen Dienst erweisen. Und wenn im besonderen der große Körnel das fertig bringt, dann wird man nicht mehr sagen dürfen, daß er nur Gutes geredet habe. Dann hat er wirklich einmal auch Gutes getan. — — — — —

Nur getrost: es wird untersucht!

Wenn dem alten „Entspekter Bräsig“ der Magen etwas verstimmt war, dann genehmigte er sich einen „lütten „Käm“, und wenn dem Amerikaner in der Verwaltung und Politik, der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Organisation etwas nicht in Ordnung erscheint, dann ordnet er eine Untersuchung an.

Man hat darüber gespottet, und gesagt, der Amerikaner halte offenbar die Untersuchung an und für sich für ein Allerweltsheilmittel gegen alle möglichen Schäden, denn sobald die Untersuchung angeordnet sei, kümmere er sich wenig, oder gar nicht mehr um die Angelegenheit oder Frage und die Untersuchung sei das Ende vom Liede, sozusagen. Daran ist etwa Wahres, insofern als der Durchschnittsbürger allerdings, so eifrig er auch für die Anordnung einer Untersuchung eingetreten sein mag, für diese selbst zunächst nur sehr wenig Interesse bekundet, aber ganz falsch ist es, wenn behauptet wird, daß die Untersuchung, und oft schon die Anordnung einer Untersuchung, das Ende vom Liede sei.

Früher mag es allerdings verhältnißmäßig häufig vorgekommen sein, daß mit der Anordnung einer Untersuchung die Angelegenheit so gut wie erledigt war, indem man sie im Sande verlaufen, bezw. daß Interesse in der Untersuchung sich erschöpfen ließ, und dann nichts mehr darüber laut wurde; heutzutage geschieht dergleichen aber doch nur noch selten. Das öffentliche Gedächtniß ist in Wirklichkeit gar nicht so schlecht, wie es scheinen will, und die, nach Anordnung einer Untersuchung zunächst eintretende scheinbare Interesselosigkeit ist in Wirklichkeit ein Vertrauensbeweis für die Untersuchung: Dank der festen Ueberzeugung, daß bei der Untersuchung schon Gutes herauskommen wird, wendet man sich Anderem, Neuerem, zu, um auf jene Sache zurückzukommen, wenn die Untersuchung beendet sein wird und ihre Ergebnisse zur Prüfung vorliegen werden.

In diesen Tagen ist Chicago der Schauplatz einer Untersuchung, die in ihrem Verlaufe wohl nur das Interesse verhältnißmäßig Weniger fesseln wird, aber von ganz außerordentlicher Bedeutung ist, zuversichtlich Gutes wirken, bezw. in die Wege leiten, und dann auch gewiß die Anerkennung finden wird, die ihr gebührt. Es ist die Untersuchung der Frage, auf welche Weise wohl die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit gebessert, der ewigen Unruhe im Arbeitsmarkte, dem Gestreite und Gestreike ein Ende gemacht, bezw. wesentlicher Abbruch getan werden kann, die seit einiger Zeit von der Bundeskommission für industrielle Beziehungen vorgenommen wird. Die Kommission wurde geschaffen durch ein Kongreßgesetz, das am 23. August 1912 die Unterschrift des Präsidenten erhielt, und besteht aus neun Mitgliedern, die in gleichem Stärkeverhältniß die Arbeitgeber, die Arbeitnehmer und das allgemeine Publikum vertreten. Die Aufgabe, die der Kommission gestellt wurde und die sie, zunächst auf dem Wege der Untersuchung zu lösen sucht, ist eine gar schwere und große und es wird nicht an Spöttern fehlen, die da meinen werden, man hätte die Kommission doch gleich beauftragen sollen, die Menschen geistig „umzuorgeln“, oder das sogenannte Millenium sofort, oder noch schneller, herbeizuführen — schwerer als die ihr wirklich gestellte Aufgabe würde das auch nicht gewesen sein. Und ungläubige Thomasse, die behaupten werden, es werde und könne nichts Nennenswertes bei dieser Untersuchung herauskommen, wird's so viele geben, wie die Kassuben, bezüglich derer der preußische Soldatenhumor verwundert fragt, wo sie denn alle herkommen mögen. Indessen, das ist nur kurzsichtige Zweifelsucht, bezw. selbstgefällige Nörgelei. Daß die Kommission, bezw. die zur Zeit im Gange befindliche Untersuchung, nicht mit einem Male das Verhältniß zwischen Kapital und Arbeit, zu einem so innigen widerspruchslosen und sich gegenseitig beglückenden umgestalten kann, wie eine Liebesehe während der ersten vierundzwanzig Stunden hier und da einmal sein soll, das ist ja selbstverständlich und gewiß. Gewiß ist aber auch, daß sie viel Licht verbreiten mag und, wenn richtig geführt und verstanden, verbreiten wird über das Verhältniß zwischen Kapital und Arbeit; über die den vielen Streitigkeiten zugrundeliegenden Zustände, die Mißverständnisse und Unverständlichkeiten, die so viel Streit und Unruhe verursachen. Licht aber — viel Licht, das die Kenntnisse mehrt und die gegenseitige Erkenntniß vermittelt, ist so ziemlich alles, was wir brauchen, den Weg zur Lösung dieser so überaus schwer scheinenden Frage zu finden.

Denn es ist doch wohl gewiß, daß auf beiden Seiten der Wunsch vorliegt, die eigenen Interessen nach Möglichkeit zu fördern, und gewiß, daß genaue Kenntniß der Verhältnisse zu der Erkenntniß führen wird, daß dies am besten und am letzten Ende nur geschehen mag, durch verständnißvolles Entgegenkommen und Zusammenarbeiten aller Parteien. — — —

Rußland und Oesterreich-Ungarn!

In der Wiener „Zeit“ schreibt über das Verhältniß Rußland-Oesterreich-Ungarn Graf Theodor Batthyany, Mitglied des ungarischen Abgeordnetenhauses, folgendes:

In einem überaus interessanten Artikel hat der russische Historiker Prof. Paul Mitrofanoff in der „Zeit“ vom 21. Juni die Spannung zwischen Rußland und der österreichisch-ungarischen Monarchie besprochen und eine Art Appell an die Politiker dies- und jenseits der Leitha gerichtet. Mit Erlaubniß der geehrten Redaktion möchte ich mir gestatten, diesem Aufruf Folge zu leisten und auf die aktuellen politischen Bemerkungen des Petersburger Geschichtsforschers zu antworten. Wenn ich auch zugestehen will, daß Prof. Mitrofanoff die Vergangenheit genau kennt, will mir doch scheinen, daß er, was die Gegenwart betrifft, sowohl hinsichtlich der Prämissen, wie hinsichtlich der Konklusion in einem Irrtum befangen ist.

Der berühmte Historiker meint nämlich, daß Oesterreich-Ungarn Rußland gegenüber im Vorteil sei, daß die Annexion, ferner Albanien, dann noch die Vernichtung des Balkanbundes und hauptsächlich die Hilfe der Nibelungen an der Spree große Erfolge unserer Monarchie bedeuten und daß diese Erfolge früher oder später, und zwar wegen der Meerengenfrage, zu einem Krieg auf Tod und Leben zwischen den beiden Großmächten führen müßten.

Ehe ich in die Details eingehe, will ich mit allem Nachdruck erklären, daß meiner Meinung nach ein Krieg zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn, speziell vom ungarischen Standpunkt, nicht allein keine Notwendigkeit ist, sondern daß derzeit überhaupt kein ernstlicher Grund vorliegt, der uns zwingen könnte, die bestehenden Streitfragen mit dem Schwert zu lösen. Mehr noch: ich sehe eine Serie von Momenten, die die Hoffnung berechtigt erscheinen lassen, daß ein Einvernehmen zwischen Rußland und Ungarn und wohl auch Oesterreich sehr leicht zu erzielen wäre. Ich sage dies übrigens heute nicht zum erstenmal. Wer meiner politischen Tätigkeit nur ein wenig Aufmerksamkeit schenkte, der weiß, daß ich in meinen der auswärtigen Politik gewidmeten Reden in der Delegation ebenso wie im Abgeordnetenhaus stets eine Scharfmacherpolitik gegen Rußland perhorreszierte. Ich füge hinzu, daß ich durchaus nicht der einzige in Ungarn bin, der diese Anschauung hegt und vertritt, daß vielmehr zahlreiche ungarische Parlamentarier gegen die systematische Verhegung, wie sie sich beispielsweise sogar vor kurzem in einem — auch von der „Zeit“ scharf zurückgewiesenen — Artikel des gegenwärtigen ungarischen Ministerpräsidenten hervorwagte, mit aller Entschiedenheit Stellung nehmen.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen gestatte ich mir, in die Details einzugehen, und ich will vor allem die sogenannten Errungenschaften, die Oesterreich-Ungarn nach der Meinung Prof. Mitrofanoffs aufzuweisen hat, kritisch beleuchten.

An erster Stelle wird die Annexion uns als Erfolg in die Rechnung gestellt. Warum? Ich kann dies nicht begreifen. Daß die Okkupation logischerweise zur Annexion führen muß, wußte seit dem Berliner Vertrag jeder politisch Gebildete. Unglücklich war jedoch der Zeitpunkt der Annexion gewählt, so zwar, daß Österreich-Ungarn (dem bei der unausbleiblichen Lösung des Balkanproblems das Okkupationsterrain von selbst zugefallen wäre), durch die forcierte Annexion große Kosten und große Nachteile erwuchsen. Hätte man den Verlauf des historischen Prozesses ruhig abgewartet, dann würde der Monarchie auch die entsetzliche Tragödie von Sarajevo erspart geblieben sein, diese beispiellose entsetzliche Tragödie, die nirgends mehr Trauer und Leid auslöste als in Ungarn. Hier setzte man große Hoffnungen auf den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand. Hier erwartete man von seiner Energie den demokratischen Ausbau unserer Verfassung und eine ziel- und selbstbewußte auswärtige Politik. Die Fürsprecher der Annexion müssen angesichts dieser Katastrophe verstummen.

Folgt der zweite Punkt: Die Erfolge der Monarchie in Albanien. Prof. Mitrofanoff hat seinen Artikel offenbar geschrieben, ehe die Wirren in Albanien ausbrachen. Wenn der russische Gelehrte die heutige Lage in Durazzo und die Rebellion im ganzen Lande in Betracht zieht und weiter bedenkt, daß Oesterreich-Ungarn mit enormen Kosten und einem außerordentlichen Aufwand an Machtmitteln—dieses Chaos hervorrief, wird er uns wohl Albanien nicht mehr als Aktivpost, sondern als Passivpost in die politische Bilanz stellen. Dabei ist das albanische Abenteuer leider noch nicht einmal zu Ende, und man kann die Befürchtung durchaus nicht von der Hand weisen, daß in der albanischen Frage der Keim eines Konflikts zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn liegt. Ob dieses Resultat ein Ersatz für alle Mühen und Kosten, die wir hatten, sein kann, darauf erspare ich mir die Antwort. So viel muß ich aber betonen, daß soweit ich die Stimmung in Ungarn kenne, hierzulande kein ernster Mensch für das gegenwärtige Albanien die Knochen auch nur eines einzigen Soldaten zu opfern bereit wäre.

Nun der angebliche dritte Erfolg: Die Vernichtung des Balkanbundes. Gewiß, der erste Balkanbund existirt nicht mehr. Ob es die österreichisch-ungarische Diplomatie war, die diesen Bund zerstörte, scheint mir zweifelhaft. Doch gesetzt den Fall, dem wäre so — ein Erfolg ist daraus nicht geworden. Denn dem ersten Balkanbund folgte der zweite, und bei dem Umstand, als Rumänien heute eine ganz andere und für Oesterreich-Ungarn politisch viel ungünstigere Haltung einnimmt als früher, hat sich die Situation auf dem Balkan zu unserem Nachteil verändert. Doch diese Tatsache kann mich nicht daran hindern, meinen Sympathien für die freien Balkanstaaten Ausdruck zu verleihen. Je weiter die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Balkanstaaten vorwärts schreitet, desto besser auch für uns. Ich speziell habe auch die Erfolge der Balkanstaaten auf den Schlachtfeldern mit aufrichtiger Freude begrüßt, denn ich hatte damals und habe auch jetzt die Ueberzeugung, daß mit Umsicht und Energie wieder ein freundschaftliches Verhältniß zwischen Oesterreich-Ungarn und den Balkanstaaten hergestellt werden kann. Wenn Rußland — wie ich übrigens glaube — nichts anderes anstrebt, als die freiheitliche, kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Balkanstaaten, so können wir Hand in Hand wirken, zumal unsere wirtschaftlichen Interessen nicht divergieren. Freilich ist Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit auf allen Seiten die Grundbedingung einer Verständigung.

Zum Schluß noch ein Wort über die Nibelungen an der Spree. Der russische Historiker verkennt auch in diesem Punkt die Sachlage. Während der Balkankrise ist Deutschland — siehe hierüber das Rotbuch — oft seine eigenen Wege und immer mit mehr Erfolg als Oesterreich-Ungarn gegangen. Statt der Worte, die Prof. Mitrofanoff macht, kann ich — zu meinem Bedauern — auf Fakten verweisen. Deutschland hat die Monarchie wirtschaftlich zurückgedrängt, und zwar in Serbien, Rumänien, Griechenland und besonders in der Türkei, und politisch in sehr wichtigen Fragen, zum Beispiel in Angelegenheit des Bukarester Friedenstraktats, nicht gefördert. Es war auch nicht nach meinem Geschmack, daß deutsche Offiziere in der türkischen Armee leitende Stellen innehatten — was übrigens auch der Pforte nicht zum Vorteil gereicht haben soll.

Und nun fasse ich meine Ansichten zusammen, indem ich wiederhole, daß mir die düsteren Ausführungen des russischen Historikers sowohl in ihren Ausgangspunkten wie in ihrer Schlußfolgerung verfehlt erscheinen. Wir in Ungarn und sicherlich auch das Gros der Bevölkerung in Oesterreich halten zum mindesten all das, was Prof. Mitrofanoff uns als „Erfolge“ anrechnen will, für entschiedene Mißerfolge unserer Diplomatie, die sich im Ringen der Großmächte leider als minderwertig erwies. Was die Konklusion betrifft, daß die Völker einen Krieg ungeduldig erwarten, so trifft diese Behauptung ganz und gar nicht zu. Wir in Ungarn wollen keinen Krieg mit Rußland, ja, wir glauben sogar, daß unsere Ziele auf dem Balkan, die einzig und allein in wirtschaftlichen Eroberungen gipfeln können, in keiner Weise mit den russischen Plänen kollidiren. Demzufolge könnte eine kluge, umsichtige und moderne Diplomatie eventuell auftauchende Divergenzen zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn leicht applanieren und, wie schon früher betont, ohne ernstliche Schwierigkeiten auch ein freundschaftliches Verhältniß zwischen beiden Großmächten herstellen. Die Meerengenfrage, der der russische Historiker große Wichtigkeit beilegt, wird Rußland viel eher mit anderen Mächten als mit Oesterreich-Ungarn in Konflikt bringen.

Gegen das Milizheer.

Paris, 28. Juni.

Beim Festmahl, durch das in Versailles, wie alljährlich seit der Verkündung der dritten Republik, der Geburtstag — diesmal der 146. — des Feldherrn der großen Umwälzung, Generals Hoche, gefeiert wurde, hielt der Kriegsminister Herr Messimy die Tischrede, in der er sich gegen die sozialistische Schimäre eines Stegreifheeres von Milizen erhob. Nachdem er die Siege von Hoche über die Verbündeten in den Jahren 1793 und namentlich 1794 auf ihre Ursachen untersucht hatte, fuhr er fort: „Die Langsamkeit und die Entschlußunfähigkeit der Gegner hatten der Revolution erlaubt, das Volk in Waffen allmählich zu organisiren. Gewiß bietet uns jene Zeit eine große Lehre, aber man muß die Lehre richtig verstehen. Das ganze Volk zu den Waffen rufen? Gewiß. Aber die Bedingungen des Krieges haben sich seit einem Jahrhundert vollständig verändert. Wenn unser Land angegriffen wäre, wenn seine Ehre und seine Freiheiten bedroht sein würden, dann würde, dessen bin ich sicher, derselbe vaterländische Schwung es begeistern. Ein Sturm würde sich erheben und unwiderstehlich alle waffenfähigen Bürger zur Grenze wirbeln. Aber wir sind nicht Herren der Zeit, deren wir für die Organisation bedürfen. Früher stießen die Hauptheere erst nach sehr langem Tasten, nach der Belagerung einer Festung, nach Scharmützeln von Vorhuttruppen und voraufgeschickten Truppenkörpern aufeinander. Man konnte Schlappen erleben, ohne daß dies eine andere Wirkung hatte, als schwache Punkte zu verraten, die Tätigkeit der Regierung und des Oberbefehls anzuregen, die Leidenschaft des bedrohten Landes zu entfesseln. Die großen Schlachten kamen erst später, und auch sie waren nur selten entscheidend. Heute ist das ganz anders geworden. Der Mobilmachungsbefehl ruft das ganze Land zu den Waffen. Sofort verwandelt das Volk sich in ein ungeheures Heer, das nicht in einigen Monaten, nicht in einigen Wochen, sondern in ganz wenigen Tagen kämpfen und siegen können muß. Die erste Republik hatte 18 Monate, um das Werkzeug ihrer Siege zu schmieden. Die dritte würde nicht diese Frist haben. Unsere Regimenter, sofort um ihre Reserveleute verstärkt, würden sich nach der Grenze einschiffen und, kaum aus den Militärzügen ausgestiegen, würden sie im Feuer stehen. Also sprechen wir nicht vom Waffenaufgebot. Diese Vorstellung eines Heeres, das plötzlich vollständig aus der Erde wächst, und in dem Augenblick, wo man seiner bedarf, für den Krieg fertig sein würde, ist eine allzu kindliche, einfache Utopie. Bereiten wir in Ruhe und methodisch im Voraus das vor, was die Revolution allmählich gemacht hat, eine Organisation, die alle lebendigen Kräfte des Volkes in sich schließt, wo die Masse der Bürger ihren Platz in einem schon während des Friedens gezimmerten Rahmen findet, einem dauernden festen Rahmen, den keine Anstrengung und keine Prüfung soll brechen können.“

— Philosophisch. — A.: Drei Jahre sind es nun schon, daß Sie mir die 20 Mark schulden! — B.: Ich bitte Sie, was ist das im Verhältniß zur Ewigkeit!

Doppelte S. & H. grüne Stamps Donnerstag den ganzen Tag.

Pretzels—Pfund zu 4½c

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Ice-Cream-Sandwiches, 2c

Donnerstag-Verkauf von Schuhen, zu $1 PAAR

Weiße New Buck Schuhe für Damen; — Schwarze Velvet Schuhe für Damen — Braune Velvet-Schuhe für Damen—Patent Colt Schuhe für Damen—Dull Kidschuhe für Damen—Velour Calf-Schuhe für Damen—Patent Colonial-Pumps für Damen—Zwei Strap Pat. Colt Slippers für Damen—Patent Colt 3knöpfige Oxfords für Damen, mit neuem weißen Buck Oberteil — Patent Colt Pumps für Damen Weiße Canvas Pumps für Damen — Juliet Hausslippers für Damen—Schwarze Sammet Colonials für Damen — 3knöpf. Patent Colt Oxfords für Damen — Ein Strap Hausslippers für Damen — Schwere Atlas-Slippers für Damen — Blaue Atlas-Slippers für Damen — Rosa Slippers für Damen — Weiße Canvas-Schuhe für Mädchen — 2 Strap Dull Kid-Slippers für Mädchen — Ankle Strap Patent Colts für Mädchen — Velour Kalbleder Schuhe für Knaben. Touristen-Oxfords für Knaben — Little Gents' Knöpfschuhe.

Mit diesem Koupon: Speziell, Donnerstag den ganzen Tag, Lonsdale oder Fruit of the Loom Muslin (10 Yds. an Jeden), Yard 7¾c

Der Einkäufer der Halstrachten verschleudert sein Lager.

Diese unvergleichlichen Werte bestehn aus modernen Gladstone, Medici u. Plauen-Kragen, fashionablen Netz- und Organdie Vestees, Peplums, Belts und Tunics—Netz und Seide Auto Hoods u. Scarfs, sämmtlich in vier ausgezeichnete Partien geteilt zu den folgenden Preisen:

Partie 1—50c wert, zu.......... 19c
Partie 2—75c wert.......... 29c
Partie 3—$1 und 1.25 wert.......... 49c
Partie 4—1.50 und 2.25 wert.......... 69c

40 Dutzend Dollar-Waists, so lange sie vorhalten, Stück. 39c

Diese Partie wird sicher eine Bargainsensation erregen — Größen für Damen und Mädchen —in Stickerei besetzten Voiles, in weiß und farbig, mit Spitzen kantirten Seid. Krage bis verkauft. Auswahl. 39c

Allover bestickte Voile Waists, 98c.

Sehr hübsche Facons, mit Pintucks und Stehkragen u. andere beliebte Sommer-Effekte, speziell, zu.......... 98c

Unterzeug

100 Dutzen 25c geformte Leibchen für Damen,..... 15c
50 Dutzend 50c seidene Lisle Leibchen für Damen, mit gehäkelten Yokes.. 29c
79 Dtz. Paar 32c Ganze Beinkleider für Damen, Extra-Größen, Paar.. 19c
16 Dtz. Mädchen Unterhemden u. Hosen für Männer, Stück.......... 18c
50 Dz. 50c Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, wenig imperfekt, Stück.......... 29c

Alle garnirten Hüte zu 2.98

Prachtvolle Musterhüte, in schlichten u. Milan Hemps, in schwarz, weiß u. farbig, mit Band u. Blumen garnirt, $15 wert, so lange sie vorhalten, zu 2.98

Sämmtliche garnirte Kinderhüte.

Unsere ganze Partie von eigenem garnirten Kinderhüten—$2 bis $3.00 Hemps u. Milans, mit Band schleifen und Blumen garnirt, so lange sie vorhalten... 69c

Muslin Unterzeug

25 Dutzend 49c Muslin Nachtgewänder, mit Kimono-Aermeln, so lange sie vorhalten, zu... 19c
18 Dutzend 49c Muslin Unterröcke, mit breitem Stickerei Ruffle, einige mit Staub-Ruffle, so lange sie vorhalten.... 29c
35 Dutzend 30c Nainsook Korset Covers, m. hübschen Stickerei und Spitzen Edgings besetzt, so lange sie vorhalten...... 19c
15 Dutzend 29c Slips für Kinder, mit Pin Tucks und Leinen besetzt — für.......... 19c

Handtaschen

Ein Seal und Morrocco Crepes, Bügel-Griff, — hängender Spiegel extra Kleingeldtasche, 1.50 Wt., so lange sie vorhalten...... 89c

Seid. Haarnetze

Völlig 36 Zoll lang geknotete und importirte franz. wendbare, alle Schattirungen, Dutzend.... 15c

Schmucksachen

Stick Pins, Bar Pins, Brooches und Beauty Pins, in einer großen Auswahl von Qualitäten und Emwürfen, einschl. Werte bis 25c; Preis für den schnellen Verkauf.......... 5c

Die Beach-Kleider gehen für 98c

Wir haben die angebrochenen Partien zu einem Preis angesetzt. Es sind 1.50 und 2.00 Werte, in schlichten, karrirten und gemusterten Percales und Ginghams, einschließlich viele beliebte Peplum Effekte, so lange sie vorhalten.......... 98c

Kleider für Damen u. Mädchen, in geblümten Crepes, Voiles und Ginghams, eine feine Auswahl der neuesten Modelle, einschließlich Overskirt und schwarze Sammetgürtel Facons, so lange sie vorhalten, zu.......... 1.98

$1.50 weiche Männerhemden 79c

20 Dutzend mit losen Kragen und franz. Cuffs, Madras, Pongee und Sateen, speziell, so lange sie vorhalten, zu nur.......... 79c

Partie von weichen $1 Hemden, mit losem Kragen, Baffe-Facon, steife und weiche Manschetten, 12 Dutzend zum Verkauf, für.......... 59c

Eine Partie von 75c Gesellschaftshemden, in schlichten und gestreiften Effekten, Größen 17, so lange sie vorhalten. 42½c

$2.40 für kurze Zeit, neueste Sorte Augengläser, vollständig für $2.40, wert $5.50. Goldrahmen, 20 Jahre garantirt. Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. Konsultirt

DR. KURZON, Augenspezialist bei Linnings.

Echte Aluminium-Rahmen und Linsen, vollständig..........$1.00

Neue Postkarte vom Goethe Monument im Lincoln Park — 2 Stück für nur..........5c
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter,

Eva Maria Gundel, geb. Rauh,

im Alter von 58 Jahren, 11 Monaten, nach schwerem Leiden am 21. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, dem 24. Juli, Nachmittags 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2714 Ward Straße, nach dem Evangelischen Bethlehems - Kirche, Diversey Parkway und Magnolia Ave., und von da nach dem Eden-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

George, Barbara, Sophie und Fred. Gundel, Kinder.
Lillian Gundel, Schwiegertochter.
William Teske, Schwiegersohn.
nebst Enkelkinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin, unsere Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Dorothea Hartung, geb. Boß,

plötzlich gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.

Waldemar Hartung, Gatte.
Dora Hoffman, Otto J. Hartung, Amanda Rast, Eddie Anderson, Kinder; nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Großenkeln.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Anton Krauß

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Juli, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2631 Lowe Ave., nach dem Northwestern Depot. Bestattung in Milwaukee, Wis.

Theresa Krauß, Gattin.

Flieger-Schule.

Was muß ich wissen, wenn ich Flieger werden will? Ein Lehr- und Handbuch für den Flugschüler, mit 95 Abbild. und 2 Tafeln, 200 Seiten, gebunden..........85c
Flieger-Handbuch, Leitfaden der gesammten Flugtechnik, von R. Ebo., über 450 Seiten, mit vielen Illustr. und Karten..........$3.00
Taschenbuch der Luftflotten 1914. Statistische Uebersicht der Luftflotten aller Länder; 545 Bilder, Karten und Pläne..........$1.50

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Teutonia Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht,, daß Schwester

Maria Friese

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Juli, 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2024 Walton Str. (früher Cornelia Str.), nach dem Concordia-Friedhof.

Die Beamten sind gebeten, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Louise Leaders, Präsidentin,
Carolina Mielke, prot. Sekr.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann Burger

plötzlich im Alter von 62 Jahren im Herrn verschieden ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen, den 23. Juli, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 3027 Pitney Court, nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, wo ein levitirtes Requiem-Amt zelebrirt wird, dann per Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Mitglied des St. Georg Hofes Nr. 48, C. O. F. Um stille Teilnahme bitten:

Barbara Burger gebor. Hirs, Gattin.
Rev. Wilhelm Burger, Johann u. Joseph, Kinder, und Edward Humbert, adoptirt. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Schröder

am 20. Juli gestorben ist. Beerdigung am 23. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1310 S. Spaulding Ave., mit Kutschen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albertina Schröder gebor. Arndt, Gattin.
William, Karl, Alfred und Adeline Schröder, Kinder.
Martha und Emma, Schwiegertöchter.
Clarence, Enkel. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Edward W. Schmidt

am 19. Juli im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 23. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2712 N. Marshfield Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und Lena Schmidt gebor. Moll, Eltern.
William, Alwina, Ida und Walter Schmidt, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwiegersohn

Feodore Fritz

am 22. Juli im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 25. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 221 Eugenie Straße, nach dem Forest Home-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Fritz, geb. Leach, Gattin.
Frau Louise Fritz, Mutter.
Ernest Fritz und Frau Anna Stauß, Geschwister.
Frau Elisabeth Fritz, Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Michael Gustav Ostorne

in Ardmore, Oklahoma, gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. dimi

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796, Local Phone Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebtes und einziges Kind,

William G. Verhenig,

im Alter von 1 Jahre und 12 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 23. Juli, 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1526 N. Halsted Str., nach der St. Teresa-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Anna Verhenig, geb. Grantschnig.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Anna Gebhardt

nach langem, schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1825 N. Sawyer Ave., am Freitag, 24. Juli, 1:30 Uhr Nachmittags, nach dem St. Lukas-Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Pauline Gebhardt, Eltern.
Ida Taylor, Pauline und Oscar Gebhardt, Geschwister.
Rose Gebhardt, Schwägerin. mido

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die rege Teilnahme und die großen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben Mutter und Großmutter

Barbara Amstein.

Besonders Pastor R. Waldvogel für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe.

Anna Dachler, Elise Baumann, Barbara Sussig, Wilh. Amstein, Kinder.

Riverview
WESTERN BELMONT CLYBOURN AVES. ROSCOE BLVD.
Wunderland in den Wäldern
mit
1001 großen Schlagern
angeführt von
Dem Coaster König „JACK RABBIT“
„Krieg der Wellen“ Das $100,000 Schaustück
Hört Don Philippini's Kapelle.
Pain's Feuerwerk vom 1. bis 16. August.

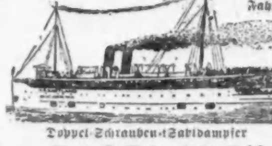
Großes Piknik
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Fidelia Damen-Verein
Mittwoch, den 29. Juli 1914, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave. Tickets 15c. Anfang 1 Uhr.

Eine Bootfahrt nach Michigan
veranstaltet vom
Wittwen-Verein
Donnerstag, den 23. Juli 1914. Das Ticket kostet hin und zurück 75c. Kinder über 10 Jahre 40c. Abfahrt Morgens 10½ Uhr von der Clark Str. Brücke.

Große jährliche Luxemburger Kirmes
veranstaltet von den Vereinigten Sektionen Nr. 8 und 9 des
Luxemburger Bruderbunds von Amerika
Sonntag, 26. Juli 1914, in Brands Park, Elston und Belmont Avenue. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Tickets 25c.

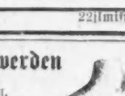
Erstklassige Kühe
Zum privatem Verkauf
60 oder mehr
von den feinsten
Milch-Kühen
„Springers“ und Rindern
Die jemals in diesem Teil des Landes gesehen wurden auf den
SMITH FARMS in ITASCA
Sprecht vor bei Ernst Rosen auf den Smith Farms er hat sie im Verkauf
Bar- oder Zeitzahlung
Mrs. Frank A. Smith
Eigentümerin
Phone 31-W-1 Itasca Ill.

See-Farten
Täglich und Sonntags nach
St. Joe mich. 1.25 Rund-Fahrt.



Doppel-Schrauben-Stahldampfer
„EASTLAND“
Der größte, schönste und schnellste Vergnügungsdampfer auf den Seen.
Macht Verbindung in St. Joe für Paw-Paw Lake, Berrien Springs, Niles, South Bend, Dowagiac, Benton Harbor und alle Plätze in Michigan und Indiana.
Abfahrt von Chicago täglich (Samstag ausgenommen) und Sonntags 9:45 Vorm. Samstag 2:30 Nachm., Sonntag 10 Vorm. Besondere Bequemlichkeiten für Passagiere Samstag Nachts auf dem Dampfer „Eugene C. Hart“, der um 11 Uhr Nachts abfährt.
Office und Dock: Nordende Rush Str.-Brücke. Tel.: Rand. 60, Automatic 489-302.
22jlmifr,6m

Alle Fußbeschwerden
behandelt,
9 Vorm. bis 5:30 Nachm.
Frei-Klinik jed. Tag von 3 bis 5 Nachm., Abends von 7 bis 10 Uhr.



ILL. COLLEGE OF CHIROPODY & ORTHOPEDICS
1321 Nord Clark Strasse
jn21,*X

Dr. C. SCHMIDLI
Deutscher Arzt.
Gewissenhafteste Behandlung aller inneren und äußeren Krankheiten, akute, besonders chronische Leiden. Mäßiges Honorar; Sprechstunden von 10—12 Vorm., 3—5 Nachm., 6½—8 Abends.
1544 Larrabee Strasse
Zwischen North Ave. und „L“-Station.
22jl,e.v.d.X,15t

The Sanitary
Bed-Bug Trap
and Furniture Rest
läßt keine Wanzen ins Bett, oder andere Insekten in Eis- und Küchenschränke gelangen. Preis 20c per Set. Verkauf in allen Apotheken u. Departmentläden. Verwendungsweise in der Independent Drug Co. veranschaulicht.
jl6—30,eod

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
30oktmifrmo*

Lokalbericht.

Rettung mit Hindernissen.

Im Jackson Park, am Fuße der 58. Straße, sprang gestern der 55jährige Thomas Agus, Nr. 5706 Indiana Ave., ein früherer Landwirt, in den See und versuchte seinem Leben ein Ende zu machen. John McCarthy, ein Mitglied der Lebensrettungsmannschaft, sprang ihm nach und ergriff Agus, aber dieser versuchte, sich von seinem Retter loszureißen, und zog ihn beinahe mit sich in die Tiefe. Jetzt versetzte McCarthy dem widerspänstigen Lebensüberdrüssigen einen solchen Schlag ins Gesicht, daß er die Besinnung verlor. McCarthy brachte Agus dann ans Ufer, wo er bald die Besinnung wiedererlangte. Er wurde nach der Bezirkswache in Hyde Park geschafft.

Wird untersucht.

Der Koroner ist ersucht worden, den Tod eines zweijährigen Kindes, das unter dem Namen „Baby Meegleson" bekannt war, genau zu untersuchen. Wie es heißt, starb das Kind an den Folgen von Brühwunden, welche es erlitten haben soll, als man ihm in einem Hospital der Südseite, wohin es vor einigen Tagen aus dem jüdischen Waisenhaus gebracht wurde, ein zu heißes Bad gab.

War zu jung.

Auf Lösung der Ehefesseln hat im Kreisgerichte Bessie Wood durch ihre Mutter, Frau Friederike Kobernus, gegen Harry L. Wood geklagt. Als die beiden am 13. März vorigen Jahres heirateten, war Bessie erst sechzehn Jahre und sechs Monate alt, also unfähig, ohne elterliche Zustimmung eine Ehe einzugehen. Sie schwindelte damals dem Beamten, welcher die Heiratserlaubnißscheine ausstellt, vor, daß sie schon mündig sei. Jetzt aber will sie auf den Grund, daß sie damals widergesetzlich sich vermählte, sowie auf die Behauptung hin, daß ihr Harry sie mißhandele und zu ihrem Unterhalte seit dem Hochzeitstage auch noch nicht einen einzigen Dollar beigetragen habe, eine Scheidung erlangen.

Dunne nicht zu haben.

Bekanntlich ist auch der Name von Gouv. Dunne in Verbindung mit der Besetzung der durch den Tod des Oberrichters Lurton im Bundesgericht entstandenen Vakanz genannt worden. Der Gouverneur hat nun gestern förmlich erklärt, er habe noch 2½ Jahre seiner Amtszeit vor sich und halte es für seine Pflicht, auf seinem Posten auszuharren, selbst wenn ihm diese hohe Ehre von Präsident Wilson zugedacht sein sollte.

Nach berühmten Mustern.

Während ein Spießgeselle vor der Tür Schmiere stand, betrat gestern ein Schnapphahn die Fruchthandlung Nr. 861 N. Clark Straße, setzte dem Inhaber Frank Brunetto einen Revolver auf die Brust und zwang ihn, ihm den aus $8 bestehenden Inhalt des Kassenapparates auszuhändigen. Die beiden Banditen sind unbehelligt entkommen.

Gerüst brach zusammen.

Ein Gerüst an dem Neubau 6456 Maplewood Ave., brach gestern unter dem 54jährigen Zimmermann Christ Buchmann, 5417 Wood Str., zusammen, und Buchmann fiel 20 Fuß in die Tiefe. Man hob den Unglücklichen als Leiche auf.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Für Einbrecher gehalten.

Sodawasserfabrikant verwundet einen Polizisten an der Hand.

Der Polizist William Maher, von der W. 13. Straße-Bezirkswache, der von einigen Wochen nach einem Feuergefecht zwei Geldschrankknacker einfing, wurde verflossene Nacht selbst für ein Mitglied der Einbrecherzunft gehalten und angeschossen. Im ganzen wurden fünf Schüsse auf den Beamten abgegeben. Vier der Kugeln fuhren durch den rechten Aermel seiner Uniform, während die fünfte ihr Ziel in der linken Hand fand. Die Schüsse wurden von Jakob Shapiro abgegeben, dessen Sodawasserfabrik Nr. 2420 Taylor Straße kürzlich beraubt und in Brand gesteckt wurde. Seit der Zeit schlief Shapiro zusammen mit seinem Bruder Louis in einem Stall, um gleich zur Hand zu sein, falls die Banditen wiederkehren sollten. Wie Shapiro, der verhaftet wurde, in der Wache aussagte, wurde er durch ein Geräusch geweckt und sah eine dunkle Gestalt sich an den Türschlössern zu schaffen machen. In der Meinung, es mit einem Einbrecher zu tun zu haben, gab er sofort Feuer, erkannte jedoch zu spät daß er auf einen Polizisten schoß. Die Uniform will er in der Dunkelheit nicht erkannt haben. Shapiro wird vorläufig in Haft behalten. Der verwundete Polizist wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo ihm die vier Kugeln aus dem Aermel fielen, als er den Rock auszog.

Roher Patron.

Vor dem Hause Nr. 21 Süd Water Straße wurde gestern der Hausirer Hermann Suhd, Nr. 1455 West 13. Straße, von einem unbekannten Fuhrmann, mit dem er wegen des Abladens von Waaren in Streit geriet, mit einem scharfen Instrument über den Schädel geschlagen, so daß er eine tiefe Schnittwunde davontrug und nach dem Iroquois Hospital gebracht werden mußte. Der rohe Patron entfloh und konnte bisher von der Polizei noch nicht dingfest gemacht werden.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Tragödie im Gerichtssaal.

Frau Elise Stanley nimmt Gift, weil ihr Kind ihr genommen werden soll.

Der zur Zeit dem Jugendgericht vorstehende Richter Pomeroy entschied gestern, daß ein zwei Jahre altes Kind von Frau Elsie Stanley, 5833 Prairie Ave., das vernachlässigt worden sei, in einem geeigneten Heim untergebracht werden solle. Kaum hatte die Mutter, die zu der Verhandlung vorgeladen worden war, vernommen, daß ihr das jüngste Kind entrissen werden sollte, als sie eine Schachtel aus der Tasche zog und ihren Inhalt, etwa ein Dutzend Quecksilbersublimattafeln, verschluckte. Man schaffte die Unglückliche nach dem nächsten Hospital, wo die Aerzte wenig Hoffnung auf ihr Wiederaufkommen hegen. Frau Stanley erwarb ihren u. den Unterhalt ihrer drei kleinen Kinder durch Waschen außer dem Hause, und in der Zwischenzeit führte ihre Mutter die Obhut über die Kinder. Sie soll nun, wie Beamte des Jugendgerichts feststellten, nicht imstande gewesen sein, in gehöriger Weise für die Kleinen zu sorgen.

In Indiana ertrunken.

Aus Alexandria, Ind., erhielt die Polizei gestern telegraphisch die Nachricht, daß im dortigen See der 18 Jahre alte George Rockett ertrunken sei, der in dem Vorort Ciciro gewohnt habe. Die Polizei stellt jetzt dort Erhebungen an.

— Beruhigung. — Sommerfrischler (zu einem Wirt): „Die Wohnung beim Nesselbauer, die Sie mir empfohlen haben, ist ja ganz nett; es ist aber ein altes Fachwerkgebäude, und dazu hat er so große Stroh- und Heuvorräte auf seinem Gehöft..." — „Sie meinen, 's könnt' an' Brand geben? Da brauchen S' ka Angst hab'n; der Nesselbauer hat Geld wie Heu!"

Zeugen versteckt?

Fehde zwischen Staatsanwalt und Polizei.

„Roxe" Vannellis Verschwinden.

Hoyne erklärt, daß er vor der Zivildienstkommission Anklage gegen Polizeileutnant E. Grady von der Bezirkwache an der Cottage Grove Ave. erheben wird.

Die vielbesprochene Schießerei im Rotlichtbezirk, bei welcher der Geheimpolitist Birns ums Leben kam und vier andere Personen verwundet wurden, hat nunmehr zu einem offenen Bruch zwischen dem Staatsanwalt und der Polizei geführt, indem nämlich von Herrn Hoyne gegen diese die Beschuldigung erhoben wird, daß sie mit dem lichtscheuen Gesindel jenes Stadtteils gemeinschaftliche Sache machte. Im Besonderen richtet sich diese Anklage gegen Polizeileutnant Edward Grady, den Vorsteher der Bezirkswache an der Cottage Grove Ave.; es wird ihm zur Last gelegt, dabei geholfen zu haben, einen wichtigen Zeugen Namens „Roxie" Vannelli, alias „the Yellow Kid", den Nachforschungen des Staatsanwalts zu entziehen, und wie es heißt, wird er sich deswegen demnächst vor der Zivildienstkommission zu verantworten haben.

Vannelli soll früher in New York derselben Bande angehört haben wie „Gyp, the Blood", „Lefty Louie" und Andere, welche wegen Ermordung Rosenthals auf dem elektrischen Stuhl starben. Auch wurde er angeblich wegen Mordes in Montana zu fünfzig Jahren Zuchthaus verurteilt, von denen er aber nur acht Jahre abgesessen haben soll. Diesen Mann ließen, den Angaben des Staatsanwalts zufolge, die Beherrscher des Rotlichtbezirks hierher kommen, da sie wußten, daß er, wenn es nötig sei, vor keiner Gewalttat zurückschrecken würde. Er verstand es, sich mit gewissen Polizeioffizieren auf guten Fuß zu stellen, gegen andere, eben diejenigen, welche den Stadtteil zu säubern versuchten, war er aber von grimmigem Haß beseelt, und vielleicht war nur das Zusammentreffen verschiedener Umstände daran Schuld, daß man nicht bereits früher von Aufsehen erregenden Bluttaten hörte.

Heimlich ins Hospital geschafft.

Vannelli befand sich bei der vorigen Donnerstag Abend verübten Schießerei unter der Volksmenge; der Staatsanwalt weiß sogar, daß sein Freund „Johnny" Turrio, der zu den Beherrschern des Bezirks gehört, ihm unmittelbar vorher einen automatischen Revolver zugesteckt hatte. Gleich darauf war er spurlos verschwunden, und alle Nachforschungen nach ihm blieben vergeblich, bis man ihn schließlich mit einer Kugelwunde im Fuß im Wesley-hospital aufspürte. Diese Wunde hatte er bei jener Schießerei davongetragen. Wie die Untersuchung ergab, brachten seine Freunde ihn darauf in aller Heimlichkeit nach dem St. Anthony de Padua Hospital, wo er als Frank Langon, Maurer, 1654 W. 63. Str., in die Listen eingetragen wurde. Dann schafften sie ihn nach einer Privatwohnung, 4105 Prairie Ave., und von dort, als die Wunde sich verschlimmerte, nach dem Wesley Hospital. Staatsanwalt Hoyne behauptet nun, daß Polizeileutnant Grady von allem diesen Kenntniß hatte, es aber unterließ, ihn zu benachrichtigen. Hierauf fußt seine Anklage. Grady stellt übrigens jede Schuld in Abrede.

„Ich habe Polizeichef Gleason von Allem, was ich über Vanelli in Erfahrung brachte, in Kenntniß gesetzt," sagte er. „Am Sonntag Abend begaben Gleason und ich uns nach dem St. Anthony de Padna Hospital, da uns mitgeteilt worden war, daß Vanelli sich dort aufhalte, wir vermochten ihn aber nicht zu finden. Man sagte uns, daß er nach dem Hause Nr. 1654 West 64. Str. überführt worden sei. Da wir wußten, daß John Torrio dort wohnte, gingen wir auch dort hin, aber unsere Bemühungen waren auch dieses Mal ohne Erfolg, da Vanelli inzwischen nach dem Wesley Hospital gebracht worden war. Dort fanden wir ihn dann schließlich. Der Gedanke, dem Staatsanwalt Vanellis Aufenthaltsort zu verheimlichen, hat mir völlig fern gelegen."

Kenna und Coughlin die Herrscher.

Nach einer im Besitz von Oberrichter Olson vom Stadtgericht befindlichen, an Eidesstatt abgegebenen Erklärung von Minna Everleigh, deren Lokal früher das eleganteste des ganzen Rotlichtbezirks war, hatten die Aldermen Kenna und Coughlin in diesem die absolute Herrschaft in Händen. Sie bestimmten angeblich, was dort geschehen solle, wie die verschiedenen Lokale betrieben werden müßten, ja sogar, von wem die Inhaber ihre Bedarfsartikel zu beziehen hatten. Ihre Befehle wurden den Inhabern der Lokale durch Sol. Friedman übermittelt. Als der „Everleigh Klub" nach einem gewissen, die ganze Stadt in Aufregung versetzenden Ereigniß geschlossen wurde, ging ihr die Mitteilung zu, daß sie für die Erlaubniß, ihn wieder zu eröffnen, werde $20,000 zu bezahlen haben, welche Summe unter drei Männer zu verteilen sei. Da sie das Geld nicht auftreiben konnte, ist der „Klub" nie wieder eröffnet worden.

„Johnny" Turrio, Vanellis Freund, welcher ihm den Revolver gab und ihn nach der Schießerei ins Hospital gebracht haben soll, wird noch von Hoynes Mannen gesucht. aber wieder auf freiem Fuße.

Daß die Schießerei, welche Birns das Leben kostete, die Folge einer von den Beherrschern des verrufenen Stadtteils angezettelten Verschwörung war, ist auch durch Healys Untersuchung nicht festgestellt worden; daß aber die Polizisten, welche das Gesindel aus den Spelunken vertreiben wollten, schon seit geraumer Zeit von gefährlichen, vor keinem Verbrechen zurückschreckenden Burschen verfolgt wurden, welche nur auf eine Gelegenheit warteten, blutige Abrechnung mit ihnen zu halten, kann keinem Zweifel unterliegen.

Bücherrevision.

Stadtkämmerer Traeger hat die Bücherrevisoren M. und L. W. Scudder beauftragt, die Bücher der Straßenbahngesellschaften vom Jahre 1907 bis auf die Gegenwart einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Es heißt bekanntlich, daß die Stadt bei ihrer Abrechnung mit den Straßenbahngesellschaften in Folge des angeblich irreführenden Buchführungssystems, welches bei diesen gebräuchlich ist, um namhafte Summen gekommen ist.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen sein. Das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Nicht mit Erstaunen, denn wir haben derartige Angriffe erwartet, aber mit einem Lächeln haben wir das „Eingesandt" der Herren Heide-Arens-Kurtz gelesen und bitten die geehrte Redaktion, folgende Erwiderung in den Spalten Ihres geschätzten Blattes gefälligst aufnehmen zu wollen.

Wie lächerlich ist doch der Vorwurf, welchen die Herren gegen uns zum Ausdruck bringen, daß wir „ein selbstkonstituirtes Konsortium", ein „selbstproklamirtes Direktorium" sind. Warum- und aus welchem Grunde sollte denn das auch nicht sein! — Haben denn in den letzten Jahren oder früher hier in Chicago solcher Art „Wahlen" stattgefunden? Uns ist davon nichts bekannt. Als ich, Max Hanisch, vor drei Jahren hier das erste täglich spielende deutsche Theater gründete, stand ich vollkommen konkurrenzlos da, denn seit ungefähr 20 Jahren hatte Niemand auch nur im entferntesten daran gedacht, diese Idee zu verwirklichen, und mein Wagemut wurde allgemein kritisirt und — bekrittelt. Ja noch mehr, mein Unternehmen wurde von vielen sogenannten alten „theaterkundigen Leuten" schon tot gesagt und begraben, noch ehe im alten „Criterion" sich bei mir der Vorhang zum ersten Male hob. Nun, diese „Unkenrufe" haben sich nicht bewahrheitet. Ich habe meine erste, acht Monate dauernde Saison durchgeführt und, wie die hiesige deutsche und englische Presse mir einstimmig bestätigte, einen nach allen Richtungen vollen künstlerischen Erfolg gehabt. Die Kosten waren jedoch in meiner ersten Saison enorm groß, und infolge der Unheizbarkeit des Theaters, was einzig und allein das Publikum abhielt, mein Theater während der bittren Winterkälte zu besuchen, entstand ein kleines Defizit, welches jedoch von mir und 22 hilfsbereiten Herren und zwei Vereinen fast vollständig gedeckt wurde. Natürlich mußte Frau Emilie Schoenfeld-Hanisch, trotz schwerer, aufreibender Arbeit, während der Dauer der ganzen Saison auf jegliches Einkommen verzichten. In meiner zweiten Saison in dieser Stadt im Bush Temple Theater fand die gesammte Presse in künstlerischer Beziehung auch kaum etwas auszusetzen, doch hatte ich das Unglück, daß unter meinen 23 männlichen Mitgliedern sich mindestens 22 berufen fühlten, Theaterdirektor zu werden. Das war zu viel Segen für mich! Nun bildeten sich die verschiedensten Parteien, und die Folge war, daß durch das fortwährende Intriguiren meiner Mitglieder das Geschäft beinahe ruinirt wurde. Trotz alledem bin ich sieben Monate und 6 Tage allen meinen Verpflichtungen voll und ganz nachgekommen, und das am Schluß, in den letzten zwei Wochen, entstandene Defizit haben wiederum teilweise ich und der damals gegründete „Deutsche Theaterverein" gedeckt. Ich hatte mein ganzes Privateinkommen, welches ich aus Tantiemen, literarischen Arbeiten und Verleihen von Materialien erziele, ebenfalls wieder der deutschen dramatischen Kunst in Chicago zum Opfer gebracht, und als ich am letzten Abend der Saison, nachdem ich die ganze Einnahme in gleichen Raten unter meine Mitglieder verteilt hatte, die Stätte meines Wirkens verließ, hatte ich baare 20 Cents in der Tasche. Nach Abmachung mit dem „Deutschen Theaterverein" durfte ich als Direktor keinen Cent von den Einnahmen des Theaters ziehen und war nur am Schluß der Saison am Reingewinn beteiligt. Es war ein schöner Gedanke! Frau Emilie Schönfeld-Hanisch wurde vom Verein eine monatliche Gage zwar ausgesetzt, doch mußte sie sich mit der Hälfte davon zufrieden geben. So standen wir nach zwei Jahren harter Arbeit da. Da bot mir der frühere Verwalter des Bush Templegebäudes seine hilfreiche Hand, indem er mir versprach, das Theater für die nächste Saison, wenn ich es noch einmal versuchen wollte, zu einem bedeutend billigeren Preise zu überlassen. Ich machte mir einen Kostenüberschlag und war überzeugt, in meiner dritten Saison, welche 1913—14 stattfinden sollte, ohne Defizit durchzukommen, aber zwei meiner Mitglieder boten $4000 mehr, und das Theater ging in ihre Hände über. Das Resultat dieser letzten Saison im Bush Temple Theater ist ja jedem durch die vom „Deutschen Theaterkomite" versandten Zirkulare und Abrechnungen bekannt. Meine Nachfolger haben es verstanden, trotz bedeutend geringerer Kosten, als ich sie hatte, ein größeres Defizit zu machen, als ich in meinen beiden Saisons zusammen. Nun ist es uns endlich gelungen, das Theater im Bush Temple für einen recht mäßigen Preis zu pachten, und durch die bisher gemachten Erfahrungen sind wir auch im Stande, die übrigen Kosten um ein Bedeutendes zu verringern, ohne die künstlerische Seite des Unternehmens auch nur im geringsten zu gefährden. Wir sind also der festen Ueberzeugung, daß sich in Zukunft das Deutsche Theater aus eigenen Mitteln erhalten wird. Nun fragen wir jeden rechtlich denkenden, anständigen Menschen, kann man es uns verübeln, wenn wir mit Hilfe einer kleinen Zahl wirklich opferbereiten Theaterfreunde uns eine Existenz zu gründen bemüht sind, und gleichzeitig dem deutschen Publikum Chicagos ein von drei bewährten Fachleuten geleitetes Theater bieten? Nichts lag uns ferner, als den „Verein deutscher Theaterfreunde" so hinzustellen, als ob derselbe „Schiffbruch" gelitten hätte, und nach dem, wie das Komite angibt, vorhandenen großen Kapital gelüstet es uns gar nicht. Wir finden eigene Mittel und Wege. Der Vorstand des „Verein deutscher Theaterfreunde" darf die Sache aber auch nicht so hinstellen, als ob wir ihm das Theater weggeschnappt hätten. Wir hatten uns mit dem Organisationskomite des Vereins vor einem Monat in Verbindung gesetzt und ihm den Vorschlag gemacht, ehe wir unsere eigenen Wege gingen, sich mit uns im Interesse der Sache zu verbinden. Wir boten ihm auf ausdrücklichen Wunsch eines der Hauptgründer gegen eine angemessene Gage unsere Kräfte als Darsteller, sowie unseren ganzen Fundus an Szenerien, Kostümen und Bibliothek unentgeltlich an, versprachen auch unsere Freunde für den Verein zu gewinnen und alles aufzubieten, um der gemeinsamen Sache zum Erfolge zu verhelfen, erhielten aber eine so schroffe Ablehnung unseres Vorschlages, daß uns jede weitere Unterhandlung unmöglich war. Darauf sind wir denn unsere eigenen Wege gegangen und haben nach kurzer Unterhandlung das Theater gepachtet. Lächerlich ist es, wenn gesagt wird, daß eine „Dame" und zwei „Herren" das Verlangen empfinden, Theaterdirektoren zu werden. Die betreffenden Herren sind wohl die einzigen der deutschen Theaterfreunde, die noch nicht wissen, daß die „Dame" und der „Eine" der „zwei Herren" bereits seit sieben Jahren deutschamerikanische Theaterdirektoren waren und durch ihr künstlerisches Wirken in New York, Philadelphia, Baltimore, Chicago usw. von der gesammten Presse und Publikum anerkannt wurden. Was die „Dame" außerdem als Künstlerin ist, überlasse ich dem Urteil des geehrten Publikums. Der zweite „Herr" ist den beiden erstgenannten Personen in den letzten 3 Jahren immer treu und ehrlich zur Seite gestanden und dem hiesigen deutschen Publikum auf das vorteilhafteste bekannt, und ich darf wohl, ohne zu übertreiben, sogar behaupten, auch „beliebt". Daß man auf eine Kritik unseres Wirkens in der Vergangenheit verzichtet, ist wirklich „edel" und „großmütig", doch stellen wir es den Herren frei, diese Kritik noch nachträglich zu üben. Die endgiltige Entscheidung der Frage, ob wir in der nächsten Saison ein gutes deutsches Theater haben sollen, liegt schließlich in den Händen des Publikums, und wie dieses fühlt und urteilt, bewies die von uns in so kurzer Zeit improvisirte Vorstellung am 24. Mai, bei welcher ohne viel Reklome hunderten unserer Freunde der Eintritt leider versagt blieb, da das Haus schon zwei Tage vor der Vorstellung ausverkauft war.

Mit vorzüglicher Hochachtung, per Schönfeld-Hanisch-Lippich,

Max Hanisch.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Es ist zwar traurig, aber wahr, daß eine kinderreiche Familie hier keine, oder wenigstens keine menschenwürdige Wohnung erhalten kann. Sobald ich auf der Wohnungssuche bin, ist die erste Frage des Hauswirtes nach der Zahl meiner Kinder, und wenn ich sie der Wahrheit gemäß mit vier angebe, so erhalte ich den Bescheid, daß ich unter diesen Umständen die Wohnung nicht bekommen könne. Was soll ich aber nun mit meinen Kleinen tun? Ich kann sie doch nicht umbringen, und die Hausbesitzer scheinen ganz zu vergessen, daß sie ja einmal auch klein gewesen sind und ihre Eltern auch für einen Unterschlupf für sie sorgen mußten. Dazu kommt noch, daß ich eine an Rheumatismus leidende Frau habe und deshalb eine möglichst trockene Wohnung haben sollte. Mit meinen vier Kindern vermietet mir aber kein Hauswirt eine Wohnung in einem der oberen Stockwerke, und so muß ich in ein Basement ziehen, wo es kalt und feucht ist. Es wäre zu wünschen, daß hier der Staat oder die Stadt Abhilfe schaffe, was sie auf Grund ihrer Polizeigewalt ganz gut tun könnte, schon aus gesundheitlichen Rücksichten, denn es würden dadurch sicherlich viele Krankheiten, die durch das Wohnen in feuchten Kellergelassen hervorgerufen werden, vermieden werden können.

Achtungsvoll,

Ein vierfacher Familienvater.

Riverview Park.

Die Konzerte in Riverview Park werden gegenwärtig von Don Philippinis Orchester ausgeführt, ohne Ausnahme vor vielköpfigem Publikum, das im kühlen Hain den Klängen lauscht. Gestern war, wie an jedem Dienstag, Kindertag, mit freiem Eintritt für die Kinder und ihre Mütter und dem freien Besuch einer Schaustellung oder der freien Benutzung einer Fahrt für jedes Kind. Der Park war mit jugendlichen Gästen gefüllt, viele benutzten auch die Gelegenheit, an dem von Frl. Hazel Wallack unentgeltlich erteilten Tanzunterricht teilzunehmen.

White City.

Unter den vielen gediegenen Schaustellungen von „White City" ist keine, welche bei den Beschauern größere Spannung und mehr menschliches Interesse erregt, als „Die Nebelmaid", jene poetische Indianerlegende, nach welcher die Rothäute alljährlich eine Jungfrau am Niagara dem Wassergott opferten. Einer der schönsten Flecke im Park ist der Pariser Garten mit seinem Grün und seinen Blumen, dem Orchesterkonzert und den Zirkusvorstellungen. Vorzugsweise in den Abendstunden, wenn die Lichter am Turm und an den Gebäuden strahlen, ist „White City" regelmäßig das Ziel tausender Erholungsuchenden.

— Unverschämt. — Der Zug soll eben abfahren; ein Herr stürzt in einen Waggon, aber man ruft ihm „Besetzt" zu. „Meine Herren," ruft er mit flehender Stimme, „ich muß zu einer bestimmten Stunde an dem und dem Orte sein, ich beschwöre Sie, lassen Sie mich mitfahren!" — Man erfüllt seinen Wunsch. In demselben Augenblick kommt ein anderer Reisender mit derselben Bitte; man will eben zusammenrücken, um ihm Platz zu machen, als der vorher Eingestiegene mit entrüsteter Stimme ruft: „Ach, das fehlte noch, wir sind schon genug hier!"

— Guter Rat. — Ein Zecher zum andern: „Nimm Dich bloß vor dem Schnaps in acht, August; der hatte mich auf den Hund gebracht; aber das Bier hat mich wieder zum Menschen gemacht!"

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer.

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Tel.: Wellington 2624. Alle Departments.

MOELLER & CO.
LINCOLN & SOUTHPORT
3014-22 LINCOLN AVENUE

Die Preise sind jetzt bedeutend reduzirt, um schnell und endgiltig mit den Frühjahr- und Sommerwaaren aufzuräumen. Versäumt nicht, aus diesen vielen Bargains Vorteil zu ziehen.

Diese speziellen Preise für Donnerstag, 23. Juli

Grocery-Dept.
Golden Harvest Vogel-Samen, das Packet 9c
Crepe Toilet-Papier, 3 5c Rollen für ... 10c
Swifts Pride Pulver, 3 Packete für ... 11c
Unsere eigene Scheuer-Seife, 3 Stücke für 11c
Onion Relish, die Flasche ... 12c
Glencoe reine Frucht-Preserven, die Jar 15c
Sniders Pork und Bohnen, große Büchse 15c
Collender roter Lachs, die Büchse ... 15c
Lemon Cling Pfirsiche, die Büchse ... 15c
Kneipps Malz-Kaffee, das Packet ... 19c
Galvanic-Seife, 5 Stücke für ... 19c
K. C. Back-Pulver, 25c Büchse für ... 21c
Fancy Peaberry Kaffee, Pfd. ... 22c
Pet- oder Peerleß Milch, 3 Büchsen für 25c
Amber-Seife, 10 Stücke für ... 38c

Likör-Dept.
Golden Bliß Whiskey, die Flasche ... 45c
Red Croß Kümmel, die Flasche ... 59c
Sunny Brook Bourbon, die Flasche ... 89c
Club House Gin, die große Flasche ... 85c
California Tokay-Wein, die Gallone ... 1.00
Lomar Buck Bier, die Flasche ... 9c
Stein Bros. Bitters, nach Boonekamp Art—die Flasche 79c
„Our Private Stock" Whiskey, die Flasche 75c
Pennick Whiskey, die Flasche ... 85c
Affidavit Whiskey, die Gallone ... 2.00
Extra Qualität Brandy, die Gallone ... 2.39
Feiner Old Jamaica Type Rum; Gall. 1.98

Kupon: Küchen-Cleanzer, 3 Büchsen für ... 9c mit diesem Koupon
Koupon: Bestes Tafelsalz; 10 Pfd.-Sack ... 6c (Mit dies. Koupon)

Hausausstattungswaaren-Dept.
1.65 Serren Turen; speziell ... 1.15
Guter starker Waschkessel, m. Holzgriffen; 98c
Beste Qualität Hausfarbe; die Gallone ... 1.10
Calcutta Polish Mop ... 98c
Extra große Schwämme; Stück ... 10c
Galvanisirte Wasch-Schüssel; speziell ... 50c
Blaue und weiße Sauce-Pfannen—reg. 30c; speziell zu ... 20c
Schwer galvanisirter Eimer, mit Holzgriff; speziell zu ... 25c

Kinder-Trachten
Muslin-Unterröcke f. Kinder mit „tucked" gestickter Flounce; das Stück zu ... 25c
Slip-Over Cambric Nachtkleider f. Kinder; das Stück ... 50c
Knickerbocker Crepe Hosen für Kinder; das Stück zu ... 25c
Slip-Over Crepe Nachtkleider f. Kinder, in allen Größen; zu ... 50c

Moeller & Co. grüne Tickets geben mit jedem Einkauf; spart sie, 85 Werth sind 25c wert f. Euch.

Drogen Koupon
25c Büchse sortirte Talcums, Carnation, Lilac oder Violet; die Büchse ... 5c mit diesem Koupon

Koupon
15c Werth 4 Oz.-Flasche Standard Peroxide für Aerzte etc.; speziell zu ... 5c mit diesem Koupon.

Koupon
10c Stücke Williams oder Colgate's Rasierseife—3 Stücke für ... 10c mit diesem Koupon.

Wir führen ein großes Lager von Drogen und Patent-Medizinen und fertigen alle Eure ärztlichen Rezepte an.

Fertige Kleidungsstücke für Damen und Kinder
Weiße Voile- und gestickte Organdie Blusen-Hemden—in allen Größen—reg. 2.25; speziell zu ... 1.98
Middy-Blusen für Kinder—in Größen von 8 bis 14 Jahren—regulär 59c—speziell zu ... 39c
Balkan-Blusen f. Kinder und Mädchen—in Größen 8 bis 20 Jahre—regulär 1.59; speziell zu ... 1.19

Frisches Fleisch
Native Pot Roasts, das Pfd. ... 16c
Leg Lamb, das Pfd. ... 19c
Lamb Stew, das Pfd. ... 8c
Rib- und Loin Lamb Chops, das Pfd. ... 19c
Magerer Speck, das Pfd. ... 18½c
Pork Tenderloin, das Pfd. ... 32c
Beste Butter, das Pfd. ... 28c

Weiße Unterröcke für Damen
Cambric Unterröcke mit Stickerei-Flounce, für Damen; zu ... 59c
Nainsook Unterrock mit Spitzen-Flounce und „Set in Madeloin"—für Damen—zu ... 98c
Crepe-Unterröcke f. Damen; 59c bis ... 85c

Männer-Trachten
50c Halstrachten für Männer, das St. 25c
10c Männer-Taschentücher, das Stück ... 5c
50c Chambray-Hemden f. Männer zu ... 25c
59c Dreß-Hemden f. Männer (nur in Größe 15½); zu ... 39c
50c Männer-Hosenträger zu ... 39c
25c Paris Garters f. Männer; zu ... 19c

Strumpfwaaren
Seidene Stiefel-Strümpfe f. Damen—weiß oder schwarz—in allen Größen; das Paar ... 25c
Ganzseid. Damen-Strümpfe—weiß oder schwarz—in allen Schattirungen; Paar 50c
Reguläre 15c Männer-Socken—in allen Farben zu haben—speziell in diesem Verkauf das Paar zu ... 10c
Reguläre 15c Kinder-Strümpfe—das Paar zu ... 10c

10c Candy Verkauf
Frische span. gesalzene Peanuts
Orig. Sauerkraut-Fancy
Toasted Marshmallows
Jelly Marmelades
Choc Cherry Fudge
Marshmallow-Bananen
Jelly Gums
15c Werte Speziell 10c Pfund

Bedauernswerte Opfer.

In London erregte jüngst der Selbstmord einer jungen Dame namens Guthrie, die unter dem Namen „Laura Gray" als streitbare Suffragette wohlbekannt war, großes Aufsehen. Das junge, erst 24-jährige Mädchen hatte eine große Quantität Veronal genommen, um sich zu töten. Bei der Verhandlung der Leichenschau erzählte die Mutter des Mädchens, eine distinguierte Dame, die Lebensgeschichte ihres Kindes. „Als Joan 18 Jahre alt war, begann sie sich für das Suffragettentum zu interessieren, aber erst ein Jahr später wurde sie aktiv. 1910 wurde sie angeklagt, aber freigesprochen. Im nächsten Jahre wurde sie zu 7 Tagen Gefängnis wegen Einschlagens von Fensterscheiben verurteilt, aber die Strafe wurde in eine Geldbuße umgewandelt, die ich bezahlte. Im März 1912 wurde sie zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, von denen sie 4 Monate verbüßte. Sie wurde gewaltsam ernährt. Nach ihrer Entlassung nahm ich sie zu mir, aber bald darauf verließ sie mich wieder. Ich setzte ihr ein Taschengeld von 100 Pfund jährlich aus, aber sie blieb nicht und nahm sich eine eigene Wohnung. Ich hörte, daß sie von ihrer Gesellschaft verleitet wurde, Absinth zu trinken und allerlei Stimulantien einzunehmen."

Die Mutter schilderte dann, wie ihre Tochter, die schon als Mädchen von 16 Jahren zwar außerordentlich klug, belesen und gebildet, aber nach ärztlichem Ausspruch überspannt war, die Nächte immer außer Hause, in den sogenannten „Nachtklubs", verbrachte. Vergebens versuchte sie, die Tochter von dem Einfluß der Stimmrechtlerinnen loszulösen. Das Mädchen brach jeden Verkehr mit ihr und den anderen Verwandten ab und erklärte, sie könne das luxuriöse Bourgeoisleben nicht mehr vertragen, sie gehöre auf den Kampfplatz. Der Leichenbeschauer erklärte: „Es ist vollständig klar, daß dieses Mädchen in Gesellschaft der streitbaren Frauen, in deren Klauen sie sich befunden hat, ein unmoralisches Leben führte. Wir wissen, daß sie eine stete Besucherin der sogenannten Nachtklubs war und von dort aus Männer mit sich genommen hat, teils umsonst, teils für Geld, weil sie ihr ausschweifendes Leben mit dem Gelde, das sie von der Mutter erhielt, nicht bestreiten konnte. Als unverheiratetes Mädchen glaubte sie sich töten zu müssen, weil sie sich Mutter fühlte. Sie stand viermal als Angeklagte vor dem Richter. Nach ihrer langen Strafe im Holloway-Gefängnis kehrte sie zu ihrer guten Mutter zurück und wollte wieder ein ruhiges Leben führen. Da bekam sie plötzlich einen Brief und eine goldene Medaille von den streitbaren Frauen. Nunmehr begann sie die Nächte in den Nachtklubs zu verbringen. Von ihrer Frauenstimmrechtsbewegung sprach sie nicht mehr viel, aber sie trank und wurde unmoralisch und endete durch ihre eigene Hand."

— Maßstab. — Bekannter (zum Ortsschulzen einer neuen Sommerfrische): „Na, was für Publikum habt ihr denn in der ersten Saison?" — „— Na, was Besonderes ist nicht da; für verbotene Wege ist noch nicht ein Heller eingekommen!"

Gestehen Unterschlagung ein.

Die bei Montgomery Ward & Co. angestellt gewesenen Brüder H. H. und Guy V. Glaß gestanden gestern Richter Sauath, der Firma $3,357.73 unterschlagen zu haben. Der Richter will versuchen, den Fall außergerichtlich zu schlichten, aus Rücksicht auf Guy Glaß, der kurz vor seiner Verhaftung geheiratet hat.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Kastenarbeit; stetig. 2730 Clifton Ave., nahe Wellington.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker und Monteur, Abends von 6 bis 9 Uhr. B 666 Abendpost.

Verlangt: Porter für Bäckershop, 5151 Broadway.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 511½ Justine Straße.

Verlangt: Erfahrener deutscher Porter. P. Wendel, 2131 Wabash Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann als zweiter Bartender in Waukegan. Nachzufragen 12 bis 1 Uhr im Bismarck Hotel, A. Fiddler.

Verlangt: Guter Porter, muß am Tisch aufwarten. Ecke Jefferson und Monroe. Saloon.

Verlangt: Fuhrmann für Kohlenwagen, muß straßenkundig sein in Edgewater und Rogers Park. Jacob Bell Coal Co., 6140 Broadway.

Verlangt: Junge an Brot, Tagarbeit, $12, ohne Board. 3003 Fullerton Ave.

Verlangt: 8 starke, verheiratete Männer, in einem Eisen- und Stahl-Lagerhaus zu arbeiten; müssen Englisch verstehen. Joseph T. Ryerson & Co., 16. und Rockwell Str.

Verlangt: Starke Jungens, um im Bilderrahmen und Finishing-Dept. zu arbeiten. National Art Novelty Co., 1455 W. Harrison Straße.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeiten, 2833 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, zur Mithilfe von Fenster Trimmers; Gelegenheit Trimming zu erlernen, muß mit den Eltern wohnen auf der Nordwestseite; mäßiger Lohn während der Lehrzeit.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue, an Paulina Straße.

Verlangt: Carriage Blacksmithhelfer. Stevens, 4429 N. Clark Str.

Verlangt: Verlangt: Guter Lunchmann, auch Waiter für Saloon und Restaurant. 1600 West Division Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Agenten können mit $2 Einsatz $5 den Tag verdienen. Zu melden bis 3 Uhr Nachmittags. Zimmer 202, 305 S. LaSalle Str.

Verlangt: Guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 628 Wells Str.

Verlangt: Ein erfahrener Diener. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr, Zimmer 2045, 332 S. Michigan Avenue.

Verlangt: Dinner Waiter. 2233 Ford Ave., 1½ Blocks östlich von Halsted und 22. Str.

Verlangt: Schuhmacher, der deutsch und polnisch spricht. 961 N. Wood Str.

Verlangt: 17jähriger Junge, einer der schon angestrichen hat, wird vorgezogen. E. Neumer, 3124 N. Leavitt Str.

Verlangt: Eine zweite Hand an Brot und Cakes. Adr.: S 320 Abendpost.

Verlangt: Kunstbauschlosser, für Arbeit in Kansas City; müssen die Fahrt selbst bezahlen. Mittwoch von 1 bis 4 nachzufragen. J. Goldberg, Kaiserhof Hotel.

Verlangt: Barbier; gute, stetige Arbeit; wenig Englisch nötig. 1704 West York Str., nahe Paulina.

Verlangt: Saloonporter. Weißer. 3200 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mann, ungefähr 21 Jahre alt, als Säger in Zigarrenkistenfabrik, muß englisch lesen und schreiben können. Fischer & Co., 818 N. Franklin Str. mido

Verlangt: Agenten, um (Aerozon) deutsche importirte Fliegen-Fänger zu verkaufen. Ostermeyer Co., 160 N. 5. Ave., Zimmer 313. —ja

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will; guter Platz. 1714 Larrabee Str. 21jl1wX

Verlangt: Junger Mann für Fabrik; Gelegenheit zum Emporarbeiten. Adr.: T 438 Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Helfer im Tin-Shop, junger Mann, muß Erfahrung haben; stetige Arbeit. Gebt an, wo zuletzt in Chicago gearbeitet und was die Lohnansprüche sind. Adr.: T 400 Abendpost. modimi

Verlangt: Schildermaler, der alles versteht. Adr.: B 963 Abendpost. modimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Whirl of the World."
Garrick. — „Peg o' My Heart."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Kelic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann als Drahtglasbläser, 2012 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein guter Rockschneider; beständige Arbeit für den richtigen Mann. 473 West 26. Str.

Verlangt: Erfahrener Blacksmith Finisher an Wagenarbeit. 6010 N. Clark Str.

Verlangt: Porter für Druckerei. 626 Federal Straße.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar auf Farm; Mann muß schon in Amerika auf Farm gearbeitet haben und alle Arbeiten verstehen; die Frau im Hause helfen. Nachzufragen: Henry Schaumburg, R. R. Nr. 3, Michigan City, Ind.

Verlangt: Kompetenter Koch, volle Aufsicht über die Küche und als Steward; 30 Leute; Frau kann Stelle als Matrone versehen; in einem beliebten Erholungsplatz in den Gebirgen; stetige Arbeit; Kontrakt mit zuverlässigen Leuten abgeschlossen. Adr.: S 303 Abendpost. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger gebildeter Mann sucht Stellung bei deutscher Familie, verrichtet einiges im Hause. Dudzik, 217 W. Van Buren Str. mido

Gesucht: Junger, verheirateter Mann sucht stetige Stelle als Heizer oder Hilfs-Ingenieur. 12-jährige Praxis in Dampfmaschinen und elektrischen Motoren; versteht sämmtliche Reparaturen; Max Stova, 723 Congreß Straße.

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, spricht deutsch, ungarisch und vier slawische Sprachen, ist in Buchführung, Hausreparaturen, Chauffeur, Automobil, bei Pferden und in Gärtnerei vollkommen bewandert, sucht als Manager, Janitor oder sonstige Arbeit Beschäftigung. George Chlath, 1249 Ost 93. Straße. mido

Gesucht: Junger Bäcker sucht stetige Stelle an Brot, Rolls oder Cakes. Versteht Ofenarbeit. Adr.: S 328 Abendpost.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit; mäßiger Lohn. Adr.: S 309 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Duwe, 110 West Grand Ave.

Gesucht: Tischler oder Carpenter, geübt in Anstreicherarbeit, sucht stetige Arbeit. 816 Milwaukee Ave. Frank Kokar. mido

Gesucht: Ein dritter Hand Bäcker wünscht stetige Arbeit an Brot und Cakes. Wanzing, 4503 Armitage Avenue.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Helfer in Bäckerei, eventuell sonstige Stellung. Adr.: S 326 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, erfahren, sucht Porterstelle. Adr.: S 330 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz im Saloon, kann bartenden, kochen und alle Saloonarbeiten. Tel: Humboldt 2125. Paul Meyer.

Gesucht: Bartender, ledig, zuverlässig, mit guter Erfahrung, ist auch Porterarbeit, wünscht dauernde Stellung; geht auch auswärts. Joseph Strohm, 603 Wells Str., Saloon.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Arbeit auf Farm; guter Melker; bitte selbst vorzusprechen. 2150 N. Claremont, nahe Ems Str.

Gesucht: Saloonporter, Deutscher (33), ledig, kann Bar tenden und am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Paulat, 2731 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot und Rolls; hat Erfahrung an Backöfen, John Bach jun., Tel.: Ravenswood 7709.

Gesucht: Lediger Mann, ehrlich und zuverlässig, der Bartenden und Porterarbeit versteht, sucht stetige Arbeit. A. Scholl, 444 S. State Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz Haus- oder Porterarbeit. Zu schreiben: A. A., 1740 Clybourn Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Roll- sucht Platz. J. Beer, 1015 Wabash Ave. mido

Gesucht: Starker Junge, 17 Jahre alt, wünscht das Bäckergewerbe zu erlernen. 3228 Princeton Ave.

Gesucht: Gut erzogener Junge, 15 Jahre alt, wünscht in Grocery und Meat Market zu arbeiten; versteht mit Pferden umzugehen; kann zu irgend einer Arbeit verwendet werden. 3228 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Mann, kürzlich eingewandert, sucht Stelle Bäckerei zu erlernen. Ludwig, 6031 Ridge Ave. Telephon Ravenswood 5892. mido

Gesucht: Ein Farbiger, der in Deutschland großgezogen wurde, sucht Stelle als Porter, Waiter oder Hausmann; spricht deutsch, französisch und spanisch; gute Referenzen. P. F. Baumann, 12 E. 37. Place. Telephon: Douglas 6085.

Gesucht: Mann mit etwas Erfahrung sucht Stelle als zweiter Bartender. Adr.: L. B., 1760 Wells Str., 2. Flat. mido

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Wurstmacher, oder im Hotel als Küchenfleischer. Zu allem selbstständig. Fischer, 2440 N. Clark Str.

Gesucht: Erstklassiger Möbel- und Bauschreiner sucht Stellung. K 222 Abendpost. 22jl1w

Gesucht: Zuverlässiger und williger Junge sucht Arbeit in Saloon als Porter oder irgend welche Arbeit. 1160 Larrabee Str. momi

Gesucht: Ein verheirateter, 35 Jahre alter Mann, 16 Monate in Amerika, sucht irgend welchen Posten. Er besitzt eine schöne Schrift, ist schnell im Rechnen und war in der alten Heimat 16 Jahre im Geschäft. Er ist neben der deutschen auch der slowenischen, kroatischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Louis Sterle, 2828 S. Crawford Ave. modimi

Gesucht: Schreiner sucht stetige Arbeit. 1938 Howe Straße. —fa

Gesucht: Lediger Mann wünscht Arbeit auf Farm, versteht melken. Tomas, 1867 Maud Ave. dimi

Gesucht: Erstklassiger Mechaniker sucht sich als Automobilmechaniker auszubilden, bei mäßigem Anfangsgehalt. Spricht deutsch und englisch. — 417 Abendpost. dimido

Gesucht: Zuverlässige erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Adr.: T 418 Abendpost. dimido

Gesucht: Erstklasiger Feinmechaniker sucht Stellung, in oder außer der Stadt; spricht deutsch und englisch. Adr.: S 338 Abendpost. dmido

Gesucht: Deutscher Mann mittleren Alters, verheiratet, sucht Janitorstelle. Adr.: S 319 Abendpost. dimi

Gesucht: Erfahrener Bartender in mittleren Jahren, ledig, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung; ist guter Mixer. Tel.: Wellington 7840. dimi

Gesucht: Junger deutscher Landmesser (Ausführung von Kulturanlagen, Aufmessung von Ländereien) sucht diesbezügliche Stellung. Günstige Offerten an Adr.: S 322 Abendpost. dimi

Gesucht. Junger Deutscher, 3 Monate im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung, bin gelernter Schlosser. Habe 2 Semester im Technischen gemacht. Zu schreiben oder persönlich an A. Poeschning, 704 W. 31. Str. dimido

Gesucht: Verheirateter Mann sucht stetige Arbeit beim Leichenbestatter; habe meine eigene Embalmers State Lizens. Adr.: A 126 Abdpost. dimido

Gesucht: Junge deutsche Männer suchen irgend welche Arbeit. Phone: Lincoln 1151. 21jl1wX

Gesucht: Bartender, 33 Jahre alt, ledig, nüchtern und zuverlässig, mit guten Referenzen, sucht stetige Stellung; geht auch nach auswärts. — Offerten K 205 Abendpost. 21jl1wX

Gesucht: Tüchtiger Schneider sucht stetige Arbeit. 604 N. Curtis Str., 4. Flat. dimido

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits, sucht Stelle. Mulatz, 2607 N. Ashland Ave. Tel.: Lincoln 1039. dimi

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter deutscher Wagenmacher sucht Stelle; kann an Maschinen arbeiten. Telephon: Normal 3079. 16jl1wX

Gesucht: Zuverlässige erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr.: T 442 Abdpost. modimi

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht Stellung an Reparaturen und im Store auszuhelfen; versteht die Fleming-Maschine zu bedienen. 2710 Magnolia Avenue. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

$5.00 Belohnung demjenigen, der mir eine Diener- oder Porterstelle verschafft. Heide, 2628 Division Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Porter im Saloon; kann auch dort schlafen; versteht irgend welche Arbeit. 1355 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Gute 2. Hand Brotbäcker; kann auch selbständig schaffen, sucht Arbeit. 1729 North Spaulding Ave., Beisar.

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Stelle. 5120 Justine Straße, Flat 2.

Gesucht: Gute dritte Hand an Cakes und Rolls sucht sofort stetige Stelle. 1223 Larrabee Straße, Basement.

Gesucht: Intelligenter Deutscher, 27 Jahre alt, spricht englisch, wünscht irgend welche Stelle, am liebsten außen. Lohn Nebensache, da ich nur freie Zeit ausfüllen will. 619 Center Str.

Gesucht: Bartender, mittleren Alters, verheiratet, erfahren und selbständig, mit Empfehlungen, wünscht gegenwärtige Stellung zu ändern. Lazarbeit bevorzugt, 35., 2052 Dayton Str. —fon

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender und Lunchman. 665 North Avenue. J. Wilhelm.

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht stetigen Platz an Brot und Cakes. Adr.: T 448 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung in Bäckerei. 1958 W. Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Kost, Zimmer und Lohn; muß englisch sprechen und in mittleren Jahren sein. Adr.: H 497 Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen Cloaks und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str.

Sauberes intelligentes Mädchen für leichtes Reinmachen im Delikatessenladen, welches Lust hat, beim Verkauf mitzuhelfen. Etwas Englisch vorausgesetzt. Vorzusprechen Donnerstag Nachmittag. 4403 Broadway.

Verlangt. Frauen — Werdet Bundesregierungs-Clerks — Probe-Fragen frei. Chicagoer Prüfungen finden bald statt. Franklin Institute, Dept. 610-D, Rochester, N. Y. 3jl2mX

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Referenzen. — 5312 South Park Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; englisch sprechendes bevorzugt. 4327 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; muß etwas Englisch verstehen. 1541 Birchwood Ave., Tel.: Rogers Park 6263.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Ich spreche deutsch. 4707 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Ein gutes katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1530 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen Donnerstag, 2228 N. Kedzie Boulevard, 2. Floor.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, sowie waschen und kochen in Familie von zweien; leichte Arbeit, guter Lohn. Zuferman, 215 Arnold Ave., Rogers Park, 2 Blocks östlich von Howard Station der Northwestern-Hochbahn.

Verlangt: Junge Frau zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit und 2 Kinder zu beaufsichtigen, Nachts nach Hause gehen. 611 Gary Pl., Nordseite. Tel.: Graceland 4513.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; angenehmes Heim. — Mrs. George J. Mann, 1215 Sunnyside Ave. Phone: Sunnyside 4836.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das mit Kindern umgehen kann. Wittenberg, 1335 S. California Ave., 3. Apt. Anzufragen von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und kochen, drei Erwachsene; keine Wäsche; guter Lohn. 924 Margate Terr, Apt. 3, Tel.: Ravenswood 1113.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. Vorzusprechen 4532 Calumet Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das englisch spricht. Bäckerei, 6523 S. Wood Str.

Verlangt: Tüchtige Wasch-, Bügel- und Reinmachfrau oder Mädchen, das zuhause schlafen kann. 644 Aldine Ave., nahe Halsted, 3. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Beaufsichtigung der Kinder und bei der Hausarbeit mitzuhelfen, muß willens sein aufs Land zu gehen. Bernstein, 1945 N. Fairfield Ave. Tel.: Humboldt 7858.

Verlangt: Person für allgemeine Hausarbeit, Ungarin, Böhmin oder Deutsche, reinlich, tüchtig, freundlich, gute Köchin; kein waschen; Lohn zum Anfang $6; gutes Heim; kleine Familie. Mrs. Bates, 5436 Indiana Ave., 1. Apt. Telephon: Drexel 7759.

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. C. Samson, 4735 Forestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie (Mann, Frau und Kind). R. Vonderheydt, 621 So. Kenilworth Ave., Oak Park, 1½ Block südlich von Madison. (Nicht am Freitag Mittag anzufragen.)

Verlangt: Aeltere Frau auf's Land; nahe Chicago; gutes Heim. Nachzufragen 1514 Nelson Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Saloon mitzuhelfen. 1637 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten; muß englisch sprechen. 1828 Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Arnold, 5133 Sheridan Road, 1. Apartment. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Martens, 1327 Granville Ave.

Verlangt: Erfahrenes deutsches oder böhmisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 3560 Grand Boulevard. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß Kochen verstehen; kleine Familie; $7. 438 West 63. Str. Telephon: Normal 60.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 3447 West 12. Straße.

Verlangt: Starkes Mädchen in kleinem Restaurant, Ecke 48. und Ogden und 26. Straße. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; nur für Morgens; muß in der Nachbarschaft wohnen. 1642 Division Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4849 Calumet Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; kleine Familie. 4819 Vincennes Ave., 3. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 525 Melrose Str., Telephon: Graceland 8071, erstes Apartment. dmido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit im Restaurant. 807 North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4557 Indiana Ave., 2. Apartment. dimi

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, ohne Anhang, im Saloon. Tel.: Lincoln 722. Weber. dimi

Verlangt: Junge Köchin, die schon im Saloon gearbeitet hat. 2341 Clybourn Ave., Ecke Ashland Ave. Tel.: Lincoln 4986. dimi

Verlangt: Mädchen, um der Hausfrau behilflich zu sein; gute Behandlung und guter Lohn. Rubey, 3046 N. Racine Ave. Phone: Lake View 2311. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches kochen, kein waschen. 430 Ost 48. Pl. dimi

Verlangt: Mädchen als allgemeine Haushaltshilfe für kleine Familie, jetzt auf dem Land bei einem kleinen See, später auf der Nordseite. Muß englisch verstehen; kein waschen. Scheible, Telephon (bei Tage) Harrison 1808. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; gutes Heim. — 5615 Calumet Ave., 1. Apartment. dimi

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin in Privatfamilie in Glencoe. Hübsche Umgebung. Zahle $12 per Woche für eine die es wert ist. Muß Empfehlungen haben. Mrs. Langan, 4815 Rollers Blvd. Telephon: Randolph 2284. 21jlX*

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen; muß kochen können. 4552 Woodlawn Ave., 3. Apt. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5945 Michigan Avenue, 1. Flat modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit und Store. 5249 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2921 W. Division Str., Mrs. Becker.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5312 Michigan Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3. 4934 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit in kleiner Familie. — Ellman, 1420 West Madison Str.

Verlangt: Eine österreichisch-ungarische Nachtköchin. 651 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3858 N. Paulina Str.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Janitors, Punch Preß, Lathe, Pool und Die Makers, Auto Screw, Polishers, Farmmen. Central Empl., 184 Washington.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeitstellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1 Stock. 24lp*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1520 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen, für Dienstags, Donnerstags und Samstags. 1435 Fairfield Ave., Brend.

Gesucht: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht guten Platz für Hausarbeit, 1625 Dayton Str., Flat 3.

Gesucht: Aeltere Frau sucht leichte Hausarbeit. 325 Starr Str. mido

Gesucht: 2 Mädchen suchen einige Arbeit; bitte vorzusprechen, 657 Blackhawk Str., hinten.

Familienwäsche wird zum Waschen in's Haus genommen, Lincoln Park und nördlich. M. U. 898 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen. Nachzufragen bei Fred Kellener, 2458 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen für Montags und Dienstags. Schade, 3107 Southport Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht perfekt englisch, sucht Stelle für Hausarbeit. Glaser, 5241 S. Justine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, versteht Englisch, sucht Stelle für Hausarbeit; geht auch in ein Sommerresort. 2222 West 51. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln. 2003 West Harrison Str., Tel. West 5574. Nicht nach 7 Uhr Abends vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in deutscher Familie, Hanabauer, 6341 N. Clark Str.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag, 958 Garfield Avenue. Tel.: Lincoln 1431.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. Mrs. Dittrich, 1945 Dayton Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als deutsche Korrespondentin oder Kinderfräulein. 5627 S. Bishop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 18 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Tel.: Drover 4585.

Gesucht: Waschplätze, drei Tage die Woche. 1118 W. 51. Straße.

Gesucht: Junges Mädchen von 17 Jahren, sucht Stellung für Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 2236 Grand Ave., 1. Fl.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; will zuhause schlafen. Mary Gena, 2215 W. Lyndale Straße.

Gesucht: Frau mittleren Alters, kann kochen, waschen und bügeln, sucht Hausarbeit bei besserer Familie, geht auch waschen und bügeln. 1922 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Arbeit, nimmt auch Wäsche ins Haus. 2742 Osgood Straße, nahe Lincoln Ave., 1. Flat.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Arbeit beim Tag. 1633 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit, gute Empfehlungen. 649 Willow Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1416 Larrabee Str., 3. Fl.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, scheut keine Arbeit. Selber vorzusprechen, 1870 Dayton Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Wäscherin, — Ammy Lucre, 2133 Devon Ave.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Wäscherin. Flora Galatare, 2133 Devon Ave.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle in kleiner Familie, zieht gutes Heim hohem Lohn vor. 5219 S. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Kochen oder Hausarbeit, zuhause schlafen. 2018 N. Kedzie Avenue.

Gesucht: Starke deutsche Witwe sucht Stelle als Köchin in einem Restaurant oder für Hausarbeit. 2018 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte zu schreiben. K. F. 1223 Otis Str., nahe Division.

Gesucht: Erster Klasse deutsche Köchin sucht guten Platz, keine Sonntagarbeit. 2152 Orchard Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: George Fischer, 152 West Chestnut Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. M. Gilis, 4152 N. Claremont Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in einer Familie von Erwachsenen; bitte selbst vorzusprechen. 1362 Milwaukee Ave., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1730 N. Maplewood Ave., Roth.

Gesucht: Intelligente, junge deutsche Frau, erst eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. Berle, 1306 N. LaSalle Str.

Gesucht: Deutsche, frisch eingewanderte Frau sucht Stelle zum Kochen; kann auch backen. Offerten S 304 Abendpost.

Gesucht: Gutes deutsch-slovenisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Adr.: 7008 Bishop Str. dimido

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht Plätze. 1821 Sheffield Ave., 2. Flat, hinten. dimi

Gesucht: Nettes, arbeitswilliges Mädchen sucht Saloon- oder Hausarbeit. 747 Gardner Straße, nahe Halsted. Bitte vorzusprechen. dmido

Gesucht: Eine tüchtige Wiener Köchin sucht Stelle im Restaurant oder Hotel; ist frisch eingewandert. 723 West 19. Place. dimi

Gesucht: Erstklassige Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Adr.: Miß Lillian Krause, 3033 S. Kedvale Ave. Phone: Lawndale 4640. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln; 5 Tage die Woche. Anna Guirana, 1940 Dayton Str. dimido

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. 837 N. Franzisko Ave., 1. Floor. dimi

Gesucht: Gebildetes deutsches Mädchen sucht Stelle in guter jüdischer Familie, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen oder als Gouvernante; geht auch auf's Land. Nachzufragen 5—8 Abends. 2435 N. California Ave., 2. Flat. modimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewandertes, junges deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle, tüchtige Hausfrau, Mann in jeder Arbeit geschickt. Adr.: S 324 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, billig. 1317 Sedgwick Str., hinten, oben. dimi

Zu verkaufen: 5 Zimmer Einrichtung für $65, wegen Deutschlandreise; Miete $15. 4514 Ravenswood Ave., nahe Ravenswood Hochbahnstation.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise, billig, gut erhaltene Möbel, Betten, Carpet, Parlor Set, Dining Room Set, Ofen usw. 1714 N. Halsted Straße. mido

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Betten und Eisbox, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer, möblirt; $20; Miete $12. 167 West Superior Str., Flat 3.

—Verschleuderte Möbel, wegen Abreise— Möbel spottbillig zu verkaufen, 6 Zimmer, auch einzeln, elegantes Leder Parlorset, Bilder, Roder, Couch, 2 Wilton Rugs, Dresser, Chiffonier, Messingbetten, Singer Nähmaschine, neu, Eisbox Eßzimmerset, Gardinen, Küchenofen usw. 3017 N. Robey Str., 2. Flat, nahe Addison u. Lincoln. 20jl1w

Muß sofort verkauft werden, gehe nach Kalifornien: prachtvolle neue Möbel; $700 Spielerpiano, $210; $150 Parlor Set, $36; $40 Rugs, $16; $23 Lederschaukelstühle, $8; $30 Mahagoni Bibliothektisch, $15; $60 Eßzimmertisch, 6 Stühle, $29; $40 Messingbett, Spring, Matratze, $19; $40 Nähmaschine, $9; Gardinen, Geschirr, Silber. 1214 N. Robey Str., nahe Division. modimi

Muß verkaufen: Möbel von 7 Zimmer Flat, Rugs, Parlorset, Gardinen, Eßzimmertisch, Stühle, 2 Dressers, Upright Piano $50, Nähmaschine, die $40 kostete, für $6. 3311 Fullerton Av. 20jl1wX

Zu verkaufen: Möbel, 2118 Larrabee Str., 2. Flat, hinten. dmido

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Piano, prachtvolles Instrument, muß diese Woche spottbillig verkaufen, wegen Abreise; größter Bargain. 3017 N. Robey Straße, 2. Flat. 20jl1w

Schoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850 Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Kegelbahnen, $100. Anzufragen im Saloon, Ecke Kimball und Bloomingdale Avenue, Tel.: Humboldt 6521.

Zu verkaufen: Billig, halbe Backstuben-Einrichtung und Schaukästen. E. Sommer, 1541 N. California Ave.

Zu kaufen gesucht: Cash-Register. Adr.: K 296 Abendpost.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf Bestellung.
644—648 West Madison Str. Verkaufsräume
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496. 14jn,frdumi*

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Mann von 41 Jahren möchte gern mit einer guten, ehrlichen Frau bekannt werden, zwecks Heirat; muß katholisch sein. Keine Agenten. Adr.: Z 447 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 28 Jahre alt, in guter, steiger Stellung, mit gutem Gehalt, sucht die Bekanntschaft eines jungen, hübschen, anständigen deutschen Mädchens, nicht über 25 Jahre zu machen, zwecks Heirat. Briefe erbeten in deutsch nebst Photographie. Keine Agenten. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: S 300 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts das Wort.)

Tüchtiger deutscher Instrukteur in unserer soeben eröffneten Sommerschule. Alle Lektionen in Deutsch, wenn gewünscht. Zieht jetzt Vorteil aus den reduzirten Raten nach dem leichten Abzahlungsplan, und werdet Fachmann für eine Stellung als Chauffeur-Mechaniker und allgemeiner Reparateur. Keine andere Stellung bringt besseren Lohn. Ein von uns ausgestelltes Zertifikat berechtigt Euch zu irgend einer Automobil-Stellung. Tag- und Abendklassen.
North Shore Automobil Schule
3551—53 Sheffield Ave., Ecke Addison.
Telephon: Graceland 760. 29jn*X

Beste Privatstunden im Englischen, $5, 3 Monate. Geprüfte Lehrer u. Lehrerinnen. Stellungen frei. Kühle Schulräume. Stets geöffnet. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. frmomi

Illinois Hebammenschule.
Unterricht in Deutsch und Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 8jlmifafonnlmt

Praktische Hebammen - Schule. Deutsch und Englisch. Gründliche Staatsexamen-Vorbereitung. Entbindungen angenommen. Anmeldungen 11-12, 7-8. 753 West North Ave. 8jllmt,mifafonn

Erstklassiger, an deutschen Musikschulen geprüfter Klavierlehrer erteilt Klavierunterricht. Gewissenhaft. Leicht faßliche Methode. Rascher Fortschritt. Adr.: Paul Bolzinger, 3024 Süd Kedvale Ave. Phone: Lawndale 4640. dimi

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring. 2019—2021 S. Laflin Str. 8jnX*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße. 1n9*X

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl., $50 für $1.50 monatl., $75 für $2 monatl., $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph. Zim. 44. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
30 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittag. 28la*X

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung, nimmt Entbindungen an. Unter seiner Aufsicht befinden sich auch „Optical Parlors", wo leidende Augen spezialistische Behandlung mit oder ohne Augengläser bekommen. Dr. Weiß, 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südlich von Division Straße. Telephon: Monroe 94. 22jl*X

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung, nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 17jul1wX

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden 9 bis 6. 2juli,1m,X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße 4ot.mowidora*

Freie ärztliche Untersuchung und Rat. Klinik, 753 W. North Ave. Vormittags 11—12. 22jl2wX

Dr. Frohn, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Ofenheizung, elektrisches Licht. 2713 Hirsch Str., ein Block vom Humboldt Park. Tel.: Humboldt 3264. midofr

Vermiete zwei leere Zimmer mit Wasserleitung. 1713 Larrabee Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Großes, helles Zimmer. 1005 Sedgwick Str., 3. Floor, Hinterhaus.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Str. 17jn*X

Zu vermieten: 220 Wisconsin Str., gegenüber Lincoln Park, 3 große Frontzimmer. Juli frei.

Zu vermieten: Großer Store mit Dampfheizung. 1316 Clybourn Ave., durch bis Larrabee Str., 2 Eingänge. 18jl1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gewünscht: Roomers oder Boarders; helle, luftige Zimmer. 1612 Cleveland Ave., eine Treppe. midofrfa

Deutsch-Ungarn wünschen einen Mann in Board. 1300 Nelson Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, auch Haushaltungszimmer. 1456 Fletcher Str., nahe Lincoln und Belmont Ave.

Schön möblirtes Zimmer mit Bad und Telephon; $1.50; auch ein großes Frontzimmer, passend für zwei Herren; $4.50. 2029 Mohawk Str., zwischen Garfield Ave. und Center Str. mido

Zu vermieten: Zimmer an 1 oder 2, mit oder ohne Board. Mrs. Kleinhaus, 2140 Seminary Avenue.

Junges Ehepaar wünscht zwei gute Boarders oder Roomers. 1955 N. Halsted Str., vorne, oben.

Zu vermieten: 3 möblirte Zimmer an junge Leute. 1419 Larrabee Str., 3. Fl.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer für Haushaltung. Tel.: Wellington 8598.

Zu vermieten: Elegante, ganz neu möblirte Frontzimmer für 1 oder 2. Mit oder ohne Board. Dampfheizung. ½ Block von Ravenswood Hochbahn. 1758 Montrose Ave.

Vermiete möblirte Zimmer für Haushaltung, $3.50; auch nicht möblirte; gute Fahrgelegenheit. 2154 Seminary Ave. midofa

Zu vermieten: An heimatlose Mädchen, Zimmer mit Board; $4. 1250 Barry Ave., oben.

Zu vermieten: Parlor mit Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren; Bad; heißes Wasser; gemütliches Heim, bei alleinstehender Dame; Board auf Wunsch; gute Carverbindung. 58 Ost 43. Str., Degner.

Zu vermieten: Doppel- und einzelne Zimmer. Keine Kinder. 1370 Milwaukee Ave.

Zu vermieten: Elegantes Frontzimmer, passend für 1 oder 2, in modernem Flat, nahe Hochbahn und Lake; vorzügliche Küche. 923 Addison Straße. Phone: Graceland 8098. 21jl1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, 1938 Howe Straße. dimido

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche und aufwärts. 731 W. Lake Str. —fr

Zu vermieten: Große und kleine helle, möblirte Zimmer, $1.75 und $2.50. 1841 Lincoln Ave. ¼ Block vom Park. 16jl1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Zimmer bei Wittfrau oder alleinstehender Person. Fred Schmidt, 1449 Clybourn Ave., Saloon.

Eine ältere Frau wünscht Kost und Logis in einer anständigen deutschen Familie zu bekommen. Preis und Bedingungen schriftlich. Adr.: T 419 Abendpost.

Für deutsches Mädchen wird in guter Familie Zimmer und Board gesucht, mit Familienanschluß bei mäßigem Preise; Nordwestseite, nahe Hochbahn. Antworten erbeten unter der Adr.: C. Schultz, 423 Fred Str., Whiting, Ind.

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Bad, ev. Board, bei jüdischer Familie. Antwort mit Preis unter der Adr.: K 208 Abendpost.

Gesucht: Netter junger Mann sucht Zimmer mit Bad bei alleinstehender Frau. Antwort unter der Adr.: K 207 Abendpost.

Junges, deutsches Mädchen wünscht Zimmer mit Beköstigung; Nordseite; mäßiger Preis. — K 220 Abendpost.

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Teilhaberin für Restaurant; muß gute Köchin sein. Mrs. Ferman, 1521 Larrabee Str., 3. Flat, hinten.

Suche Teilhaber für Garage. Vorzusprechen Abends 6—8 Uhr, 6240 Broadway, nahe Granville Avenue.

Partner mit $400 für neu eröffnete Garage an Harpstraße, Otto, 4874 Magnolia Ave., von 4—7 täglich (Garage hinten.) mido

Verlangt: Partner mit Referenzen für gutgehendes Geschäft, behufs Vergrößerung; $600 Kapital erforderlich. Adr.: L 822 Abendpost.

Partner für einen patentirten Artikel; leichte Fabrikation; sicheres Einkommen; muß $800 bis $1000 baar haben. Auskunft: Albert Schwarz, Office des Hotel Plaza. dimi

Teilhaber mit $500 gesucht. (Fabrikationsgeschäft). Spezialkenntnisse nicht erforderlich. $30 wöchentlich garantirt, sowie Gewinnanteil. Absolute Sicherstellung und Probe. Schriftlich an Adr.: K 230 Abendpost. —fr

Fabrikationsgeschäft benötigt mitarbeitenden Teilhaber, mit etwa $1000; nachweislicher Reingewinn über $20 täglich; Fachkenntnisse unnötig; Einlage sichergestellt, sowie nach sechs Monaten zurückerstattet. Adr.: B. 685, Abdpost. 16juli,1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Einfaches Nähen wohlfeil besorgt. 1617 Wells Str., 3. Flor, hinten.

Painting, Paperhanging, Calsomining usw., zu mäßigen Preisen. Wm. Piesz, 2811 Sheffield Ave., Store. Tel.: Wellington 7713.

Fußleiden wird Linderung verschafft durch Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Fifth Avenue, Ground Floor. Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehntelange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ofmifrsonn*

Painting, Paperhanging und Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Minges, 720 Blackhawk Straße. dimi

Carpenter übernimmt sämmtliche Reparaturarbeiten, gut und billig ausgeführt. 1935 Maud Avenue. dimifa

Reebies Auktions Haus, Auktioneers, 2521—23—25 Sheffield Ave. Lincoln 120. Spezielle Aufmerksamkeit Verkäufen außerhalb gewidmet. 2jlX3mi

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern Läden, Flats usw., liefern Geld Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Baddock & Co., 606—607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7lp*X

Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431. 11jn.mifrson*

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. J. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 35 Zimmer, Profit $200 monatlich; sehr reine, helle Zimmer; alles vom Besten; sehts an. 47 Zim. Hotel, Goldmine, billig; Teilzahlung. 44 Zimmer, Miete $60; spottbillig für $600. 18 Zimmer, sehr schön; Einnahme $165 monatlich über Miete; guter Platz, wenig Arbeit. 14 Zimmer, Miete $55; Einnahme $125, $550. Schöner Candy- u. Notion-Store; 4 fein möbl. Zimmer; gutes Geschäft; fast umsonst. Gutes Restaurant; 30 Jahre etablirt, $500. Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 21jl1wX

Habe 28 Saloons mit und ohne Lizens zu verkaufen; die besten Corners, von $600 bis $12,000. Habe 5 Bäckereien nach Vorschrift, von $700 bis $2300. Habe 5 Roominghäuser von 14 bis 30 Zimmer, von $600 bis $1000. Habe 6 Groceries, mit und ohne Butcherstore, von $450 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1557 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Rooming House. 1208 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Bester Fischmarkt und Delikatessengeschäft auf der Westseite; krankheitshalber. 4225 West Madison Str. midofr

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon und Boarding Haus; billig, wegen Todesfall. 222 Washington Str., Waukegan, Ill.

Ich habe verschiedene Bäckereien, an der Süd-, Nord- und Nordwestseite, aufwärtsgehend von $1200 bis $3000, zu verkaufen. Hugo Ritz, 3322 N. Hoyne Ave. Nach 6 Uhr Abends persönlich.

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender Delikatessen-Store in schöner Gegend und guter Lage. Briefe mit Preisangabe an Adr.: M U 199 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Notion-Store, $25 Tageseinnahme, alter Platz, Baargeschäft, billig. Krankheit die Ursache. 2254 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Grocery, gute Lage; keine Agenten. 2222 N. Maplewood Ave., Ecke Lyndale. midofr

Erstklassiges Dienstvermittlungsbüro in bester Nachbarschaft zu verkaufen. Telephonirt von 9 bis 5: Superior 2291. midofr

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle; Miete $14, großes Geschäft. 3816 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Grocery- und Fleischergeschäft an Montrose Ave., Nordseite. Adr.: S 329 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleiner Lunchroom, passend für Eheleute; Fabrikdistrikt; Miete $20; Preis $250. 534 Pine Str., Ecke Grand Ave.

$275 kaufen 10 Zimmer möblirtes Haus; Miete $32. 411 S. Robey Str. 22jl1wX

Zu verkaufen: Barbiershop; keine Konkurrenz. 3909 Belmont Ave., Ecke Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Gutes Kohlen, Holz, Eis- und Expreßgeschäft; in deutsch-ungarischer Nachbarschaft; Nordseite. Adr.: K 221 Abendpost. midofonn

Zu verkaufen: Barbiershop; beste Transfer-Ecke in der Stadt; verkaufe auf Zahlungen. — 2226 N. California Ave. mido

Zu verkaufen: Schneidergeschäft mit Cleaning und Pressing, in verkehrsreichster Straße innerhalb der „Loop". Adr.: K 219 Abendpost.

$275 kaufen Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und leichten Grocery-Store; feine Geschäftslage; großer Vorrat; feine Fixtures; $600 wert; fünf feine Zimmer; billige Miete; Teil auf Abzahlung. 2034 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbierstube. 1657 Byron Str., Ecke N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Umstände halber. 3650 Armitage Ave. mdo

Zu verkaufen: 20 Zimmer Roominghaus. 2058 Bissell Straße. dimi

Zu verkaufen: Barbierstube. 2511 Lincoln Avenue. dimi

Zu verkaufen: Billig, wegen Todesfall, Reinigungsgeschäft; muß schnell verkauft werden. — Mrs. Nagel, 1808 West 22. Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, Wurstmacherei mit guter Kundschaft; gute Maschinerie; billige Miete. H 489 Abendpost. dimido

Boardinghaus billig zu verkaufen, wegen Krankheit. 2339 Montrose Ave. 21jl1wX

Zu verkaufen: Eck-Saloon und Kegelbahn. 5600 N. Clark Straße. difrfa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren und Candystore. 1935 Sheffield Ave. dimidofr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Preis $250. Adr.: A 134 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutes 9 Kannen Milchgeschäft. Nachzufragen: 4925 Justine Str. mdimi

Verkaufe meinen Market und leichte Grocery, guter Waarenvorrat, billig wegen Verlassen der Stadt. Keine Agenten. Adr.: B 664 Abendpost. modimi

Wegen Krankheit bin ich gezwungen, meine Bäckerei zu verschleudern. Gebe auf Probe. — Adr.: K 224 Abendpost. 19jl1wX

Verkaufe für Spottpreis vor dem 1. Aug. Flat, 4 Zimmer, Dampfh., hocheleg. mit Piano, Wert $600 für $250. 10 Zimmer Roominghaus, Wert $550 für $275. 12 Zimmer Roominghaus, Wert $1000 für $550. Jede Transaktion garant. Illinois Realty Co., Zimmer 34—154 W. Randolph Str. 18jl1wX

$600 Baar kaufen 16 kleine, möblirte Flats; Mieteeinkommen $172; dies ist eine gute Gelegenheit für ein Ehepaar oder eine große Familie. Stoller, 1435 Fulton Str. 16juli,1wX

Zu verkaufen: Erstklassiger 3 Stühle Barbershop. 3406 Fir Str., Indiana Harbor, Ind. jl15—24

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Suche $3500 erste Hypothek von Privatleuten, zum Bau eines zweistöckigen Brickhauses, unter Adr.: A 135 Abendpost. momi

Zu verkaufen: $1000 erste Hypothek, fällig in fünf Jahren, zu 6%; gesichert durch Cottage, die neulich für $1900 verkauft wurde. Besitztitel garantirt durch Chicago Title & Trust Comp. Oliver L. Watson, 69 W. Washington Str. 19jl1wX

Wünsche zu leihen von Privatmann, $3500 als erste Hypothek auf ein neues 3-stöckiges Brick Flatgebäude, Dampfheizung, große Ecklot; bezahle 6 Proz. Zinsen, jedoch keine Kommission. Grundeigentumshändler ausgeschlossen. Adr.: S 349 Abendpost. 21jl1wX

Zu verkaufen: Erste Hypothek $2000, 5½%, fällig im März 1916; Property das doppelte wert. Anzufragen: 2849 Southport Ave. Hafele. dimi

Zu verleihen: Spezieller Fond in Summen von $1000; drei oder fünf Jahre; niedrigste Zinsen. Zuvorkommende Aufwartung. Bauanleihen gemacht.
Haentze & Wheeler,
Mortgage Bankers, 3198 Milwaukee Ave. 30apX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Bed, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22la*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. of1X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25lp*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgend welche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate der Drop Head Nähmaschinen $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Ihr für Euer Mietsgeld ein Heim kaufen könnt?

Die folgende Auswahl wird Euch interessiren:

1.
Zwei-Flat 5 und 6 Zimmer, Steinfront Brickhaus, moderne Plumbing, Birke-Mahagoni-Finish Trim; ein Flat vermietet an gute Mieter. Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt. Gute Fahrgelegenheit. Preis $4350; $1000 Baar, Rest $25 monatlich.

2.
Neues 2-Flat Brickhaus, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußboden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Zimmer, moderne Plumbing und Heizung, Rouleaux, Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, 1 und 2 Blocks nach zwei Straßenbahnlinien; bequem zur Hochbahn, —6375, $800 Baar, $30 monatlich.

3.
Neue Zwei-Flat Brickhäuser, jedes 4 Zimmer, jetzt im Bau begriffen, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures, Screens, moderne Plumbing; 30 Fuß Lot; gute Fahrverbindung, $5450; $500 Baar, $25 monatlich.

4.
$1000 Baar, $35 monatlich kaufen 9 Zimmer Residenz; Eichenholz-Trim und Fußboden, moderne Plumbing und Heizung; 1 Block zur Clark Str. Carline, bequem zur Hochbahn; hochfeine Residenz-Nachbarschaft, $5950; $1000 Baar, $35 monatlich. Würde Lot als erste Anzahlung nehmen.

5.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen 5 Zimmer Cottage Heim, Brickbasement, Furnaceheizung, Eichenholz-Trim u. Fußboden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $3200.

William Zeloski & Co.,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641.
Subdivision-Offices:
2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 18jl1mX

$800 kaufen Geschäftsecke; mehr wert, wenn die Straßenbahn dahin fährt; Western Ave., südlich von Foster. 2354 Foster Ave.

Zu verkaufen: Freundliche 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt; $1750; $300 Baar, $12 monatlich. William Zeloski & Co., 1905 Belmont Ave... famifr

$5800 kaufen modernes 2 Flat Brickgebäude, Steinfundament, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, Eastwood Ave., 2 Blocks nach Hochbahnstation und Straßenbahn. Frank Bed, 2014 Irving Park Boul. famifr

Zu verkaufen: 2stöck. Flat, $3500; an Melrose Str., zwischen Lincoln und Robey Str.; Bad; Gas; große Lot. K. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Avenue. dimido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick- und Framehaus, vier 4 Zimmer Flats mit Toilet. 1513 Orchard Str., Miete $33; Preis $2850. Ernst & Co., 445 W. North Ave. dimi

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zueteli" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zueteli" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zueteli, 4101 Fullerton Avenue,
Zueteli, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

Herr Mieter, hier bietet sich Ihnen eine Gelegenheit, $50 Anzahlung, Rest $25 monatlich einschließlich Zinsen kaufen eine unserer modernen 5 Zimmer Frame-Cottages, auf Zement-Fundament; Lot 27×168, an der 47. Ave., ½ Block nördlich von Lawrence Ave. Straßenbahn gelegen. Sehen Sie Eigentümer: Linehan, 1920 Irving Park Blvd., oder Agenten auf dem Eigentum. Telephon: Graceland 5074. —fa

Bargain. 1908 N. 43. Ave., moderne, zwei fünf Zimmer Flats; Zementwege um's Haus; Furnaceheizung; Oak Trim; Straße gepflastert; Lot 50 bei 125. Preis $3000. Eigentümer muß verkaufen. Nerison & Nartzel, 4253 Armitage Ave. midofr

Zu verkaufen: An N. Sacramento Ave., nahe Diversey Ave. $3900 kaufen ein zweistöckiges Brickhaus, fünf und fünf Zimmer; Miete $36. Lot 25 bei 125, $600 baar, Rest monatlich. — Chas. B. Ott, 2451 Milwaukee Ave. —fon

$5900 kaufen fünf neue 6—6 Zimmer Flat Brickhäuser; $500 Anzahlung, Rest wie Miete. K. S. Soeder, 3702 Armitage Ave. mifa

$200 Baar, Rest nur $20 den Monat einschl. Zinsen, kaufen 6 Zimmer Cottage mit 2 Lotten, nahe Hochbahnstation. —fon
Schaefers, 3531 North Ave.

$500 kaufen 6 Zimmer moderne Brick-Cottage, Beach Ave.; Preis $3000. Eigentümer verläßt die Stadt.— Schaefers, 3531 North Ave. dimi

Ein großer Bargain, wenn sofort genommen; $600 Baar, Rest leichte monatliche Abzahlungen, Zwei-Flat Frame, Alley-Ecke, Lot 27×125; Einkommen $33 den Monat, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Eigentümer 26 Süd Kedzie Ave., 2. Flat, Tel.: Kedzie 2574, Nicholas Otter. dimi

Westseite.

Zu verkaufen: Gutes Eigentum, sehr billig; gute Geschäftslage; wegen Verlassen der Stadt. 2119 W. 23. Str. 22jl1wX

Südseite.

Der beste Bargain in diesem Jahre. 2850 Wallace Str.; drei Flat-Brick; 18 Zimmer, Badezimmer; Gas; neue Plumbing; alles eichen Fußboden und Sideboards; eingeschlossene Porches; Straße gepflastert; Preis $6000. Ernst C. Feeney, 3108 Wallace Straße. midofr

Zu verkaufen: Moderne 4 Zimmer Cottage, 56. und Robey Str., $1675. Kleine Abzahlung. Wm. Beeler, 133 W. Washington Str. jl19—26

Vorstädte.

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen, A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,fonmifa*

Farmländereien.

Großer Verschleuderung, 20 Acker, Grand Junction, Mich., 6 Zimmer Haus mit fließendem Wasser; Ställe und äußere Gebäude; 15 Acker Corn, 3 Acker Kartoffeln, 1½ Acker Gurken, 100 Obstbäume usw.; 2 Pferde, 1 Kuh, 100 Hühner, Wagen, Buggies, Geschirre; nahe hübschem Lake, $4000 wert, Preis nur $2250. Greift zu. Plotke & Grosby, 207 West Division Str. Tel.: Superior 6288. 22jl1wX

180 Acres hochfein verbesserte Wisconsin Farm, nahe Town von 10,000 Einwohnern; verschleudere. H. A. Kuhlmey, 1937 Grace Str. mifrfon

Zu verkaufen oder vertauschen für 2- oder 3-stöckiges Flatgebäude: 40 Acres mit Sand und Lehmboden, 7 Zimmer Haus, großer Barn, Granary, Hühnerhaus und andere Außengebäude, 5½ Acres Weinreben, 2 Acres Himbeeren, etwa 200 Aepfelbäume, 400 Birn- und Kirschbäume, Crab Apple Bäume, Corn, 8 Acres Hafer, alle Farmgeräte, 4 Arbeitspferde, 2 Fohlen, 2 Kühe, 2 Rinder, etwa 200 Hühner, einschließlich aller Ernten mit etwa 10 Tonnen Heu; Preis $8000; 4½ Meilen von Grand Haven. Dies ist ein wirklicher Bargain. John Bobel, 3430 Southport Avenue. dimido

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jlfa,fonmi*

Verkaufe meine 20 und 80 Acres Illinois Farmen, billig. Adr.: A 145 Abendpost. jl18,21,22,23,24,25

160 Acker guter Lehmboden; 5⅛ Meilen von guter Stadt; 40 Acker unter Pflug, Rest gutes Hartholz; gute Gebäude; Preis $4000; annehmbare Bedingungen. J. B. Foltz, 1943 Grace Straße. 11jnX*

Verschiedenes.

Schickt nach freier Karte u. Beschreibung von Ojibway, die neue Stahlstadt der U. S. Steel Korporation. Aured, 609 Rector Building. 27jn1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fox Terrier, guter Rattenfänger; sehr wachsam. 1557 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Starkes Pferd und Wagen. — 1854 Grand Ave., Store.

Verkaufe oder vertausche gegen kleinen Haushund: Einen starken Brindel Bull, passend für Butcher oder Saloon. 3127 West 40. Place, nahe Kedzie Ave. Telephon: Drover 425.

Zu verkaufen: 300 Meerschweinchen und Zuchtkäfige. 2309 Cullom Ave. 22jl1wX

Zu verkaufen oder zu vermieten: 100 an die Stadt gewöhnte Pferde; Gewicht von 1000 bis 1800 Pfund. 1720 Milwaukee Ave. Max Tauber 11jl1mX

Drogen-Dept. Hauptfloor.
25c Petermans Liquid für Käfer.... 16c
25c Peroxide of Hydrogen, voll. Pint... 9c
25c Pfundschachtel parfümirtes Talcum Puder zu....... 10c
50c Lemkes St. Johannis-Tropfen.. 31c

Putzwaaren-Dept.
Garnirte Damenhüte—Stück..... 49c
Hut-Shapes für Damen, all Farben... 19c

Grocery-Dept. 4. Floor.
Century od. Pillsbury Mehl, ⅛, 69c, ¼, 1.38, ½ zu.. 2.75
Moellers Best Family Mehl, ⅛ zu.... 62c
Loses Mehl 5-Pfd.-Sack 12c
Argo Stärke 3 Packete. 11c
Feine frische Eier, Dutz. 19½c
Imperial Blend Kaffee, frisch geröstet—Pfund. 12½c
Santos Kaffee, Pfd.. 25c
3 Pfund für ..71c
Lachs, große Büchse.... 9½c
Oelsardinen 3 Büchs... 13c
Rumfords Backpulver, Pfundbüchse.... 19c
Corn Flakes, Kelloggs, drei Packete... 25c
Uns. 50c Gunpowder Tee — Pfund... 35c
Unser 50c Japan Tee — das Pfund.... 35c
Neue Kartoffeln, Peck.. 35c
Star Brezel, das Pfund...... 6c
20 Pfund Box, das Pfund 5½c.

Bilder-Verkauf. 3. Floor.
Bilder jeder Art, Größen 16×20 u. 14×28; in Gold- od. Circassian Rahmen, reg $2.50, 1.25

Fancy Waaren. Hauptfloor.
Batenberg Scarfs,—reg. $1.50, für.......... 89c
Satin Pillow Ruffling, 50c wert, zu...... 45c
Gestempelte Kissenbezüge, reg. 50c, zu....... 39c

Donnerstag 23. Juli

Große Juli-Bargain-Verkäufe

Riesiger Korset-Verkauf

Partie 1—Sahlin Korsets, 4 Strumpfhalter, mittlere Büste, lange Hüfte, regulär $1.00, zu.......... 59c
Partie 2—Kabo, Warners oder C B Korsets — reguläre $1.50 und $2.00 Werte — zu.......... $1

Alle führenden Facons in Korsets.

Nainsook Nachtkleider für Damen, Slipover oder Knöpfe vorne; — regulärer 75c Wert — Eure Auswahl zu.......... 45c
Muster Straßenkleider für Damen, 30 verschiedene Facons, Fabrikate und Stoffe — wert $1 bis $2.50 — in diesem Verkauf das Stück.... 79c
Percale Hauskleider für Damen, schöne Muster, fancy garnirt — regulärer $1.00 Wert — zu.......... 39c
Kleider für Kinder, aus Percales oder Ginghams gemacht, Größen 6 bis 14 — regulärer $1.25 Wert — zu.......... 69c

Zu 43c per Yard verkaufen wir:

42 Zoll breite Crepe de Chine,
40 Zoll breites bedrucktes Seide-Crepe,
36 Zoll breite bedruckte Seiden Tissues, wert $1.25 die Yard.

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Möbel-Department. 3. Floor.
Spezial-Verkauf von Küchenstühlen — regulärer 75c Wert, für 49c
Elastische Filz-Matratzen, — $8.00 Wert — speziell zu 5.48

Männerausstattungswaaren-Dept.
Porous Knit Union-Suits für Männer — in Knöchel- oder Knie-Längen— 75c Wert, zu 59c
Arbeits-Beinkleider f. Männer, $1.00 und $1.25 wert — das Paar zu 89c
Pongee Männerhemden in allen Größen bis zu 17 — 75c Wert — zu nur 45c

Gardinen und Matratzen
Gardinen-Scrim mit farbiger Borte — 25c und 20c Qualitäten — die Yard zu.......... 15c
Einfache Paare Gardinen — das Paar zu.......... 79c
8-4 Kork Linoleum, die Quadratyard zu.......... 40c
Ingrain Teppich — in kurzen Stücken — die Yard........ 35c

Schuh-Dept.—2. Floor.
Patentleder-Schuhe für Babies, weiche Sohlen, in Knopffacon, — mit rosa, weißen und blauen Oberteilen — alle Größen von 1 bis 4 — morgen zu nur 19c
Patentleder Knopfschuhe für Kinder — mit „Spreing"-Absätzen — in allen Größen von 3 bis 8, zu.......... 69c

Die neuesten Pictorial Review Schnittmuster, 10c und 15 Cents.

Likör-Dept. 4. Floor.
$1.25 Fla. Cream Rye oder Kentucky Pure Rye; volle Quart-Flasche... 69c
$1 Calif. Cognac Brandy in Drahtflaschen —Flasche... 53c
$1.00 Flasche Monogramm Whiskey, volle Qrt., Flasche... 49c
Feiner Doppel Getreide-Kümmel — Quartflasche.... 51c
$1.10 Flasche Our Union Kentucky Bourbon Whiskey, volles Quart... 59c
California Portwein, die Gallone.. 74c
Tafelbier, die Kiste v. 2 Dutzd. Flaschen.. 65c

Hardware-Dept. 4. Floor.
Toilette-Papier, extra große Rollen, regulär 9c, 4 Rollen.. 25c
1 Quart blaue u. weiße Kaffee- oder Teekannen,— blau außen und weiß innen, wert 20c, zu... 13c

Fleischmarkt. 4. Floor.
Leaf-Schmalz. 10½c
Veal-Stew... 14¾c
Lamm-Stew... 12½c
Rippen Suppenfleisch zu....... 12c
Frisches Hackfleisch. 12c
Geräucherte Callie Schinken zu.... 15c
Breakfast Speck... 23½c

Porzellan-Verkauf.
Große weiße Tassen und Untertassen, das Paar...... 5c
Glatte Wassergläser — 6 für.... 10c

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten.—XXVI.

Würmer in der Luftröhre.—Die Ursachen dieses Leidens.—Die Erreger.—Verseuchung durch Eier der Erreger.—Verseuchter Grund und Boden.

Unter dem treffenden und kennzeichnenden Ausdrucke „Gapes" versteht man hierzulande eine Geflügelkrankheit, die sich während der ersten paar Lebenswochen der Küken entwickelt und sich insbesondere karakteristisch dadurch äußert, daß die jungen Tierchen fortwährend den Schnabel aufreißen und gähnen. Diese Krankheit wird durch einen als Parasit lebenden Wurm, der in der Veterinärwissenschaft den schönen Namen „Syngamus trachealis" führt, verursacht. Dieser Wurm heftet sich auf der inneren Oberfläche der Luftröhre der Küken fest, saugt das Blut aus den Schleimhäuten der Luftröhre und erschwert die Atmung mit der Zeit ganz erheblich. Die mangelhafte und sehr erschwerte Atmung, der durch die Würmer verursachte Verlust an Blut und die verminderte Tätigkeit bei der Nahrungssuche führen so einen Zustand der Küken herbei, welcher sich durch allgemeine Körperschwäche und Blutarmut kennzeichnet. In diesem Zustande erliegen die sehr geschwächten Küken sehr oft Zufällen, z. B. Erkältungen, zu dichtem Zusammendrängen über Nacht und dergleichen, denen gesunde, lebenskräftige Küken erfolgreichen Widerstand entgegensetzen können. Bisweilen auch werden die Würmer in der Luftröhre so zahlreich, daß sie die Atmung vollständig unmöglich machen und dann direkt den Erstickungstod der Küken herbeiführen.

Die Ursachen dieses Leidens.

Der Wurm, welcher als Parasit dieses Leiden hervorruft, wird im Volksmunde oft „roter Wurm" oder „Gabelwurm" genannt, und zwar hergeleitet von der Farbe und von der Tatsache, daß der männliche und der weibliche Wurm sich gabelförmig so innig vereinigen, richtig zusammenwachsen, daß sie ohne Durchschneiden der Gewebe nicht mehr voneinander getrennt werden können. Die auf diese Weise zusammengewachsenen Würmer erscheinen auf den ersten Blick wie ein einziger Wurm mit zwei Hälsen und Köpfen. Der weibliche Wurm ist etwas mehr als einen halben, der männliche dagegen nur einen fünftel Zoll lang. Die Köpfe beider Würmer sind an der schleimigen Haut der Luftröhre befestigt; dort üben sie eine derartige Reizwirkung aus, daß eine sehr verstärkte Schleimabsonderung dieser Häute zustandekommt. Der verstärkt abgesonderte Schleim sammelt sich in der Luftröhre an und erschwert die Atmung.

Die Lebensgeschichte des Erregers.

Im Körper des weiblichen Wurmes entwickelt sich, während er in der beschriebenen Weise in der Luftröhre der Küken befestigt ist, eine sehr große Anzahl Eier. Diese Eier werden entweder, wenn das Küken nießt, ausgespuckt, oder sie werden von dem Tier heruntergeschluckt, passiren unverletzt und unbeschädigt durch den Magen und den Darmtraktus und werden zusammen mit den Exkrementen des Kükens weiter auf dem Boden verstreut. Die Eier gelangen so schließlich zum Teil auf das Hühnerfutter oder in das Trinkwasser, werden mit diesen von anderen Küken aufgenommen, und so kommt die weitere Verbreitung dieser Krankheit oder Seuche zustande. Auf diese Weise verbreitet sich das Leiden für unbegrenzte Zeit immer weiter aus. Oft auch werden die geschlechtsreifen Würmer selbst von den schon verseuchten Tieren beim Husten aus der Luftröhre herausgeschleudert. Sie werden dann aber sofort von anderen Küken gierig wieder aufgegriffen und aufgenommen, sodaß auch auf diese Weise die Krankheit, einmal vorhanden, sich in einem Geflügelbestande heftig weiterverbreitet.

Verseuchung durch die Eier des Erregers.

Die Eier dieser Würmer behalten auch im Erdboden noch für sehr lange Zeit ihre Lebensdauer. Im Boden abgelagert, werden sie zuweilen von anderem Gewürm aufgenommen und verbleiben dann im Verdauungssystem dieser Würmer. Diese Erdwürmer mit den Eiern des „Rotwurmes" werden dann gelegentlich von den Küken gefunden und verzehrt, und auch auf diese Weise verbreitet sich die Krankheit weiter; jedenfalls ist es erwiesene Tatsache, daß in Böden, die viele Eeier des „Rotwurms" enthalten, auch anderes Gewürm, das vom Geflügel gesucht und verzehrt wird, mit den Eiern des „Rotwurms" verseucht ist und als Zwischenträger für die in Rede stehende Krankheit des Junggeflügels dient.

Verseuchter Grund und Boden.

Aus dieser letzteren Tatsache nun verstehen wir recht gut, weil Boden, auf dem Jahr für Jahr Junggeflügel gezogen wird, schließlich mit der Brut der „Rotwürmer" so außerordentlich stark verseucht werden kann, und wir wissen nun ferner, wie sich die Seuche von einem in das andere Jahr hinein erhält und weiterverbreitet. — Uebrigens scheint es auch, daß die Würmer von erwachsenen Hühnern und von einigen Arten wilder Vögel aufgenommen und beherbergt werden, ohne diesen ihren Wirten selbst vielen Schaden zu tun. Doch sind diese Wirte, wie nun leicht zu verstehen ist, dann immer ganz gefährliche Faktoren für die weitere Uebertragung der Seuche auf das Junggeflügel.

Entwicklung des Leidens beim Küken.

Sobald die Eier der „Rotwürmer" in den Magen der Küken gelangen, arbeiten sich alsbald aus den Eihüllen die jungen Würmer heraus. Diese finden mit sicherem Instinkte ihren Weg in die Luftröhre der Küken, und man hat beobachtet, daß schon innerhalb ganz weniger Tage nach erfolgter Infizirung mit Eiern der „Rotwürmer" sich die jungen Würmer in der Luftröhre der betreffenden Küken vorfanden.

Die Symptome.

Die Symptome bei diesem Leiden bestehen in der Hauptsache in Folgendem: Das Leiden tritt am häufigsten bei Küken im Alter von 10 Tagen bis zu 4 Wochen auf und kennzeichnet sich durch das sehr häufige Gähnen und Schnabelaufreißen aus. Die erkrankten Vögel husten oder nießen mit einem scharfen, pfeifenden Geräusch und mit mehr oder weniger großer Anstrengung. Dieses Husten oder Nießen wird zuerst auffällig, dann aber zeigt sich bald auch schon das häufige Gähnen; bei diesem Gähnen wird der Schnabel weit aufgerissen und der Hals weit gestreckt, ein sicheres Zeichen dafür, daß die Tiere nicht genug Luft bekommen. Während der ersten paar Tage zeigen die Tierchen nun einen rasenden Hunger, werden in bemerkenswerter Weise aber trotz der großen Futtermenge, die sie aufnehmen, schwach und blutarm. Mit der Zeit verschwindet indessen auch der Appetit, die erkrankten Vögel werden träge und teilnahmslos, finden nur schwer mehr den Anschluß an die übrigen Küken der Schar, lassen mit dem weiteren Fortschreiten der Krankheit die Flügel hängen und stehen nur mehr mit geschlossenen Augen und tief ins Gefieder zurückgezogenem Schnabel da. Dann wird aus dieser Haltung recht oft aber der Kopf plötzlich vorgeschleudert und es erfolgt ein Gähnen oder ein konvulsivisches Würgen und Schlucken, um die Hindernisse in der Luftröhre zu beseitigen und die Luftwege zu öffnen. In diesem Zustande können die Tiere plötzlich ersticken, oder vor Erschöpfung umfallen und von den übrigen Küken zu Tode getrampelt werden.

Die allmähliche Zunahme des Grades der Verseuchung

Die kräftigsten und die älteren Küken zeigen, wenn überhaupt, nur geringe Symptome dieser Krankheit. Sie gähnen vielleicht gelegentlich, aber ihr Appetit bleibt gut und sie gedeihen erfreulich weiter. Je mehr indessen in der oben beschriebenen Weise der Boden eines Geflügelhofes, auf dem sich dieses Leiden einmal eingebürgert hat, mit den Erregern desselben und ihrer Brut verseucht wird, um so geringer wird auch mit der Zeit die Zahl der Küken, welche dem Leiden erfolgreichen Widerstand entgegenzusetzen vermögen, bis es schließlich — wir haben namentlich im Osten der Vereinigten Staaten sehr schlimme Erfahrungen in dieser Hinsicht gemacht — praktisch fast unmöglich geworden ist, überhaupt noch Hühner oder Puten (Turkeys) auf solchem Grund und Boden aufzuziehen.

F. F. Matenaers.

— Moderne Landwirte. — Rittergutsbesitzer: Na, Baron, mit der heurigen Ernte zufrieden? — Baron: Ja, sehr! Im August 150,000 Mark in Monte Carlo gewonnen!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli	$ .80⅜	$ .79¼	$ .80⅜	$ .80
Sept	.80⅝	.79¾	.80¼	.79⅞
Dez	.83⅝	.82¾	.83⅝	.82¾-⅞
Mais—				
Juli	.70⅝	.70⅛	.70⅜	.70⅝
Sept	.68¼	.67¾	.67⅞	.67⅞-68
Dez	.57¼	.56⅞	.57	.56⅞-57
Hafer—				
Juli	.37	.36¾	.36¾	.36⅞
Sept	.35⅝-½	.35-⅛	.35⅛	.35⅜
Dez	.36⅝	.36⅜-¼	.36⅝	.36⅝
Schweinefleisch—				
Juli	22.85	22.85	22.85	22.80
Sept	21.00	20.50	20.67	21.00
Schmalz—				
Juli	9.95	9.95	9.95	10.02
Sept	10.15	10.07	10.07	10.15
Okt	10.20	10.10-12	10.10-12	10.15-17
Rippchen—				
Juli	12.12	12.07	12.07	12.10
Sept	11.95	11.87-90	11.92	11.90
Okt	11.50	11.42	11.45	11.42-45

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht:

Nach heute eingelaufenen Kabelnachrichten wird sich die rumännische Weizenernte, die außerdem an Güte sehr zu wünschen übrig lasse, auf nur 52 Millionen Bushels belaufen, gegen 80 Millionen im Vorjahr. Wie es jetzt den Anschein hat, wird der Ertrag der rumännischen, russischen, ungarischen und italienischen Weizenernte um 235 Milionen Bushels hinter dem des Vorjahres zurückbleiben. Der Ertrag der Frühjahrsweizenernte in den Ver. Staaten wird auf Grund der in dieser Woche eingelaufenen Berichte auf etwa 250 Milionen Bushels geschätzt. Auf Grund der obigen Kabelmeldungen ist der Weizenmarkt fester geworden und wird vorläufig wohl auch fest bleiben. Hinsichtlich des Ertrags der kanadischen Weizenernte liegen nur Vermutungen vor. Der Hafer steht allenthalben in Europa schlecht, und die Ernte mag um 15 Prozent hinter der des Vorjahres zurückbleiben.

Die in dieser Woche über den Stand des Maises eingelaufenen Meldungen lassen darauf schließen, daß er von 85.8 Prozent am 1. Juli auf 80—81 Prozent gesungen ist. Alter Mais ist rar geworden, und die Stärkefabrikanten von Iowa klagen, daß sie nicht genug davon für ihren Betrieb beschaffen knnen.

In Liverpool schloß Weizen um ½ höher, Mais um 1¼ niedriger ab, Weizen in Berlin um ¾, in Budapest um 2¼ höher. In Nebraska ging Regen nieder, in Iowa und Kansas auch, aber in wenig ergibiger Menge.

Produktenbörse.

An der wöchentlichen Käsebörse wurden „Twins" etwas höher notirt.

Wie immer bei heißem Wetter sind auch heute wieder „Rounds" gestiegen und „Chucks" gefallen.

Butter, Eier, Geflügel fest. **Gemüse** wird nicht soviel gekauft wie die Händler wünschen. **Gurken, Kohl,** grüne **Erbsen** und **Salad** sind überreichlich und Absatz ist langsam. **Tomaten** kommen ebenfalls in Mengen, **gute** Waar ist jedoch selten. Manchmal müssen ganze Waggonladungen zu 25c die Kiste verkauft werden.

Beeren zeigen keine geringe Preisänderung. Von Michigan kommen Brombeeren in Quarts, die die Aufschrift tragen „Short Quarts". Solche faschen Maaße zu verkaufen, ist hier verboten und niemand sollte diese Packungen kaufen oder verkaufen.

Virginia Kartoffeln, „Cobbler", sind wieder gefallen. Auch die Kansas Sorte ist niedriger.

Wassermelonen stiegen. **Kantaloupes** und Melonen kommen jetzt von allen Seiten und die scharfe Konkurrenz zwischen den Händlern sollte dem Einkäufer zugute kommen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund. 0.27 —0.27¼
„Extra Firsts", das Pfund.... 0.25½—0.26
„Firsts", das Pfund.......... 0.23½—0.24½
„Seconds", das Pfund........ 0.21 —0.22½
„Dairies", extra, das Pfund.... 0.25
„Firsts", das Pfund.......... 0.22 —0.23
„Seconds", das Pfund........ 0.20 —0.21
Packwaare, das Pfund........ 0.19
„Ladles", das Pfund......... 0.20 —0.21
Prozeßbutter, das Pfund....... 0.22
(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel, 28½c; in Pfunde abgewogen, 29½c.)

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.17 —0.18½
do., Kisten zurückgesandt, Dtzd. 0.17½
„Dirties", das Dutzend...... 0.14 —0.15
„Ordinary Firsts", Dutzend.... 0.17 —0.18
„Fresh Firsts", Dutzend....... 0.18½—0.19
„Seconds", das Dutzend....... 0.14 —0.14½
„Checks", das Dutzend........ 0.14 —0.14½
(Eier für Grocers ungefähr 1½c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.14½—0.15
„Young America", das Pfund.. 0.15 —0.15½
„Long Horns", das Pfund..... 0.15 —0.15½
„Daisies", das Pfund........ 0.14 —0.14½
Brick, neu, das Pfund........ 0.12½—0.13
Schweizer, rund, das Pfund.... 0.15 —0.18
do., neuer „Block", das Pfund 0.13
Limburger, das Pfund........ 0.05 —0.13

Wolle.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Ungewaschene Wolle von Iowa, Minnesota und Wisconsin.... 0.20 —0.22
Preis gilt für größere Mengen aus erster Hand.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strümpf, Knielänge, Seide.......... 2.25
Knie-Stück—Seide.......... 1.75
Knöchel-Stück—Seide.......... 1.70
Leibbinden—Seide.......... 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten—auch für Damen.
Offen täglich von 8 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
2. Stock — Nehmt den Elevator.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Hühner, das Pfund............ 0.15½
„Broilers", das Pfund......... 0.20
do., große, das Pfund........ 0.22 —0.23
Truthühner, das Pfund........ 0.16
Hähne, das Pfund............ 0.10
Enten, das Pfund............ 0.14 —0.15
Junge „Spring"-Enten, Pfund. 0.15
Gänse, das Pfund............ 0.10½
Junge „Spring"-Gänse, Pfund. 0.14
Perlhühner, das Dutzend....... 4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.. 1.25
do., tot, das Dutzend......... 0.85
„Squabs", lebend, Dutzend..... 1.50
do., zugerichtet, Dutzend...... 2.00
Kleine, magere, weniger.
Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—
(Obige Preise gelten für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. teurer.)

Geflügel (geeiste Waare.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Truthühner, das Pfund......... 0.18
Hühner, das Pfund............ 0.16½
„Broilers", das Pfund........ 0.22
Hähne, das Pfund............ 0.12
Gänse, das Pfund............ 0.12
Enten, das Pfund............ 0.15 —0.16

Kälber (geschlachtet.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12½—0.13
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13½—0.14
80—110 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14½—0.15
110—130 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15
Ausgesuchte Waare, Pfund..... 0.15½
„Spring Lambs", 35—40 Pfund Gewicht, das Pfund.......... 4.50 —5.25
Hammel, gehäutet, Pfd. Gewicht, das Pfund .... 0.07½—0.08

Schweine (geschlachtet.)
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

Während des heißen Wetters raten wir ab, geschlachtete Schweine zu schicken und können keine Preise angeben.

Rindfleisch (zugerichtet.)
(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund...... 0.18
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.15
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.11
„Loins", Nr. 1, das Pfund.... 0.22
do., Nr 2, das Pfund........ 0.18
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.14½—0.15
„Rounds" Nr. 1, das Pfund.. 0.16
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.13
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.... 0.12½
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.11
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.09½
„Plates", Nr. 1, das Pfund.... 0.09
do., Nr. 2, das Pfund........ 0.08
do., Nr. 3, das Pfund........ 0.07

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue—
Gewöhnliche, Faß .... 1.00 —3.50
Fancy Transparent .... 1.25 —1.50
Grüne, Hamper .... 0.25 —0.75
Zweidrittel Bushel Kiste ..... 0.25 —0.50
Climax, Illinois, grün, Korb 0.15 —0.25

Kirschen.
Michigan Kirschen, 16 Quarts.. 1.00
Schwarze Tartaren, 16 Quarts. 1.15 —2.00
Windsors .... 1.25 —1.50
Schwarze, kleine süße......... 0.75 —1.25
Weiße, süße, 16 Quarts........ 0.50 —1.25
Saure, geschnittene Stengel..... 1.15 —1.25

Beeren.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Mich. Johannisbeeren, 16 Qts. 1.25 —1.40
Illinois Johannisbeeren, Korb 1.00
Muskegon Erdbeeren .... 1.25 —1.75
Wisconsin Erdbeeren .... 1.50 —2.25
Hochfeine Waare teurer.
Stachelbeeren, 16 Quarts...... 0.75 —0.85
Rote Himbeeren aus Washington, 24 Pints............ 1.50 —1.75
Michigan schwarze Himbeeren, 16 Quarts .... 1.25 —1.40
do., 24 Pints............ 1.00 —1.10
Michigan Brombeeren, „Dewberry", 16 Quarts........ 1.25 —1.40
do., Eldorado, 16 Quarts..... 1.25 —1.40
Michigan Blaubeeren, kultivirte, 16 Quarts .... 2.00 —2.50
Wisconsin Blaubeeren, 16 Qts. 1.00 —1.50

Pflaumen.
Tennessee und Illinois Pflaumen, „Wild Goose", Kiste.... 0.75 —1.25

Kalifornisches Obst.

(Notirungen von M. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Kernobst.
Orangen, Valencias, Kiste...... 3.00 —3.50
Zitronen, die Kiste.......... 5.50 —6.00
Messina Zitronen .... 2.50 —3.50
Grape Fruit, die Kiste......... 1.50 —3.50
Ananas, die Kiste............ 3.00 —4.00
Aprikosen, die Kiste.......... 1.00 —1.60
Pfirsiche, die Kiste........... 0.85 —1.25
Pflaumen, weiße .... 1.00 —1.25
do., blaue .... 1.40 —2.00
Birnen, Kiste von 40 Pfund.... 2.15 —2.40
Georgia Pfirsiche, Kiste....... 0.75 —2.50
Weintrauben, Malaga, Kiste.... 1.65 —2.00

Wassermelonen.
(Notirungen von John B. O'Brien, 136 West South Water Straße.)

Florida Wassermelonen — Waggonladung 150.00-225.00
do., Stück per Dtzd., große.. 0.40
do., do., mittlere.... 0.35
do., do., kleine...... 0.25
Faß, 8 bis 10 Stück........... 2.00

Cantaloupes und Melonen.
(Notirungen von Crutchfield, Woolfolk & Clore, 11 West South Water Str.)

California—Standard Kisten, 45 Stück 2.25
Pony Kisten, 54 Stück.... 1.75
Nevada—Standard Kiste, 45 St. 2.75
Pony Kiste, 54 Stück..... 2.00
Arizona—Stand'd Kiste, 45 St. 3.00
Pony Kiste, 54 Stück..... 2.25
Jumbo Kiste 3.25
½ Jumbo Kiste .... 2.00 —2.25
Flache Kiste, rotes Fleisch 1.50
North Carolina—Stand'd Kiste, 45 Stück 1.50
Arkansas—Stand'd Kiste, 45 St. 1.75
Pony Kiste, 45 Stück..... 1.40
Flache Kiste, 12—15 Stück 0.65 —0.75
Illinois—Climax Körbe......... 0.25 —0.40
Kisten, 24 Stück.......... 1.00 —1.10
Flache Kiste, 12 Stück.... 0.40 —0.50
Pony Kiste, 16 Stück.... 0.50
Indiana—Stand'd Kiste, 45 St. 2.00 —2.50
Flache Kiste, 12—18 Stück 0.50 —0.85
Climax Körbe .... 0.40 —0.65
Georgia—Flache, 12—15, rotes Fleisch, zu............ 0.90 —1.00

Frisches Gemüse.

Gurken, 2 Dutzend Kiste........ 0.50 —0.65
Kohl, Kiste .... 1.50 —1.75
Louisiana Eierpflanze, Hamper 1.25 —1.50
Blumenkohl, hiesiger, die Kiste. 1.00 —1.75
Pfefferschoten, südliche, 4 Körbe in Kiste .... 1.00 —1.25
Kohlrabi, hier gezog., Hundert, 2.00
Grüne Zwiebeln, Bündchen..... 0.06 —0.08
Erbsen, „Telephone", große.... 1.50 —1.75
Meerrettig, das Bund......... 0.65 —0.75
Knoblauch, der Strang........ 0.35 —0.50
Schnittlauch, die Kiste........ 0.45 —0.50
Kopfsalat, hiesiger, Hamper.... 0.40 —0.60
New Yorker Kopfsalat......... 1.00 —1.25
Blattsalat, große Kiste........ 0.25 —0.30
Rhabarber, Bündchen.......... 0.05 —0.08
Rote Rüben, Dtz. Bündchen.... 0.20
do., hundert .... 1.25 —1.50
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel 1.25 —1.50
Tomaten, Treibhauswaare, Korb 0.75 —0.85
Tennessee Tomaten, die Kiste.. 0.40 —0.65
Zuckermais, hiesiger, Sack...... 0.75 —0.80
California Zwiebeln, Sack von 90 bis 100 Pfund.......... 3.50 —3.75
Hiesige Zwiebeln, Sack......... 2.50 —2.75
Petersilie, hier gezogen, Dtz. 0.15 —0.20
Rettige, hundert .... 1.00 —1.25
Rüben, weiße, neue, hundert.... 1.00 —1.25
do., gelbe, Rudabagoes, Sack.. 1.25
Sellerie, Illinois und Michigan, die Kiste 0.75 0.85
Spinat, Hamper .... 0.50 —0.75
Wasserkresse, das Körbchen..... 0.25 —0.30
Sommer White Squash, Hamper 1.25
Sommer Yellow Squash, Hamper 0.60
Champignons, Karton........ 0.40 0.50 0.60
Dill, Bündel zu .... 0.25 —0.30
Pfeffermünze, Bündel zu....... 0.15 —0.25

Bohnen.
Grüne Schnittbohnen, hiesige, Kiste .... 0.50 —0.75
Wachsbohnen, hiesige, Kiste.... 0.50 —0.60
Trockene Bohnen, auserlesen.... 2.15 —2.35
Rote Nierenbohnen .... 2.65 —3.25

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

Kansas, Kaw Valley, Bushel... 0.60 —0.70
Virginia Cobblers, Red Stars, das Faß .... 2.50 —2.65
Hiesige „Early Ohios", 90 Pfd. Sack zu.................. 1.25

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 80¾—81½; Nr. 3 rot, 79—80c; Nr. 2, harter Winterweizen, 81—82c; Nr. 3, do., 80½—81½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 92½—93½; Nr. 2, 91¼—92.

Mais, Nr. 2, 71½—72; Nr. 2, weiß, 76¼—76¾c; Nr. 2, gelb, 72c; Nr. 3, 70⅝—71¼c; Nr. 3, weiß, 76—76½c; Nr. 3, gelb, 71½—71¾c; Nr. 4, 70—71c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 35½—36¼c; Nr. 3, weiß, 36¼—36¾c; Nr. 4, weiß, 35¾—36¼c; Standard, 37¾—38¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 1,050,000, von Mais auf 210,000, von Hafer auf 352,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 698,000 Bushels Weizen, 165,000 Bushels Mais und 352,000 Bushels Hafer.

Gerste, „Malting", 57—58c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 35—50c.

Roggen, Nr. 2, 62—63c; Nr. 3, 61—63c.

Mehl, „Spring Patents", $5.40 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „Firsts Clears", „jute", $3.40—$3.55; „Winter Patents", „jute", $3.45—$3.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.00—$5.00.

Kleesamen, „Cash Lots" $9.00—$13.00

Timothysamen, „Cash Lots", $4.00—$5.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.65—$10.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.70—$9.60; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $6.00—$9.40; mittlere bis ausgesuchte „Bulls", $5.50—$8.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.80—$8.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.00—$9.15; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.95—$9.15; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.10—$9.00; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.60; „Lambs", $6.00—$8.15; „Native Yearlings", $5.60—$6.25; „Native Ewes", $4.25—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150...........$ 0.09½
Headlight, 175 .... 0.11½
Eocene 0.11½
Naphtha 0.14
Gasolin 0.15
Leinsamenöl, roh, im Faß...... 0.57
do., gereinigt, do. 0.58
Terpentin, im Faß............ 0.55
Benzin, do. 0.18
Bleiweiß, im Faß, Pfund...... 0.07½

Aktienbörse:

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Nied.	Schlußpr.
Booth Fisheries	175	27	26⅞	27
do., bevorzugt	124	66½	66	66
Chi. Rys., Series 1.	10	89	89	89
do., Series 2.	10	34½	34½	34½
Commonw'lth Edison	80	135⅝	135	135¼
Diamond Match	35	94½	94½	94½
K. C. Rh. & L., bev.	50	57	57	57
K. C. L. bev. Ctfs.	10	56	56	56
Montg. Ward, bev.	40	113¾	113⅝	113¾
Peoples Gas	65	120⅝	120	120⅝
Sears-Roebuck	190	193	192	193
do., bevorzugt	15	123	123	123
U. Switch & Sig.	15	105⅝	105⅝	105⅝

Bonds.

$1000 Chicago Railways 5s A.......... 92⅝
1000 do. 92⅛
2000 Commonwealth Edison 5s..........102⅜
2000 Chicago Railways Pur. Money 4s. 67
5000 Swift und Co. 5s.................. 96⅝
5000 do. 96½
2000 do. 96⅝
1000 Commonwealth Edison 5s..........102⅜
5000 Swift und Co. 5s.................. 96⅝

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Naas, Minnie, 25 Ost Superior Str.
Prestler, Michael, 43 J.; 2653 N. Kedzie Ave.
Schmidt, Edward, 23 J.; 2712 N. Marshfield Avenue.
Schroeder, Carl, 1310 S. Spalding Ave.
Sommer, Florence, 6414 Honore Str.
Thies, Fred, 2742 Lincoln Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Benjamin gegen Pearl Adler, Mißhandlung; Ona gegen Joseph Jonity, Verweigerung des Unterhalts; Victor gegen Augusta Drill, Verlassen; Lena gegen Henry Prell, Mißhandlung; Catherine gegen Louis Sanders, Ehebruch; Sadie gegen James McGuire, Verweigerung des Unterhalts; Martina gegen John Wendl, Mißhandlung; Genoveva gegen George Tiller, Mißhandlung.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

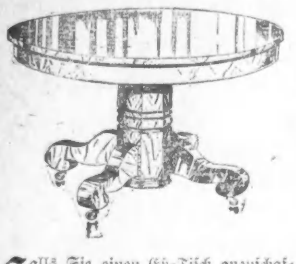
1820 W. 22. Str., 1-stöck. Backstein-Theatergebäude; Jurjovec u. Langford, $9000.
1829 S. Racine Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; Bohemian Settlement House, $5000.
2050 W. 22. Place, 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; William Boda, $9000.
636—46 N. Central Park Ave., vier 2-stöckige Backstein-Flatgebäude; H. Schrich u. Co., $16,000.
6146 Lincoln Str., 1½-stöck. Backstein-Cottage; Joe Flaherty, $4000.
1518 Ost 77. Str., 1½-stöck. Backstein-Residenz; J. J. McBride, $2500.
1435 N. Avers Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; George Moerr, $4500.
401—05 Ost 111. Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Peter Foote, $15,000.
1649 N. Robey Str., 2-stöck. Frame-Anbau; Philip Olszewski, $1200.
2122 N. Lockwood Ave., 1-stöck. Frame-Wohnhaus; Julet Augustin, $1000.
223 N. Leamington Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Suman, $4500.
5326 S. Richmond Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Frank Mookara, $2400.
3906—08 W. North Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Edidin Bros., $6000.
2088 Estes Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; R. Mouile, $4000.
1624 Clifton Park Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; R. Horwitz, $5000.
5536 S. Laflin Str., 1½-stöck. Backstein-Residenz; Carl Westberg, $4000.
4017—19 Cornelia Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. J. Anderson, $5000.
7740 S. May Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; T. McGinty, $2500.
3023 W. 39. Pl., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; A. Romanowski, $6000.
5548 N. Harlem Ave., 1-stöck. Frame-Lagerhaus; W. B. Anderson, Norwood Park, $2000.
6028 Brandon Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude und Autoschuppen; Florence S. Atkens, $6500.
626 N. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. M. Hermann, $4500.
2060 N. Robey Str., 1-stöck. Backstein-Laden- u. Flatgebäude; J. Shofer, $12,000.
1941 Eddy Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; Philipp Hornoff, $3500.
3958 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Laden- und Anbau; L. E. Standope, $5000.
7754 Constance Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; J. W. Anderson, $2800.
602—04 N. Central Park Ave., zwei 2-stöckige Backstein-Flatgebäude; F. Boß u. Son, $8000.
6927 S. Wabash Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Chas. Hoffmann, $5000.
1019—21 N. Lockwood Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. Hogerson u. Co., $15,000.
1148 Lorel Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. Hogerson, $2500.
5709 Kenmore Ave., 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; E. W. Carlson, $70,000.
1028—48 N. Lockwood Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; E. Hogerson u. Co., $17,500.
6024 S. Hermitage Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; H. Luetgert, $2000.
11334 Yale Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; W. C. Dexter, $4600.
319 W. 110. Str., 1½-stöck. Zementblock-Residenz; A. J. Johnson, $2000.
4349 Gladys Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Chas. Schoenfeldt, $4500.
1411—59 Bryn Mawr Ave., 3-stöck. Backstein-Schulgebäude; Schulbehörde, $175,000.
4809 S. Ashland Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau; J. L. McPherson, $4400.
4134 W. 31. Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; J. Eulmut, $10,000.
4719 S. Maplewood Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Frank Sodiac, $3500.
5 Lathrope Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. M. Huntington, $5000.
412 Harvard Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; W. C. Dexter, $2700.
8337 Burnham Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; F. Kruczewski, $2000.
8238—40 Kingston Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; T. Tablowski, $1800.
5348 S. Talman Ave., 2-stöck. Frame-Residenz; J. Strotsvous, $2400.
522 Ost 73. Pl., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; J. F. Carlson, $5600.
3431 Hood Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; J. Erickson, $3000.
4715 und 4731 N. Avers Ave., zwei 1-stöck. Frame-Wohnhäuser; Thyson u. Davis, $5000.
3415 N. LaBergne Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; Frau A. Mionske, $2500.
751—57 Montrose Blvd., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. H. Heß, $80,000.
6609 S. Hermitage Ave., 1-stöck. Frame-Cottage; John Gonkers, $2000.
2315 Mansfield Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; A. Radochonski, $1500.
13151 Brandon Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; Harry Young, $1500.
8129 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Fred Sablin, $5500.
8123 S. Sangamon Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. J. Whitom, $6000.
7400 Oglesby Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; H. Severkind, $6000.
5718—26 Broadway, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; U. S. Dunbar, $65,000.
638 Leland Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; E. Weber, $2200.
450—52 N. Ashland Ave., A. Spielmann, $20,000.
421 Drake Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Schoenholz, $5600.
7023 S. Carpenter Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; T. Ohse, $5000.
4328 N. Harding Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus; E. A. Washburn, $2000.
6915 Indiana Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; B. Schafferin, [illegible].
2611 Clybourn Ave., 1-stöck. Backstein Rotfallräume; American Bridge Co., $1400.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

F. W. Schoalen, Theresa Bennett, 23, 24.
Frank O'Donnell, Hannah Bowler, 28, 24.
Aaron G. Lind, Anna K. Triner, 24, 24.
Jacob Dziedzic, Anna Kuima, 23, 20.
Arthur Schmidt, Rose Drexel, 33, 22.
Jozef Stepnowski, Mary Buchalska, 24, 17.
Alex Blasich, Mary Smisiklas, 25, 20.
Ray Hallock, Violet Swanson, 27, 27.
A. Damata, Lena Lawrence, 22, 19.
Joe Arizona, Rose Plummt, 22, 18.
E. J. Devlin, Mabel J. Hillier, 30, 24.
V. Gentilo, Domenica Fascilla, 26, 22.
Carlo Bonardi, Marina Bonardi, 30, 25.
Roscoe Coulling, Lena L. Heger, 33, 31.
Charles Stirman, Eva Faubel, 21, 18.
W. Moore, M. Strzolkouska, 22, 18.
J. Feledy, Julia Wlodarczykowna, 28, 19.
A. Howard, Kathryn Caspers, 21, 20.
D. D. Schultz, Sophia L. Ludwig, 26, 22.
John Radona, Verona Gober, 25, 23.
J. Heß, Mary Ovczarzh, 34, 25.
James Rosopal, Mae Beneth, 21, 19.
W. Wojtowicz, Anna Strubel, 23, 20.
J. Walrus, Anna Tamulis, 26, 26.
A. Grishenko, Emma Süßmann, 32, 27.
C. A. Roelle, Mary J. Rafferty, 21, 19.
C. Marozak, J. Kwiatkewski, 27, 28.
H. D. Makris, Irene Cachatos, 28, 20.
Walter Erickson, Stella Carlson, 22, 21.
Henry J. Fansol, Katherine Smit, 31, 49.
L. E. Gallen, Florence McCullom, 40, 30.
Harry Garowski, Sophie Fabian, 23, 20.
B. G. Weder, Mae Jahmes, 25, 18.
Joseph Suez, Marhanna Krysak, 30, 23.
C. H. Muse, Clothal L. Meets, 20, 18.
John H. Keil, Roselinda Halpern, 30, 26.
Courtney W. Lawrence, Alice Clarke, 34, 42.
Luigi Ruddo, Catherine Baffuella, 26, 18.
Hermann Pilk, Mary Rohman, 21, 20.
Lewis H. Schelhaus, Frances Ernst, 22, 28.
Janos Orosh, Martha Pribish, 30, 22.
Jacob P. Olsena, Mary Steinberg, 21, 21.
M. Orawsla, Anna Kaniwaski, 32, 21.
Todi Sapak, Mary Stannilaitis, 24, 22.
F. Nelson jun., Emelia Malan, 23, 21.
John Roberts, Margaret Evans, 33, 28.
Walter E. Davis, Olive E. Roß, 33, 25.
T. H. Roman, Cecilia M. Brady, 32, 28.
Harry Islop, Emma C. Beye, 47, 40.
W. Worthington, Marjorie Miller, 23, 26.
Harry Wendel, Hazel Mack, 28, 24.
L. Carne, Josephine Boltelmann, 25, 23.
Frank Hollander, Mary Fruhwirth, 22, 23.
R. Tandrera, Claudina Berlingtier, 22, 17.
John E. Barker, Mary Larson, 23, 22.
Vincent Hollanek, Mary Shimek, 28, 26.
Harry Jusakowitch, Lena Lipsky, 30, 22.
Joseph Johnson, Ellen Larson, 24, 24.
Edward Peters, Kathryn Morgan, 22, 23.
Walter Brockmann, Erna Kruener, 24, 19.
Jan Dukas, Clara Gomutke, 23, 19.
Russell Jordan, Daisy M. Quigley, 22, 21.
P. McFarland, Margaret A. Louahran, 25, 25.
A. L. Miller, Ida B. Martin, 26, 22.
R. E. Roblon, Mary Huren, 30, 30.
H. F. Olson, Linda Nelson, 21, 22.
G. V. Haller, Anna Lame, 23, 23.
C. F. Schneider, Mary Fumber, 28, 24.
F. Muller, Marie Kaufold, 40, 31.
W. Schmitz, Anna B. Lemke, 23, 23.
J. Chaney, Anna Pohl, 26, 25.
A. Jorgenson, Helen Courtney, 25, 24.
G. Rinder, Frieda Wetstema, 33, 27.
J. Jacobsche, Rosa Lewinska, 28, 20.
M. Tosetto, Mary Pontorelli, 37, 22.
M. Durkacz, Ethel Delong, 24, 22.
L. Kaplan, Rose Frederick, 36, 21.
G. B. Lake, Vera Hofmeister, 24, 23.
F. Przeopolski, Janina Baldaf, 21, 18.
E. M. Hayes, Clara Schmidt, 25, 25.
A. Jezierskie, Marie Glawadas, 24, 20.
Peter Neuman, Dora F. Lehr, 29, 23.
Elmer Noble, Mary Wilfordt, 30, 26.
Abel Levin, Anna Gottlieb, 23, 21.
Hugh James, Sarah Roberts, 28, 24.
F. Friscella, Frances DiGregorio, 28, 21.
Louis David, Anna Brains, 22, 20.
Paul Kramer, Emma Miller, 24, 20.
Jan Pesel, Anna Brantlova, 26, 24.
Fred C. Barry, Irma G. Carter, 25, 25.
C. H. Bridges, Pearl Aulabaugh, 41, 25.
Jozef Zygmunt, Felia Ball, 21, 21.
J. Mucha, Stanislawa Piotrowska, 26, 19.
Otto Nelson, Ida Larson, 29, 29.
A. Schwanger, Katarzyna Smarz, 25, 27.
P. Koctorawski, Zofie Kurka, 25, 19.
S. Freeman, Margaret E. Dewitt, 34, 38.
Fred Otto, Maie Toman, 22, 18.
J. H. Randolph, Ethel Hawkins, 27, 20.
John P. Kunkle, Florence Derrick, 27, 23.
W. G. Hurlter, Jennie McKittin, 23, 23.
P. French, Stasia Walsh, 39, 32.
J. Grendowski, Maryanna Maziak, 22, 19.
M. Schwartz, Susan Gaffauer, 22, 20.
W. Wojcik, Agnieszka Bajorska, 24, 25.
Karl Goedke, Minnie Kolm, 21, 18.
Walter Burow, Hattie Schwartz, 24, 19.
G. M. Zoller, Bertha W. Swanson, 25, 21.
J. Danish, Antonia Minarovich, 25, 18.
Gust Peterson, Emeline Mackensworth, 27, 20.
John Byrne, Mary Conroy, 27, 18.
Fred D. Inglis, Isabell Pretag, 24, 19.
Alfred Pigel, Alice Steindorf, 23, 19.
Wladislaw Lemein, Nellie Hejnar, 26, 19.
James Raleigh, Catherine Dunn, 26, 24.
Fred A. Zeldemruft, Rose Hobbs, 32, 25.
R. G. Merkley, Clar Armstrong, 21, 21.
Edward E. Morin, Alta Jordan, 21, 18.
Erasmus K. Curtis, Lydia Heatherleh, 54, 32.
Steny Sosnowski, Sophia Sawka, 21, 22.
Valery Spialek, Emma Krotochwil, 26, 21.
John Reda, Elisa Komlosan, 24, 18.
E. G. Galahan, Marie-B. O'Neill, 28, 21.
Heinrich Herdt, Emily Gurrich, 19, 18.
Karl A. Paulsen, Ida Hallay, 26, 18.
John Seterel, Annie Plasta, 24, 22.
Burrell Barbaretta, Bessie Steer, 37, 28.
Richard H. Zichnes, Mary Craige, 27, 31.
George B. Waller, Anna Danie, 23, 23.
Fred L. Carl, Sophie Tolski, 28, 21.
J. L. Ferguson, Mabel Barcher, 42, 40.
Leonard Lewis, Bernice M. Liebermann, 30, 20.
William Ellis, Flora B. Schhetter, 49, 27.
Solomon Silverman, Emma Contigney, 24, 23.
W. Stachinski, Antonina Mal, 37, 34.
Wladislaw Ziebe, Helen Dubel, 22, 20.
Donald M. Smith, Ella Smith, 29, 27.
S. Pyrek, Ludwika Stalmach, 26, 23.
Leo Sotta, Eva Tunner, 27, 21.
Franc Peter, Tereza Rohmit, 22, 18.
Jacob H. Hoppelhorn, Edna P. Lister, 32, 24.
C. L. Todery, Ethel Douglas, 22, 20.
Josef Zablocki, Julia Kuraz, 37, 25.
Charles Kay, Edna E. Brown, 23, 20.
Mike Rudis, Sofia Bidok, 27, 21.
Konrad Kramer, Johanna Wojcit, 27, 28.
G. A. Whiting, L. G. McCormick, 20, 25.
J. A. Monaghen, Edna Debrico, 42, 41.
J. L. Bierman, M. M. Kavanagh, 21, 18.
Mauritz A. Pearson, Clara E. Martin, 21, 17.
J. Samultons, Albina Krziage, 32, 22.
B. J. Urbanski, E. Kilar, 27, 22.
August Hurz, Ludmila Appl, 35, 27.
J. W. Anderson, Sarah Doran, 28, 24.
Abe Shafer jr., Winifred Hardin, 29, 26.
W. G. Michaels, Myrtle Carter, 21, 26.
C. R. Cunningham, Mae Labell, 18, 19.
G. S. Borburgh, Grace A. Gardner, 23, 24.
G. Zullo, Carmela Parrillo, 27, 21.
F. Lewandowski, Martha Kalas, 30, 21.
M. A. Young, Rose M. Davis, 24, 20.
J. R. McLean, Margaret Meyer, 22, 19.
F. Camerla, Josephine Sterick, 21, 20.
Alex Marcinkewicz, Juza Stodus, 26, 19.
W. A. Diebold, Florence Clark, 23, 21.
Hal P. Gibson, Ellen Smith, 23, 21.
R. Sancuvenas, Salomea Stundre, 26, 22.
Fred Karpen, Emily Schubert, 22, 18.
Anton Babich, Kate Legac, 27, 22.
L. J. Gaffney, K. A. Cushing, 21, 18.
C. Carl Craig, Rebns Bowling, 28, 23.
Ferdinand Honig, Theresa Jauer, 56, 56.
Frank Foltan, Elizabeth Ryllas, 24, 22.
Emerich Diez, Pauline Unger, 27, 19.
Max Weichmann, Margarete Enes, 29, 26.
Robert Goldsberry, Lillian Sied, 19, 18.
F. Pondell, Marhanna Trajan, 26, 21.
C. Gittling, Magealene Heuschmidt, 35, 37.
H. A. Baughman, G. M. Cigrand, 33, 22.
J. A. Davenport, Mary Rouzan, 36, 46.
Charles E. Einhous, Anna Knudson, 26, 20.
S. Skemborr, Concetta Giglio, 27, 24.
J. Ptoczynski, H. Miszewska, 23, 20.
Paul Tille, Amelia Ernster, 36, 29.
Matthew Mole, Theresa Agreste, 29, 23.
Jake Block, Mollie Kaplan, 23, 21.
Steve Pouthkalski, Helena Wojtieoskiewic, 30, 23.
M. J. Hourgart, Eva D. Harris, 20, 18.
John McHugh, Sarah Cohne, 26, 23.
Leonard H. Reed, Edith M. Hauch, 26, 24.
August F. Denser, Georgia Conway, 28, 24.
Edwin D. Hay, Nathalia Cruise, 37, 32.
Stanley Formanek, Mary Rasenay, 34, 32.
Sergej Slapak, Tatiana Podluzna, 24, 22.
Michael Korbet, Tekla Brokot, 23, 21.
George Edelman, Marie Rougnan, 26, 20.
Fred Yaiter, Helen Pompoco, 26, 18.
James J. Rogers, Julia Belchner, 30, 25.
J. J. O'Connor, Clara L. Rollburg, 23, 22.
S. Bulaczek, Elizabeth Sliwa, 28, 22.
Marvan Bock, Anna Mazurkiewicz, 21, 22.
Basili Kochan, Avdokia Kaleda, 25, 22.
Henry Deboy, Elementine Doyen, 29, 23.
Joseph Kleitsch, Edna Gregatis, 32, 26.
Glen P. Dipmore, Margaret Tighe, 25, 24.
A. C. Bramschieter, T. Stevenis, 27, 21.
William T. Burke, Augusta Hunt, 21, 19.
Leo Krecki, Jennie Sarola, 35, 21.
A. Woltmann, Emilia Kirnberg, 23, 19.
Arthur B. Eder, Agnes Morauch, 23, 19.
F. L. Nordbye, Florence Rudolph, 27, 25.
A. E. Sturm, Harriet Drosdowitz, 30, 21.
John M. Burns, Mary E. Burke, 22, 21.
A. Hibbard, Jennie Blickenstaff, 33, 40.
G. Friesneder, Josephine Struech, 21, 18.
S. Idzlak, Marianna Beruta, 26, 21.
George Kuncl, Mildred E. Hay, 23, 21.
Franz Sankopp, Eva Achs, 28, 22.
Lars L. Langlo, Altena Bergersen, 23, 20.
Jan Czerwony, Marhanna Paramba, 22, 19.
W. B. Griffiths, M. C. Thumm, 28, 21.
F. Stefenhagen, Rose Jaros, 22, 18.
D. Samebt, Rose Abramowitz, 23, 21.
William Cruger, Frances Majewska, 25, 26.
F. Kiser, Flora B. Chisholm, 43, 42.
George Euler, Eva Bengard, 24, 23.
J. Sternad, Johanna Golombiewski, 29, 23.
Louis Gorski, Julia Weiß, 20, 23.
B. A. Luther, Bessie Donahue, 21, 20.
L. H. Waldron, Charlotte Schneider, 27, 35.
John L. Gregg, Amelia Haack, 29, 25.
Tomasz Korsek, Rozalia Szydik, 25, 21.
John C. Krech, Augusta Belt, 28, 25.
A. Lundquist, Mollie Karling, 45, 40.
A. B. Wagner, Flora E. Roitsch, 31, 26.
H. M. Boeke, Anna M. Slatinsky, 26, 24.
John Müller, Martha A. Davies, 72, 50.
Isadore Levin, Rose Gendlin, 26, 19.
P. Reczkowicz, Agata Wielgus, 22, 20.
E. A. Grobe, Carrie L. Warner, 37, 38.
Andro Gasdziak, Katie Bukowska, 24, 22.
K. J. Young, Edna C. Olson, 38, 32.
P. J. Eriksen, Esther Pearson, 26, 22.
P. S. Paulsen, Elna L. Jensen, 30, 20.
Tony Jarasz, Mary Widzisky, 28, 24.
S. Small, Bessie McConnell, 27, 25.
Philip Kuffen, Mary Dekker, 26, 29.
William A. Marsh, Georgia Huntley, 21, 18.
J. Petrulewicz, Domicela Gidraitt, 32, 18.
Tony Polumbo, Effie Mise, 30, 19.
H. Endeman, Anna Friedheim, 23, 20.

Im Juli u. August
wird dieses Geschäft
Jeden Mittwoch um 1 Uhr
geschlossen.



Falls Sie einen Eß-Tisch anzuschaffen beabsichtigen, versäumen Sie nicht diese Gelegenheit. Dieser prachtvolle Tisch ist durchweg aus bestem Eichenholz verfertigt, goldbraun gebeizt und spiegelglatt polirt. Die große Tischplatte kann auf volle 6 Fuß ausgezogen werden. Gewöhnlicher Preis $13.00 — diese Woche nur **8.95**

Das größte Möbel-Geschäft der Nordseite.
PETERSEN
FURNITURE COMPANY
1046-48-50-52-54-56 Belmont Ave.

Der Umgang von Oesterreich.

Von Carl Marilaun.

Kalksburg. Das ist ein kleines niederösterreichisches Dorf, dreiviertel Stunden von Wien, kein Fremder kennt es, niemand nennt es, aber nirgends in Oesterreich und aller Welt enträtselt sich das Geheimnis österreichischen Wesens so vollständig und restlos als hier.

Hinter den drei oder vier Ortsgassen liegt breit und weiß das „Collegium Immaculatae Virginis" der Kalksburger Jesuiten. Mitten aus dem Buchenkranz der liebenswürdigen, sanft gewellten Tallandschaft wächst vier Stock hoch und vielhundertfenstrig, breit hingepflanzt wie eine Zwingburg, das einstige Monbijou des wohlgeborenen Herrn v. Mack, Hofjuweliers Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Theresia, heute die berühmte Schule und Erziehungsanstalt von Kalksburg, in der die frommen und klugen Väter der Gesellschaft Jesu die Söhne des österreichischen Hochadels auf das — Leben vorbereiten. Es ist der Tag Fronleichnam, und ein hell anschwellender und leise sinkender Vierklang von Glocken schwimmt um das große, weiße Haus, das stumm in seinem weitläufigen Garten liegt. Von der Rodauner Dorfkirche über den Hügeln antwortet die ländliche Festfreude anderer Glocken, und drüben in den Wäldern ruft ruhelos und schwermütig der Kuckuck.

Ueber den bäuerlich herausgeputzten Platz von Kalksburg fliegt nun der schmetternde Marschtakt irgendeiner anrückenden Feuerwehrkapelle. Große Trommel und gelbe Hörner stolpern über die von Kastanien überschattete Kirchenstiege hinan und verstummen schnell erschrocken unter der offenen, hohen Tür, aus der schwerer Weihrauchduft leise herausqualmt, träg und süß sich ausbreitet im frühsommerlichen Morgen. Drinnen in der kühlen, protestantisch grauen Barockkirche, von deren Wänden feierlich gemarterte und himmelfahrende Heilige mit dunklem Asketenblick auf ihre Gemeinde niederschauen, bewegen sich die Geistlichen in ihren lichtbrokatenen Gewändern. Ihre tonsurirten Köpfe sinken nach einem unbekannten und doch wie aus Kindheitstagen vertrauten Ritus tief auf die Brust, rotrockige Ministranten fackeln mit tropfenden Wachskerzen über den verblichenen Altarteppich oder dösen fromm und stumpfsinnig in die zitternden Lichter und schleiernden Weihrauchwolken, aus denen das silberne Schildchen des Tabernakels blinkt.

Auf der Epistelseite stehen drei Alumnen in roten Röcken und Spitzenrochet, ziehen an den silbernen Ketten des Weihrauchbeckens und verziehen in dem stickig süßen Qualm ein wenig die blassen Knabengesichter. Es sind nämlich gar keine Alumnen, sondern adelige Kalksburger Konviktisten aus dem Kollegium der unbefleckten Empfängniß. Sie haben zur höheren Ehre Gottes heute über den blauen, übermäßig hohen Uniformkragen die roten Kirchenkutten gezogen, und ein gesticktes Chorhemd verhüllt mit aloisiushaften Falten den auf Taille geschnittenen Waffenrock und die tadellose Bügelfalte in der Hose. Es ist ein seltsamer Gedanke und ein Symbolum, solch einen frischen, lustigen, langbeinigen Pagen an diesem hohen Tag in die geschlechtslose Kutte des Ministranten zu stecken. Die schmalen, braunen Knabenhände führen ungeschickt und willig das Weihrauchfaß, sie reichen mit einer Gebärde voll unbewußter Noblesse dem zelebrirenden Landgeistlichen das Meßkännchen und gießen ihm Wasser über die geweihte Hand. Dann tropft einer der Ministranten mit seiner Kerze dazwischen, und die vierstimmigen Altarschellen läuten sanft und fein, in dünnen, hohen Tönen zur Wandlung.

Nun werden die roten Kirchenfahnen auf den Platz hinuntergetragen, und der alte, weißhaarige Geistliche am Altar hebt die blumenbekränzte Monstranz hoch über die gebeugten Köpfe. Mit seiner verwelkten, innigen Stimme singt er das Ecce panis angelorum, und über die weihrauchumschleierte goldene Strahlenmonstranz sehen die Augen des Priesters hinaus zu der weit offenen Kirchentür. Um diesen Ausschnitt des leuchtend blauen Himmels schaukelt eine festliche Blumengirlande, weiße und rote Blütensträuße der Kastanien nicken aus den Gärten und die Kreuze der unten über den Platz getragenen Kirchenfahnen brennen flirrend in der Sonne. Von sanftfließenden blauen Bergen schauen scharenweis geballte heiße Sommerwolken in das weihrauchverwölkte und kerzenflimmernde Kirchendunkel. Schrille Mädchenstimmen und gellende Buben singen in irgend einem frohen und feierlichen Marschtakt den Refrain eines uralten Kirchenliedes, und unter dem goldgefransten Purpurseidendach des „Himmels" trägt ein Landpfarrer die weiße Brotsgestalt des Heilands zu den vier Altären, die unten im Schatten der Marktgassen aufgerichtet sind.

Das wäre also alles nicht eben anders als der „Umgang", die Prozession von hundert anderen Landkirchen im Wiener Wald. Aber da marschiren militärisch ausgerichtet, blank und stramm die Herren von Kalksburg, die Jünglinge aus dem Collegium Immaculatae Virginis auf. Sie sind es, die dem Umgang von Kalksburg seine eigentliche Bedeutung geben, ihn zu einem nicht ganz bedeutungslosen, einem durch und durch österreichischen Kulturbildchen machen. Es ist die Jugend von Oesterreich oder wenigstens eine ganz besonders geartete Auslese dieser Jugend, die hier vor dem lieben Gott sozusagen Revue passirt. Der Umgang dieses nebensächlichen niederösterreichischen Dorfes oder Marktfleckens ist die Frühlingsparade von ein paar hundert strammen und sauberen, zarten, soignierten und schließlich auch schon ein wenig hochmütigen Knaben. Im biederen Rahmen einer Landprozession eine Heerschau österreichischen Nachwuchses. Sechzehn-, Siebzehnjährige, die in ein paar Jahren aus der dunkelblauen Kalksburger Uniform heraus und in den knappen Leutnantsrock, später einmal aber wohl in irgendeinen goldgestickten und äußerst offiziellen Frack schlüpfen werden. Der Adel von Oesterreich, den die Väter der Gesellschaft Jesu drüben in dem weißen, vielhundertfenstrigen Haus behüten. An diesem einen Vormittag im Jahr sind die sonst so streng verschlossenen Tore des Kollegiumgartens weit geöffnet, und der Wald schaut verwundert in all die leeren, stummen Schlafstuben und Bubenzimmer und Refreationssäle des großen Hauses. Die Jugend von Oesterreich, die noblen Knaben im knappen Uniformrock mit den silbernen Litzen am Kragen sind zu Besuch beim wald- und wiesenfreundlichen Herrgott von Kalksburg. Es ist vielleicht nur ein Anstandsbesuch, vielleicht nur eine gefällige Tradition; aber daß sie überhaupt kommen, ist jedenfalls sehr hübsch von allen den jungen Herren, von denen so mancher mit seiner geraden Nase und den kühlen, etwas müden Augen wie aus einem alten Ahnenbilde herausgeschnitten ist; und andere wieder so mädchenhaft zart und fröhlich und frisch aussehen, daß ihnen die Sonne von Kalksburg ganz gerührt über den lockig geschwungenen Scheitel streichelt; und noch andere schon heute etwas von der überlegenen und kühlen Akkuratesse des hohen Beamten an sich haben, der sie ja einmal sein werden. Wenn man Augen zu sehen hat, kann man von allen diesen heute noch glatten, noch so unberührten Kinderstirnen das ganze offizielle, tonangebende und repräsentirende Oesterreich der nächsten zwanzig, dreißig Jahre herunterlesen...

Im strammen Kurzschritt, die Offizierskappe an die Seite gedrückt, marschiren die Bataillone der „Kalksburger" auf. Den Fahnenträgern hat man über ihre weltliche Uniform schwere seidene Schleifen in den päpstlichen Farben gebunden, und eine Schar besonders Auserwählter trägt silberne Marienmünzen wie das Vlies einer treuverschworenen Bruderschaft über dem dunkelblauen Leutnantsrock. Hinter diesen Großen kommen Scharen Allerkleinster aus der Prima, denen die Männer, Völker, Städt' und Wind', die alle masculina sind, noch böse Sorgen machen, die noch gar nicht recht Schritt zu halten wissen mit ihren älteren Kollegen und sicherlich das erste Jahr im Kalksburger Umgang mitgehen. Es sind lauter kleine, adrette und ein bißchen verschüchterte Buberln von zwölf und dreizehn Jahren; lauter sauber gebürstete, brave Knabenköpfe und liebe Gesichter von gut und etwas streng gehaltenen Kindern. Man kann es ihnen allen ungefähr anmerken, daß sie sich nicht ganz wohl fühlen unter den vielen fremden Leuten und sich noch recht sehr hinwegsehnen mögen aus ihren weißen Schulstuben und Rekreationssälen und dem großen, grünen Garten, dessen Tore immer verschlossen sind. Und sie werden erst heute am Nachmittag ganz glücklich und unbeschwert, ganz kindlich und aufgeschossen aussehen, wenn sie mit dem Papa und der Mama in einem hübschen weißen Leinwandzelt beim Stelzer sitzen und ihr Erdbeereis löffeln dürfen...

Dann sind die artigen und netten Kinder vorbei, und die höheren Jahrgänge rücken nach. Das sind nun gar nicht mehr die milchigen, netten und unwissenden Knabengesichter von vorhin. Aus allen diesen zugleich strammen und lässigen Jungengestalten mag ein Bewanderter den künftigen Staatsmann, den Attache und Landesgerichtsrat, den Ministerialkonzipisten und Sektionschef und Linienschiffskapitän ohne viel Mühe heraussuchen: ein Bataillon der heraufrückenden Zukunft, leichtsinnig und schwerblütig, spielerisch und strebend, hochmütig und sentimental, mit einem ernsthaft verschlossenen, unjungen Mund und andere mit dem sinnlich roten, waldmüllerschen Lippenschwung alter Familienbilder; junge Menschen, denen man einmal am grünen Tisch eines Ministeriums, in Salons oder einer Antichambre begegnet und die alle ein Zipfel Zusammengehörigkeit, ein ganz leichtes, kleines, elegantes Heimweh ihr Leben lang dem Kalksburg verbinden wird, in dem sie jung gewesen sind.

Heute, im bäuerlichen Lärm des Umgangssonntags, sind sie ja nun freilich lauter ahnungslose Burschen. Alle diese etwas blassen, etwas verschlossenen Knabengesichter wollen bloß brav und nett aussehen, und die Sonne flunkert spielend über blanke Uniformknöpfe und die silbernen Litzen am Kragen, oder sie verfängt sich mit einem ganz besonderen, heimlichen Aufleuchten in den weißen Muttergottesmedaillen, die die Bravsten unter ihnen an einem blauen Band um den Hals tragen dürfen. Es ist ein seltsamer und doch so sehr zusammenstimmender, ein fast frivoler und sicher ein österreichischer Akkord: die knapp spannenden Leutnantsröcke und das marienblaue Band. Jung und doch schon so betulich ernst, lebensfremd u. lebenshungrig marschiren sie alle in Stechschritt und Habtachthaltung zu den simplen und rührenden Klängen der ländlichen Prozession. Ihr Fahnenträger hebt sein weißes, seidenes Banner hoch in die klingende, klare, sonnenvergoldete Luft, und knabenhaft hell, klar und scharf befiehlt die Kommandostimme eines Achtzehnjährigen: „Zum Gebet!"

Die Glocken läuten. Ueber den Schindeldächern des Marktes hängt der Wald, und die frühsommerlichen Wiesen breiten grüne Teppiche zu den kleinen Gassen herunter. Mit schweren Kränzen von Mohn und Wickenblüte, Akelei und Kamillen, Rosen und Reseda sind die Damasttücher der Kirchenfahnen behängt. Wie hohe, feierliche Segel schwanken sie durch das Dorf. Die starren Falten der Kirchengewänder bauscht ein spielerischer Wind, und graue Weihrauchwolken wehen schleiernd über den Duft von Flieder und Jasmin, von dem alle Hausgärten überblüht sind.

Von der Kirchenterrasse sieht man weit über die grünen Bühel. Das Laub des Wiener Waldes flicht tausend festliche Kränze um nahe und ferne, sonntagsfriedliche Dörfer. Böller krachen und Glocken läuten. Ganz fern zittern die vierstimmigen Schellen der Ministranten. Und weiße, sonnendurchglühte Sommerwolken lagern wie ein Kranz von sehnsuchtsfernen, schönen und abenteuerlichen Schneebergen um die Bühel und Wiesen der österreichischen Landschaft.

Die Ohrfeige bei Hofe.

Die „Vossische Zeitung" hat kürzlich nach der „Revue des Deux Mondes" einen interessanten Brief mitgeteilt, in welchem Madame de Stael über ihren Berliner Aufenthalt 1804 berichtet und mitteilt, wie ihre Tochter Albertine auf einem Hofball dem königlichen Prinzen eine Ohrfeige gab. Wenn man etwas aufmerksamer hinter die Kulissen der Weltgeschichte blicken wollte, würde man ohne Zweifel auch noch von anderen Ohrfeigen hören, die bei Hofe gefallen sind. Hier sei an folgende Fälle erinnert. Im 54. Stück der Hamburgischen Dramaturgie von Lessing kann man über einen lebhaften Auftritt zwischen der Königin Elisabeth von England und dem Grafen von Essex lesen. „Und nun ist der Graf nicht länger vermögend, sich zu mäßigen, seine Ungestümtheit bricht los; er wirft den Stab zu ihren Füßen und bedient sich verschiedener Ausdrücke, die zu sehr als Vorwürfe klingen, als daß sie den Zorn der Königin nicht aufs Höchste treiben sollten. Auch antwortet sie ihm darauf, wie es Zornigen sehr natürlich ist, ohne sich um Anstand und Würde, ohne sich um die Folgen zu bekümmern: nämlich, anstatt der Antwort, gibt sie ihm eine Ohrfeige."

Auch am spanischen Hof hat es einmal eine historische Ohrfeige gegeben. König Friedrich der Siebente, der Gemahl der späteren Königin-Regentin Christine, hatte durch eine pragmatische Sanktion 1830 — kurz vor der Geburt seiner Tochter Isabella — die Ansprüche weiblicher Nachkommen auf den spanischen Thron sichergestellt und dadurch zugleich die Erbansprüche seines Bruders Don Carlos zerstört. Als nun wenige Jahre darauf der König in eine schwere Krankheit verfiel, suchte die karlistische Partei, an deren Intrigen sich auch der Premierminister Calomarde beteiligte, den todkranken König zu bewegen, von der pragmatischen Sanktion zurückzutreten. Calomarde setzte die Urkunde, durch welche die Tochter des Königs von der Thronfolge ausgeschlossen werden sollte, auf und erlangte ohne große Schwierigkeit die Unterschrift des Sterbenden. Die Königin Christine, durch Nachtwachen geschwächt, entmutigt, verlassen, von Feinden umgeben, hatte nicht die Kraft, dem Komplott Widerstand zu leisten. Die in der Form eines Kodizills zum Testament des Königs verfaßte Urkunde war kaum unterzeichnet, als Ferdinand in einen lethargischen Schlaf verfiel. Man nahm an, er sei tot, und Calomarde erklärte öffentlich, daß der König das Zeitliche gesegnet habe. Der französische Gesandte gab die Nachricht nach Paris, und Christine dachte daran, zu fliehen. Ihre Sachen wurden tatsächlich schon gepackt. Don Carlos spielte sich bereits als König auf. Die Höflinge begrüßten ihn mit dem Titel Majestät, das Volk sammelte sich um den Palast, um dem neuen Souverän zu huldigen. Da ereignete sich etwas völlig Unerwartetes. Die ältere Schwester der Königin Christine, die Infantin Carlota, Gemahlin eines jüngeren Bruders des Königs, des Infanten Don Francisco, erschien plötzlich auf der Szene. Sie hatte seinerzeit die Heirat ihrer Schwester mit dem König vermittelt und auch bei dem Zustandekommen der pragmatischen Sanktion ihren Einfluß ausgeübt. Jetzt kam sie wie ein Wirbelwind in den Palast des sterbenden Königs. Die erste Person, auf die sie stieß, war zufällig Calomarde selbst. Es kam nun zu einer heftigen Auseinandersetzung in der Gallerie des königlichen Schlosses. Calomarde versuchte die Infantin am Weitergehen zu verhindern. „Was, Sie wollen mir den Eintritt verwehren?" schrie die temperamentvolle Frau, außer sich vor Zorn, und damit gab sie dem Premierminister eine schallende Ohrfeige. Darauf eilte sie in das Gemach des Königs, schritt auf dessen Bett zu, faßte den dort Liegenden am Arm und schüttelte ihn heftig, indem sie rief: „Fernando, Fernando, höre mich an!" Der König öffnete die Augen und starrte ins Leere. Sobald die Infantin dies bemerkte, zog sie ihn aus dem Bett, stellte ihn auf seine Füße, richtete ihn auf, führte ihn ans Fenster und schrie, indem sie ihn dem Volke zeigte: „Gutes Volk, sieh her, dein König ist nicht tot!" Der Auftritt brachte eine vollständige Wandlung der Dinge. Ferdinand erfuhr, was vorgefallen war und, wütend auf seinen Bruder und Calomarde, lebte er noch lange genug, um die pragmatische Sanktion wieder einzusetzen, ein neues Ministerium zu ernennen und seine Gattin zur Reichsverweserin zu machen. So gab eine Ohrfeige den Ausschlag im Schicksal des spanischen Volkes und der spanischen Dynastie.

Erſparniſſe in Damen- und Kinder-Trachten
Zweiter Floor.

Lange Crepe Kimonos für Damen, mit Satinbesatz, Empire-Facon, — gute Auswahl von Mustern; wert $2, zu $1.29
Balkan- und Middy-Blusen für Kinder, alle weiß besetzt, weiße Kragen und Manschetten, alle Größen, wert $1.00, zu 79c
Coverall Kimono-Schürzen für Kinder — in hellen und in dunklen Percales gemacht — alle Größen, zu 39c
Spiel-Rompers für Kinder, — in Chambray, Gingham und schwarzem Sateen, wert 50c, zu 39c

Weiße Dreß-Hüte für Damen
$2 Zweiter Floor. **$2**
150 neue frische Dreß-Hüte für Damen, weißer Hanf, mit schönen Bändern und Blumen besetzt, zu ....

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Spezielles in Seide- und Kleiderstoffen
Haupt-Floor.
36-zölliges Seiden-Poplin, glänzend appretirt, weicher gerippter Stoff, alle neuen Schattir., $1 Wert, Yard 59c
36-zöll. schwarze Messaline, fein schwarz, weiche Chamois-Appretur, $1 Sorte, Yard 59c
54-zöll. reinwoll. Serge, geschichtet und geschränkt, — alle Schattirungen, sowie in schwarz und cremefarbig, $1.25 Wert, die Yard zu 59c
36-zölliges brokadirtes Seiden-Waisting, für Blusen und Kleider, waschecht, wert 69c, Yard 29c
36-zöllig. weißer Nainsook, fein Chamois appretirt, in sanitären Taschen, 10 Yards für 79c
39c Seiden-Tussah, schlichte Farben, sehr glänzender Finish, für Kleider und Blusen, Yard 25c
300 Stücke 40-zöll. Ricecloth, Chiffon Voile, Chiffon Crepe, — schlicht oder gemust., wert bis 35c, Yd. 19c
19c französisches weißes Pique für Knaben-Anzüge und Damen-Röcke, feine Sorte, Yard .... $10\frac{1}{2}$c

Donnerstags Bargain-Leiter

Haar-Flechten
24 Zoll lang, gute Qualität und Schattirungen, speziell zu $1.00

Spitzen-Kragen
Venice-Spitzen, weiß und cremefarbig, kleine Sorte, wert 25c, Stück 10c

Reinseidene Bänder
sehr nett, neue Muster, Nr. 150, per Yard 22c

Schweizer Stickerei
Flouncing, 45 Zoll breit, neue Muster für Kleider, wert 75c, Yard 45c

Touristenhemden für Männer
aus feinsten importirten Percales und Madras Cloth gemacht, dazu pass. separate Kragen, franz. Stulpen, einschl. Lion Marke Hemden, wert $1.50 und $2, das Stück zu 79c

Reinseidene Strümpfe
für Damen, nahtlos, hoch gespleißt, doppelte Lisle Sohle, Ferse und Zehe, Lisle Garter Top, 39c Wert 23c

Seidene Männer-Socken
schwarz oder farbig, hochgespleißt, doppelte Ferse und Zehe, 25c Wert, Run of the Mill, zu .... $12\frac{1}{2}$c

Kinder-Strümpfe
gerippt, feine Baumwolle, nahtlos, doppelte Ferse und Zehe, 6—9½, zu 10c

Leinenes Crash-Handtuchzeug
mit echtfarb. roter Borte, 3 bis 10 Yard Längen, wert 12½c, 20 Yd. an einen Kunden, per Yard 7c

Bade-Handtücher
Türkische, befranst oder hohlges., sehr absorbirend, große Sorte .... $12\frac{1}{2}$c

Kissen-Bezüge
45 bei 36, aus weichem Casing gemacht, einige leicht fehlerhaft, wt. 19c 10c

Ungebleichtes Bettuchzeug
36 Zoll breit, schwerer runder Faden, wert 8½c, 20 Yd. an einen Kunden, Yard 5c

Nacht-Gowns für Damen
Vorgezeichnet, Nachthemden für Damen, aus feine, weichem Nainsook, fertig zum, große Muster-Auswahl 42c

Kleider für Kinder
vorgezeichnet, weiß und farbig, leinenfinished Suiting, große Auswahl von Mustern, wert 25c, zu 19c

Fiber Suit Cases
24 und 26 Zoll lang, Fiber Matting, 8 Zoll tief, leinwand-gefüttert, mit Hemdenfold, gute Rubbaut-Ecken, sechs Glocken-Nieten an jeder Ecke, schwere Seiten-Schließen und Seitenriemen, $3.50 Wert, zu nur $2.78

Bilder-Rahmen
in vergoldeten, Eichen- und schwarzen Rahmen, 5 bei 7 bis 10 bei 16 groß, sowie Panel Rahmen, 6 bei 24, vergoldet, passend für Photographien aller Art, zu 25c

Verkauf von Damen-Waschkleidern zu $1.29 und $1.59

Ein ungewöhnlich vorteilhafter Einkauf des ganzen Ueberschußlagers eines wohlbekannten Fabrikanten ermöglicht diese bemerkenswerten Ersparnisse. Wir haben den ganzen Einkauf in zwei getrennten Partien eingeteilt, zu welchen wir viele Kleider aus unserem eigenen Lager hinzufügten, die früher zu mindestens dem doppelten des Preises verkauft wurden. Diese Kleider sind alle in den neuesten Sommer-Moden gemacht, aus feinen Stoffen. Nicht ein Kleid in der Partie, das nicht ein guter Wert wäre zum Doppelten des Verkaufspreises.

$2.93 und $3.50 Waschkleider, $1.59
Hübsche Lawnkleider für Damen und junge Mädchen, sowie in Voile und Percale u. gestreiften Crepes, in neuesten Facons — seht diese Auslagen und überzeugt Euch selbst — viele mit langen Tunic-Effekten ... Weise besetzt mit kontrastirenden Farben — ... abgebildet — nicht ein Kleid in dieser Partie ... stens $2.98 bis $3.50 wert ist — alle zum Verkauf für nur $1.59

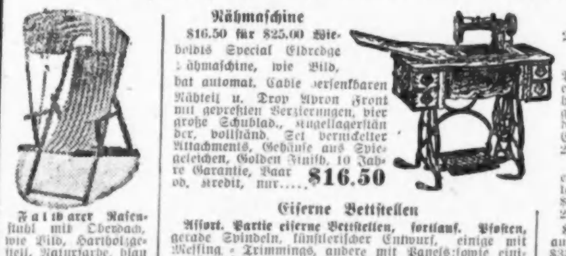
$2.50 und $3.00 Waschkleider, $1.29
Es sind wirklich auffallende Werte — einschl. ... schwarz u. weiß, rosa, lavendelfarb., garu ... Aermelaufschlägen, wendbar — nett besetzt ... elegante Facons sind rechtsstehend abgebildet ... tie, das nicht von $2.50 bis $3.00 wert ist ... Donnerstag markirt zu $1.29

Ein ganzes Lager von Hauswaaren zu weniger als die Hälfte
Vagel & Weldon, 5020 Broadway, Chicago, waren gezwungen, ihr Geschäft aufzugeben ... einer vollständigen Partie von Hauswaaren, zu einem bemerkenswert niedrigen ... von einem kürzlichen Einkauf des Ueberschußlagers eines Fabrikanten von ... nerstag zu weniger als der Hälfte des regulären Preises zum Verkauf ... anzuführen. Ihr könnt jedoch versichert sein, daß die Bargain-Auswahl ... kauft Euch einen Vorrat davor jetzt, da Gelegenheiten, wie diese, selten ...

14 Quart Gußeisen Kessel mit Fuß, weiß emaillirt — wert bis $1.10 — zu 49c
8 Quart galv. Eimer, leicht nicht, zu 7c
Rochester Electric Bügeleisen, komplet mit Cord, wert $3.50 .... $2.29
Nr. 8 Waschkessel — feste Griffe, Kupferboden — 1 Stück Deckel, wert 1.75, zu 98c
Gas-Bügeleisen, 6 Pfd.-Größe ... 79c
Galvanisirte Waschzuber — Drop-Griffe — speziell markirt 23c
Blech Pudding Pfannen, 4 ...
Bügeleisen, einf., nickelplatt, Pfund, 5c | Blechdeckel, fort. Größen, 6 bis 12 ...
P. B. staublose Oil Mops, Garn, vollständig mit 5 Fuß Stiel, $1.50 wert ...

25 Prozent Rabatt an allen Eisschränken
Dritter Floor

Nähmaschine
$16.50 für $25.00 Wieboldts Special Eldredge Nähmaschine, wie Bild, hat automat. Cable versenkbaren Nähteil u. Drop Apron Front mit gepreßten Verzierungen, vier große Schublade $16.50



Eisschränke

Eiserne Bettstellen

Rugs

Teppiche

Schaukelstuhl

Fiber Reed Schaukelstuhl, in grün, hohe Lehne, extra stark, ausgezeichneter Schaukelstuhl für die Porch, $5 Wt. $2.95
$3.75 Muster-Bett-Springs, eiserner Rahmen, gewebte Draht-Oberfläche, 2 Reihen Kupferdraht halten die Mitte, nur Gr. 4-6, Draht oben leicht gezogen $1

Große Ersparnisse am täglichen Bedarf

Grocery-Specials Vierter Floor
Feinster granulirt. Zucker, beim Einkauf f. 50c Tee od. Kaffee; 10 Pfd. speziell für 39c
Auserw. geräucherte knochenfreie Butts, Pfd. .... $18\frac{3}{4}$c

Bäckerwaaren

Feine Liköre Vierter Floor

Frisches Fleisch Vierter Floor

Sommer-Glaswaaren
Vierter Floor.

Gummiringe f. Einmachgläser, neu, schwer, — 15c wert — das Dutzend zu 7c

Graham & Morton Transportation Co.
Fünf ganzstählerne Dampfer „Nach ganz Michigan"
Unser Motto:
Vor allen Dingen Sicherheit, stets Höflichkeit.

Der staublose Weg nach „Happyland".
St. Joseph-Benton Harbor
Exkursionsfahrpreis $1.25 Rundfahrt
Abfahrt von Chicago 9:30 Vm. täglich, Rückkehr 9 Abds. — Abfahrt von Chicago 10 Vorm. Sonntags, Rückkehr 10 Abds.
Exkursionsfahrpreis 85c Rundfahrt.
Abfahrt von Chicago: 12 Mittags, täglich, ausgenommen Samstag und Sonntag; Rückfahrt 9 Uhr Abends.
Abfahrt von Chicago 2 Nachm. Samstags; 11:30 täglich.
Unbeschränkte Rundfahrt $1.50; ein Weg 85c.

Grand Rapids Short Line'
„Zwei Fahrten täglich."
Abfahrt von Chicago 9 Vorm. täglich, ausgenommen Samstag 1:30 Nachm. und Sonntag 10 Vorm.
Nach Grand Rapids, einen Weg, $2.50; Rundfahrt, $4.75.
Holland, Saugatuck, Macatawa Park, Ottawa Beach, einen Weg, $2; Rundfahrt $3.75.
Spezielle Exkursion-Dampfer können für Nachmittags oder Abends gechartert werden.
Exkursionen nach Interurban Pier Sonntags 9:30 Vorm.; Rückfahrt 9:30 Abds., $2.50.
Docks am Fuß von Wabash Ave.
Phone Central 2162.
10ll*

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß **$1,500,000**
bis15omitio*

J. H. KRAEMER & SOHN
118 N. La Salle Str. Suite 401—407
GELD
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Interessen und geringen Unkosten.— Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policies zu verkaufen.
15jlmi,fa,mo*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. sl15milsamo*

Schiffskarten
$22 nur nach Hamburg, Bremen, Rotterdam; nach Libau nur $2 mehr. Prachtvolle Dampfer der Donaldson Linie. Billigste Preise von Europa. Jeder Schiffsagent gibt Auskunft über die billigen Preise od. man schreibe deutsch an H. E. Lidman, Generalagent, und fordere uns. Broschüre. Chicago Office 183 Dearborn Str. Minneapolis Office, 208 So. 4. Straße.
8jlsonmitr*

Leset die „Sonntagpost"

Schiffskarten
über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen
prompt besorgt durch
Post, Bank oder Telegraph.
Erbschaftssachen,
Vollmachten,
Kaufverträge,
Ungar. Urkunden u. Dokumente
jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.
Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt.
Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.
Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.
Wendet Euch an
K. W. KEMPF
120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
dez17.momifa*

Schiffs-Karten
Extra billige Preise.
Dampfer fahren wie folgt 16. Juli, Batavia; 18., Lapland, Imperator, Berlin; 21., Kaiser Wilhelm d. Gr., Aquitania, Cleveland; 22., La Touraine; 25., Kursk, Finland, Kronpr. Cecilie — Hamburg, 28., Ryndam, Kronpr. Cecilie — Bremen, 29., La Savoie; 1. August, Vaterland; 4., Kronpr. Wilhelm; 8., George Washington; 11., K. Wilhelm II.; 12., Imperator — Nach Triest und Fiume: 18., 22., 25. Juli, 1., 8., 11. August.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Extra Office-Stunden Abends 6 bis 9 Uhr jeden Montag und Donnerstag.
J. S. LOWITZ, 108 S. CLARK STR
Offen tägl. bis 5:30 Abds. Sonntags geschlossen.
mi9famomi*

HAMBURG-AMERICAN
Paris-London-Hamburg
†*Kronprinzessin Cecilie .. 25. Juli, 12 Mittags
President Grant .... 31. Juli, 10 Vorm.
Vaterland .... 1. August, 12 Mittags
Amerika, (von Boston) .... 1. August
†*Pennsylvania .... 6. August, 5 Nachm.
Imperator .... 12. Aug., 9 Vorm.
Pres. Lincoln .... 15c. Aug., 11 Vorm.
†Nur zweite Kabine. *Direkt nach Hamburg.
Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago, Ill.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
28sep.momifr,1j

Schiffs-Karten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in 2ter; $25 in 3. Kajüte; $18 Zwischendeck.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Filiale: 619 W. North Avenue.
jan15sonmomifr*